and Can

Einzelpreis 20 P oder 40 Groszu Danziger Voltsstimme

Bezugsvreis monailich 3.20 G, wöchentlich 0.80 G, in Denischland 2.70 Goldmark, durch die Rost 3.20 G monail. Hir Vommerellen 5 Kloiv. Anzeigen: Die 10 gesp. Zeise 0.40 G, Restlamezeile 2.00 G, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnemenis- und Inseratenauftröge in Volen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Sonnabend, ben 30. August 1930

21. Johrgang

Gefcafissielle: Dansig, Am Spendhaus Rr. 6 Polificedtonis: Danata 2945 Hernfprech-Anschlut bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 215 bi. Bon 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96. Anzeigen Annahme, Expedition und Drucerei 242 97.

Flugzeugunglück - politische Sensation

Reichswehr=Techtelmechtel mit Rukland

Der Fall Amlinger — Auslandspresse verlangt Aufklärung

Gine Fran Amlinger hat, wie gemelbet, Selbstmord be: gangen, indem fie fich aus einem Flugzeng ftürzte. Sie wollte ihren Gatten nicht überleben, und so wurde der Tod biefes Mannes plöglich ein Fall, ber allgemein intereffierte. Wer war Amlinger, wo und woran flarb er?

Rittmeister Amlinger, ber zur Zeit nicht als aktiver Reichswehroffigier geführt wird, ift in Hugland mit einem Stuggeng abgefturgt. Der Berfuch, dieje Satfache gu ber: bergen, war ungeschickt und aussichislos. Zweifellos ift man an guftanbigen Stellen bes Auslandes über biefen Unfall und alle die Umftanbe, mit benen er aufammenhängt, auf bas genaueste informiert. Dieje Umftanbe mit aller Offenheit flargulegen, ware mahricheinlich bas allerbeste. Berinichungsverfuche aber forbern nur die Uebertreibung und das alarmierende Gerücht.

Was fagt die Reichswehr?

Das Reichswehrministerium erklärt zu dem Fall des Reichswehr-Rittmeisters Amlinger, daß der Offizier 1929 mit dem Charafter als Rittmeifter verabichiebet worden sei, und daß Tätigfeit und Aufenthalt verabschiebeter Offiziere der Reichswehr unbefannt seien.

Das "Berliner Tageblatt" bemerkt hierzu: "Diese Er-klärung des Reichswehrministeriums gleicht auf ein Haar dem Dementi, das wir vorausgesagt haben. Niemand wird darüber erstaunt sein. Es ist ein festkehender Brauch der Armeen, in solchen Fällen so zu versahren, der stets auch in der Armee des kalserlichen Deutschlands geübt wurde. Beil aber diefer Brauch obendrein in aller Belt befannt ift, fo ift die Erffarung ber Reichswehr praftisch wertlos."

Gin ungewöhnlicher Borgang

Englifche Preffestimmen

Der Fall Amlinger hat denn auch viel Staub im Ausland aufgewirbelt. Die gesamte englische Presse beschäftigt sich mit ihm. Die ursprüngliche Meldung des Hugenbergichen "Lofalangeiger", Amlinger fei bei einem Pferderennen au Tobe gestürat, wird von ber "Morningpost" höhnisch gloffiert.

Beldes Auffeben und welche Gefühle neuerdings die Bediebungen swischen Reichsmehr und Roter Armee in dem offigiellen und nichtoffiziellen England erregen, beweift ber "Daily Heralb". In einem Leitartifel heißt es n. a.: "Uns

Festsiellungen von ber bentbar ichwerfien Ari über geheime Begichungen zwifden Reichswehr und Roter Armee au.

Sie besagen, daß die Führer der beutichen Armes im gebeimen mit Rugland arbeiten und nicht allein eine Luftflotte bauen, fondern auch an der Berftellung von Gifigas und anderen Kriegsmaffen. Benn dieje Angaben richtig find, ergeben fich die ichwerften Probleme nicht nur fur bas deutiche und das ruffifche Bolt, fondern für die Belt.

Der Bölferbund follte gusehen, daß die vorgebrachten Dinge getlärt und bereinigt werden. Der Bertrag von Berfailles hindert Deutschland, fich eine eigene Rriegemafchimerie ou ichaffen. Nicht fo feine Rachbarn Frankreich und Bolen. Die hiergegen von den deutschen Monarciften und Reaftionaren gemachten Anftrengungen und erwedien Gefühle find ein gewaltiges Sindernis für den Frieden. Es ift die höchfte Beit, daß ber Bolferbund von neuem die durch ben Berjailler Bertrag geschaffenen Berhaltniffe pruft und bieje

Prüfung follte den Zweck haben, Wege zu finden, wie die Entwaffnung der Welt zu fördern ist."

Deutscher Truppenteil in Rufland etabliert?

Das "Journal" in Paris meldet heute aus "gut unter-richteter diplomatischer Quelle" zu dem Fall Amlinger: Amlinger habe nicht, wie einige Berliner Blätter be-hauptet hätten, im Dienste der Sowjetunion gestanden. Er habe vielmehr einem bentichen Truppenteil angehort, den



Unser Bild zeigt Frau Glen Amlinger mit ihrem dieser Tage ums Leben gekommenen Gatten an ihrem Hochzeits= tage por einigen Monaten.

die Reichswehr in Rufland etabliert habe, um den Friedensvertrag du umgeben. Die Reichswehr unterhalte in Rußland ein eigenes Fliegergeschwader. Amfinger habe, als er verungläckte, einen Probeflug auf einem neuen Dip eines Junkerjagdfluges ausgeführt. Das Merkmal diefes neuen Tope fei, daß fein Brennftofibehalter abmontierbar sei und im Falle einer Gefahr von dem Piloten über Bord geworfen werden könne. Gleichzeitig wurde dann der Apparat um die fo geschaffene Erleichterung rapid an Bobe gewinnen konnen, mabrend ber Divtor burch feinen Erfaßbehälter noch eine halbe Stunde lang mit Brennstoff ge-speist werden könne. Bei einem Probeflug auf einem solchen Apparat in Sowjetrufland sci Amlinger verunglückt.

Warum vertuschen?

Der "Vorwärts" kommentiert die Vorgänge wie folgt: So unsinnig die Behauptung ift, daß Deutschland mit Rußland gegen irgendwen einen Krieg vorbereitet, so be-fannt find gewisse Intimitäten, die früher einmal zwischen der Reichswehr und der Roten Armee bestanden haben. Die Sogialdemofratie hatte diese Intimitäten nicht dulden wollen und war dabei auf eine Abwehrfront gestoßen, die von der Reichswehr bis zur APD. reichte. Damals wurde Abbau in fürzester Frist zugesagt. Daß man aber auch heute noch auf gute Freundschaft hält, zeigt solgende Meldung der "Dits preußischen Sonntagspost" aus Arns: "Auch in diesem Johre weilten hier mehrere russische Offiziere als Gäste der Reichswehr. Die Offigiere tragen Uniform und werden fiets von deutschen Reichswehroffigieren begleitet."

Benn ruffifche Offigiere bie Reichswehr befuchen, fo ift es nur felbstverständlich, daß auch Reichswehroffiziere ber Noten Armee ihre Auswartung machen. Hätte es sich im Fall Amlinger um einen solchen Besuch gehandelt, warum hat man dann die Zusammenhänge vertuschen wollen?

Diesmal geht es gegen Goebbels

Neuer Krach im Berliner Razi-Lager — Sturmtrupps prügeln sich untereinander

In ber Berliner Sitlerpariei ift eine Rebellien ber unteren Barteibrgane gegen die Barteiführung anterteinen. In einem Schreiben an Sitler bat ber gesamte Cantaine feinen Mustriff aus ber Rationalfozialiftifchen Bariet angefündigt, falls nicht einschneibenbe Dagnahmen, inebefondere gegen herrn Goebbels, bon Munchen ber erfolgten. Borgefebene Rundgebungen, Aufmariche und Propagandafahrten find bis auf weiteres abgefagt worben. Mis es gu bem Sturm fam, feste fich Goebbels in frinen nenen Mercebes-Wagen und fuhr über Racht nach München, um hitler gu beeinfinffen.

Am Freitag tam es in Berlin im Zusammenhang mit einer nationalsozialistischen Versammlung zu Schlägereien zwischen rebellierenden Mitgliebern ber Razi-Sturmabteilungen und Anhängern bes Razihauptlings Dr. Goebbels. Borübergehend wurde auch das Gaubürd ber Rationalsozia-liften in Berlin von den Gegnern Goebbels besett. Schließlich wird noch mitgeteilt, baß bie rebellierenben Sturmabteilungen am Freitagabend, eiwa 400 Mann an ber Bahl, gegen Goebbels und seine Trabauten eine Demonstration beranftalteten.

Daraus ist zu ersehen, daß die Differenzen größeren Um-

jang annehmen.

Landtagsauflösung in Memel

Beil bas neue Direktorium ein Mißtrauensvolum bekam

Auf Beranlaffung bes Gonverneurs von Memel wurde ber Memellänbische Landtag am Freitag für aufgelöft ers Hart. Die Auflojung erfolgte, nachdem bem Direktorium mit 25 Stimmen bei vier Enthaltungen bas Bertrauen ent: zogen war.

Als die Freitag-Sigung bes Landtags eröffnet mar, ließen die Bertreter ber einzelnen Parteien erflären, bag bas bem Memelland von bem litanischen Gonvernenr aufoffropierte Direttorium bas Bertranen ber überwiegenben Mehrheit des Landings und ber memelländischen Bevolle: rung nicht befige. Die gu Landesbieftoren ernaunten Perfonlichfeiten feien weber in politifcher noch in fachlicher Begiehung gur Ausübung ihrer Memter befähigt.

Die Legislaturperiobe bes memellanbifcen Seims mare au fich am 8. September abgelaufeu.

Streiflichter

Es ist für die Freunde einer internationalen Rechtsord-nung wenig ersreulich, daß sie in ihrer — bisher allerdings sehr unvolltommenen — Gestaltung dazu beiträgt, daß an sich sehr einsache Dinge reichlich umständlich und kompliziert werden. Der umstrittene Anschluß Danzigs an das inter-nationale Arbeitsamt ist ein neues sehr drastisches Beispiel dafür.

Daß man im Zeichen einer immer ftarker auf friedliche Rujammenarbeit ber Bolfer hindrangenden Entwicklung überhaupt einen Streit über — Selbstverständlickeiten, wie sie die Einspannung Danzigs in die Arbeitsorganisation der Welt darstellen müßte, erlebt, ist kein Ruhmesblatt für eine Cpoche, die sich die Verwirklichung der höheren Pan-Europa-Jee dum Biele gefest bat. Unfere Rationalisten, fo ichnell

Der Seim aufgelöft

Der Befchluß foll bereits gefaßt fein

Aus Warfchau wird gemelbet: Gestern nachmittag ift auf ber Sitzung bes polnischen Ministerrates ber Befchluft gefaßt der Sizung des politigen Miniperrates der Belgiug gelagt worden, Seim und Senat, die beiden politischen Kammern, aufzulösen. Man rechnet damit, daß das Delret noch in der Nacht dam Staatspräsidenten unterschrieben worden ist und bereits heute veröffentlicht wird. Pilsubsti brachte als Ministerpräsident noch in den späten Abendstunden selbst das Aufläsungsdelret dem Staatspräsidenten ins Schloß. Ueber die Frage der Reuwahlen ist bisher noch nichts beschlossen worden.

sie darob bei der Hand sein mögen, um das noch wenig entswickelte Kind der Bölferverständigung mit dem Babe aus-Denn mas sich immer wieder als Hindernis für eine vernunfigemäße Reglung der Dinge amischen den Bolkern in den Weg stellt, ift insbesondere iene üble Pflanze nationa-listischer Großmannssucht, die sie jenseits der Grenzen als Vergewaltigung empfinden, um sie diesseits um so hin-gebungsvoller zu preisen und anzubeten.

Aber jedem, dem nationalistischen Ballipiel zwifchen ben Bolfern abholben, vernunftgemäßen Mitteleuropäer muß es unbegreiflich ericheinen, bag polnische Regierungsfreife noch immer ibr Beil darin feben mit den lächerlichen Methoden eines Borfriegs-Chauvinismus gegenüber Danzig Erobes rungen gu machen. Es ift icon bavon die Rebe gemefen, mas dem polnifchen Staate abgegangen mare, wenn er Dangig von sich aus das Recht zugestanden hätte, seine sozialpolitischen Interessen im Rahmen der internationalen Arbeitssorganisation wahrzunehmen. Der "Fall" mag den Regierungsmännern in Warschau zwar als eine fehr ermunichte Gelegenheit erichienen fein, um die außenpolitische Afchenbrödel-Rolle Dangigs erneut zu unterstreichen, aber gegen-über der Beltoffentlichfeit ift dieser Bormand alles andere nur nicht imponierend.

So mußten, um die einfache Frage, ob Dangig einen Bertreter zu den alliährlichen Tagungen des Internationalen Arbeitvamtes entsenden darf, die höchsten Instanzen des Bolferbundes nicht einmal, sondern wiederholt bemüht werden. Erft hat der Bolferbundsrat beraten, dann hat der Haager Gerichtshof fein wenig forberides Gutachten abgegeben und nun muß noch einmal der Völkerbundsrat sich damit beschäftigen, um seine Entscheidung zu tressen. Und alles nur deswegen, weil das Geschiek von Völkern noch immer von Leuten gelenkt wird, die statt aller meuschlichen Bernunft das nationale Prestige, d. h. patrivtische Berranntsbeit, als der Beisheit letten Schluß betrachten.

Ist Danzig ein souveränes Staatsgebilde? Diese Frage ist durch das Gutachten vom Haag wieder einmal ausgerührt. Ganz zu Unrecht, denn der Internationale Gerichtshof hat Ganz zu Unrecht, denn der Internationale Gerichtshof hat diese Frage weder eingehend geprüft noch hat er sie zum Gegenstand seiner Entscheidung gemacht. Trokdem wird von polnischer Seite die Bersson genährt, daß die Haager Insristen mit ihrem Urteilsspruck auch Danzig die Souveränität abgesprochen hätten. Dabei besaßt sich dieser Spruch nur mit der Frage, inwieweit die Mitgliedschaft Danzigs beim Insternationalen Arbeitsamt mit der sestgelegten Bertretung seiner auswärtigen Angelegenheiten durch Polen sich vereinbaren lasse. An sich. so wird in dem Gutachten ausdrücklich baren lasse. An sich, so wird in dem Gutachten ausdrücklich sestentlich, steht selbst dieser Umstand einem Anschlusse Danstigs an die internationale Arbeitsorganisation nicht im Wege. Diese Aussallung schließt also kaum weniger eine Argumeniation sür die Souveränität Danzigs ein, wie sie jest au einer foiden bagegen berhalten muß.

Aber die Angesegenheit hat durch diese Begletterscheinung noch eine andere Sette befommen. Der Streit um die Souveranität hat erfreulicherweise auf Dangiger und beuticher Seite eine Einheitsfront für den Anschluß Danzigs an das Internationale Arbeitsamt hergestellt, die in den kühnsten Träumen nicht zu erwarten war. Wenn jest unsere Nationalisten die Mitwirkung unseres Freistaates in einer internationalen Arbeitsorganisation zur höchsten Forderung ersation hoben haben, wenn in den reaftionärsten Ablegern der beutichen Presse plötlich die Wahrnehmung der sozialpolitischen Rechte für Danzig eifrigst versochten wird, nachdem die gleischen Kräfte diese Möglichkeit für Deutschland immer beschen Kräfte diese Möglichkeit für Deutschland tämpsten und zu hintertreiben suchten, so ist das gewiß nicht deutsch, entsprechend dem Worte, daß eine Sache um ihrer selbst willen zu tun sei. Es ist nur insofern "deutsch", als diese Herrschaften den sozialpolitischen Kern der Dinge nur als höchst unerwünschen Beigeschmack empfinden.

Grennb, Berater und Belfer bes Publitums foll der Schupobeamte fein, fo wie es fich in einem bemofratischen Staatsmelen eben gebort, nicht mehr grune Autoritätsperson

wie im alten Obrigkeitsstaat, sondern ein dienendes Glied, wie jede andere Beamtenfategorie. Gin fluger, verftan = biger und mitfühlender Menich mußte demnach in jeder Schupounisorm steden. Buweilen erlebt man jedoch Lorfälle, die Zweisel an diesen rühmenswerten Eigenschaften ber Schupobeamten auffommen laffen. 3mar fann man bejahen, daß die große Mehrzahl der Schupobeamten ihren gewiß nicht leichten Dienst zur vollsten Zufriedenheit des Publifums versieht. Doch der alte Polizeigeist scheint doch noch nicht gang verschwunden zu sein. Wie man hört, wird auch auf manden Wachen noch immer geprügelt. Bewiß, die Beit, da fich tagtaglich auf unferer Redattion Berfonen vorstellen, die in den Bachiftuben aufs numenschlichfte geichlagen und bunt und blau am gangen Körper waren, ift erfreulicherweise vorbei. Aber einzelne Roblinge im grunen Rock ber Schupo fublen auscheinend immer noch ihr Mutchen an wehrlosen Berhafteten. Wir haben in letter Beit einige biefer emporenden Borfalle geschildert. Diefe Brügeleien find nicht geeignet das Bertrauen zu diefer staatliden Einrichtung ju fordern. Unter anderen erichien biefer Tage bei und ein Seemann, der besonders darüber emport mar, daß man ihn gunächft gefeiselt und dann mighandelt habe.

Das kann niemand beschönigen c'er gar billigen. Schärfstes Burchgreisen ist am Plate. Diese Klagen über Mikshandlungen in den Wachen müssen endlich aushören. Wan kann nicht seden Staatsbürger, dem so etwas passiert oder der sich darüber beklagt, als notorischen Lügner hinstellen. Auch Schupvaussagen können oft sehr ansechtbar sein. Auchige Jurüch alt ung, insbesondere gegenüber Angetrunkenen, die harmlos ihres Weges ziehen, und etwas mehr ges genseitiges Verständnis verhindern oft unliebsame Zenen. Im Jorn und in der Aufregung, aus verslehter Eitelkeit und Herrschliebe, Schupv und Publikum sind auseinsander angewiesen. Auch Unterschiede zwischen Publikum mit und ohne Stehkragen passen nicht mehr in unsere Zeit. Wer sie macht, möge sich aus der Schupv entsernen. Beide sollten daraus bedacht sein, sich gegenseitig zu achten und zu helsen; dann werden sie Freunde sein, wie es sein sollte.

Der Anstakt zur Herbstsession des Danziger Bolkstages stand im Zeichen landwirtschaftlicher Notschreie, die, so ungern das olsenbar gewisse deutschnationale Areise sahen, von der Regierung so ernst genommen wurden, daß der Präsident des Senais seldst die Beantwortung der Beschwerden und Bünsche übernahm und die äußeren Umstände, die erschwerend ins Gewicht sallen, einer kritischen Betrachtung unterzog. Vertragsmäßige Bindungen hindern die Freie Stadt an einer seldständigen Birtschaftspolitist und beeugen auch die Einleitung von Hilsmaßnahmen sur die Landwirtschaft. Dennoch sind Staatsbeihilsen sinanzieller und azrartechnischer Art geleistet worden. Allerdings gehen in die Bünsche der Landwirte viel weiter. Sie erstreden sich vornehmlich aus das steuerliche Gebiet. Und da sühlen sich die Interpellanten nicht verstanden.

Benn aber die Denischnationalen auch aus dieser Angelegenheit offenbar nichts weiter als eine Hetze gegen die Arbeiteschaft machen, insbesondere gegen die Arbeitslosenunterstützung und die sozialen Leistungen in Staat und Gemeinde losziehen wollen, so sann das der Sache der wirklich in Schwierigkeiten geraienen Landwirte nur schaden. Die Lessenklichkeit muß dann unwillfürlich mitzirauisch werden. Im übrigen haben die deutschnationalen Landwirte nicht das geringste Recht, sich gegen das Anschwellen der öffenslichen Wohlsahrisseistungen gerade in dem Augenblick zu wenden, in dem sie selbst Anspruch auf Unterstützung aus dem gleichen Sädel erheben.

Ramen find Symbole, sagt man, und desbalb sollte sedem Ding der Rame gegeben werden, der seinem Sinn enispricht. Tas ist ganz in der Ordnung. Bor kurzem wurde in Berstin-Reufölln eine Realschule nach dem Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus Karl-Mary-Schule genannt, ein schönes Sumbol für den sorischreitenden modernen Gesü, sür die Durchdringung des Schullehrplanes wit gesellschaftswissenschaftlichen Erfenntnissen.

Tas hat den politischen Finsterlingen natürlich gar nicht gesallen, und sie haben Gist und Galle darüber gespuckt. Selbstverständlich konnte dabei auch die "Danziger Allgemeine" nicht sehlen. Sie hat deshalb in einem langen Artikel den Nachweis zu sühren versucht, daß eine höhere Schule sich von nun an den Namen eines "Unwürdigen" über ihrem stingang gesollen lassen müsse.

Er machte sich selbst ein Konto auf

Ein städtischer Beamter als Betrüger

Wofür das Geld für Lehrmittel verschwand — Eine jahrelange übung — Noch Helfershelfer?

In Berlin wurde der Stadioberinspektor Wolff, als er gerade von einem längeren Urlaub heimgekehrt war, von der Kriminuspolizei wegen Betruges verhaftet. Er hat jahrelang ein fingiertes Konto geführt, auf dem ftädtische Gelder zusgunsten seiner eigenen Tasche verschwanden. Durch Zusall kam es jeht heraus.

Bährend bes Urlaubs bes Stadtoberinspetiors, ber im Büro ber städtischen Schulverwaltung beschäftigt war, stellte sich die Rotwendigseit heraus, bei einer von der Firma "Christian Otto Schmidt" eingereichten Rechnung über gelieserte Lehrmittel eine Nachstage bei dem Lieseranien wegen einzelner Positionen vorzunehmen. Zur größten Ueberraschung des detressenden Beamten, der Bolss vertrat, stellte sich heraus, daß es die auf den Rechnungen angegebene Firma überhaupt nicht gab. Die weiteren Rachsorschungen brachten dann die sensationelle Austlärung, daß Bolss diese Firma überhaupt nur sin giert hatte.

Die Lontonummer der Firma, auf der seit Jahren die angeblich gelieferten Lehrmittel beglichen wurden, war das Geheimkonto Wolffs,

bas er unter diesem Namen bei bem betreffenden Bankinstitut eingereicht hatte. Durch Fälschung der Stempel und der Unterschriften der gegenzeichnenden und den Eingang der Lieserun-

gen bestätigenden Beamten war es ihm jahrelang gelungen, für diese "Lehrmittel" erhebliche Summen zu veruntreuen. Bei einer in der Wohnung und in dem Büro des Stadtoberinspelstors vorgenommenen polizeisichen Durchjuchung sand man dann auch mehrere Rechnungssormulare der singierten Firma, Quittungen und Stempel usw., die Wolfs zu seinen Fälschungen benutt hatte. Angesichts des erdrückenden Beweismates rials, das ihm bei seiner Berhastung vorgelegt wurde.

legte ber verhaftete Stadtoberinfpettor bereits ein Ge-

Bolss, von dem jest bestauptet wird, daß er auch während des Krieges bei der Lebensmittelfartenausgabe beschäftigt und durch einen ziemlich großen Auswand verdächtig geworden sei, kam Donnerstag nachmittag gerade von einer längeren Autoreise und wurde sosort von den Kriminalbeamten in Empfang genommen, die bereits seit mehreren Zagen auf seine Rücklunst warteten.

Wolff wird heute dem Vernehmungsrichter zugeführt werben. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei erstreden sich hauptsächlich noch auf die Frage, ob der Stadtoberinspettor in der städtischen Verwaltung bei seinen langjährigen Unterschlagungen Selfer gehabt hat, da es kaum möglich erscheint, daß dexartige Unregelmäßigkeiten sahrelang bei ordnungsmäßiger Kontrolle unentdecht geblieben sind.

Ia wären nach ihrer Meinung selbstverständlich ganz andere Namen angebracht gewesen, von denen manche sogar jahrzehntelang ichon die Bewährungsprobe abgelegt haben, beispielsweise "Aronprinz-Vilhelm-Realichule"; welch leuchtender Name, welch "geistiges" Gesicht steigt da vor uns auf! Oder "Königin Luise" und "Kaiser Friedrich" oder "Albrecht der Bäl" und "Fürst Heinrich Reuß-Schleiz-Greiz-Lobenstein", all unsere angehammten Landesberren, «Linder und senkel. Sie geben die flangvollsten Schulnamen ber und haben auch durchaus symbolische Bedeutung. Aber daß im Jahre 1930 sich noch semand an diese Symbole flammert, in beschämend genug, daß man sie der Schule erhalten oder gar neu aufpropsen will, ist bezeichnend dasür, wie sene Kreise die Schule einschähen, als Drillanstalten sür die "Landeskinder" und als Kadeitenhäuser sür die "Führer der Nation", die bekanntlich mit einem Bankfoniv ansangen.

Bei der Beratung des Schuletats im Hauptausschuß des Lolfstags hat man dieser Tage wieder eine Probe jener Bestrebungen zur Besestigung des Alassenharakters unseres Schulmeiens erleben können. Denkichnationale wühlen gegen die sortischrittlichte Schulart, die Grundschule, sie ift ihnen zu gleichmacherisch. Da sieht man am besten, was die Stänsterei gegen den Ramen "Karls-Rarz-Schule" zu bedeuten hat. Nicht Kamps gegen einen Ramen, sondern Kamps gegen den modernen Geist, gegen den Geist von Karl Marz. Namen und Symbole.

Offiziersüberfall auf polnische Abgeordnete

Sie verfuhren nach Biljubflis Dufter

Gestern abend wurde auf den Borschenden der oppositionellen polnischen Bauerupartei und Bizemariciall des Seims, Jan Dombift, ein unerhörter Uebersall verübt. Als Lombift, der seit einiger Zeit herzkrank ist, seine Bohnung in der Borsadt Barschaus verließ, uaherten sich ihm plöhlich zwei Personen in polnischen Offiziersunisor= meu, während zwei audere dicht hinter ihnen flanden. Sie versicherten sich zuerk. ob es wirklich Lombist sei, und

begannen ihn baruni mit Faufischlägen vor den Lopf und die Bruft au bearbeiten.

Auf den erhobenen Alarm eilien Lente herbei, woranf die Taier die Flucht ergriffen und entfamen. Bizemarschall Lombst hüch das Beit.

Ter Roboluit versieht die Nachricht hiernon mit einem Motto aus dem lexien Interview Karschaft Filsuditis, in welchem dieser die Serprügelung aller Seimabgeordneren anempiohten haire. Tas Blatt verzeichnet serner die Latsache, das in der lexten Seit in der Umgebung des Seims in Barichau ftandig verbächtige Individuen ju bemerken

feien, die jeden im Sejm Sin- und Ausgehenden scharf beobachten. Die Nachricht von dem Ueberfall auf Vizemarschall Dombsti hat in Warschau einen ungewöhnlich starken Gindruck hervorgernien.

Bie der "Kurjer Polsti" berichtet, hat am 28. d. M. ein Unbefannter einen auf der Straße stehenden Sejmabgeordneten geohrseigt und dabei als Ursache politische Gründe angegeben. Beder der Name des Abgeordneten noch der des Täters konnten bisher sestigestellt werden.

Aufstand in Brafilien

Abwehrmaßnahmen der Regierung

Brafilien ist seit Freitag ebensalls von einer Umssturzwelle bedroht. Unter der Führung von Franzisco de Sonza ist in dem Südstaate Rio Grande del Sul eine ernst haste Aufstand und dem en und ausgebrochen, die sich gegen die Zentralregierung richtet. Rio Grande del Sul ist der Sauptstützpunkt der Liberalen Partei und ein bekannter Aufsstandsherd. Insolgedessen steht das Gebiet seit Jahren sast unnnterbrochen unter Ausnahmezustand. Zusammensisse zwischen Auhängern der verschiedenen politischen Parteien sind in Rio Grande del Sul an der Tagesordnung.

Die brafilianische Regierung hat das Bundesheer in Miarmanstand versegt. Lein Soldat darf bis auf weiter's die Lasernen verlassen.

Angesichts der sunehmenden politischen Spannung in Argentinien hat die Regierung drei Kriegsschiffe von La Plata nach Buenos Aires beordert. Die Schiffe ankern seit Freitag gesechtsbereit im Hasen.

Präsident Frrigonen verhandelte auch am Freitag sast ununterbrochen mit dem Kabinett und dem Truppenches über die im Falle eines Ausstandes zu ergreisenden Maßnahmen. Ginzelne als unzuverlässig betrachtete Regimenter befinden sich seit Freitag unter strenger Kontrolle.

Er muß jest ipnren, wie es ift

Exprandent Leguia von Peru wurde vom Areuzer "Almistante Grau" nach dem Gefängnis auf der SansLorenzo-Insel übergeführt, dem gleichen Gesängnis, das er während seiner elijährigen Regierung sür politische Gesangene verwendete. Leguias Sohn Juan wurde gleichfalls verhaftet.

Briefe der ungläcklichen Liebe

Bon Albert Chrenftein

Die Rebe in nicht von jenen zarten oder narken Dokumenten der Weltliteratur, die uns als Briefe unglücklich
riebender hinterblieben find. Nicht die Verzweiflungsschreie
der Verlassenen, nicht die irdische Sehnjucht, die nicht mehr
gehillt ward, nicht der Kahenjammer nach den Erfüllungen
sei dier mit Tränen oder Worten bedacht. Mich beluniger
kmil Sammers "Neueher Liebes-Briefheller, embaltend
sahlreiche "Unverdriese für alle Fälle des Liebesledens". Man muß Nitleid fühlen, mit den Armen, die eines Raugebers, einer Borlage, eines Selsers bedürsen, um ihren
Schwerz auszudrücken, dessen angelentück, undehrlienkes
Vort doch bester seinen Dienn täte, als die Verzalen eines
glatten, dem der Handelsgott des Paviers zu sagen gab,
was sie leiben.

Eine Unglückliche schreibt einem ausgezwungenem Berledien paiheissa: "Nein Herr! Es ift mahr, man bar öffentlich wein Berlöhnis mir Ihnen verlündigt, und billichneigend gab ich meine Beiftimmung bagu fund, indem ich es bulbete, daß der Tavich der Ringe vorgenommen wurde. So bin ich denn Ihre Berlobie, und bittere Tranen bes Schmerzes und der Reue maß im diefer quelvollen Gewifbeit meinen." Die Konfegueng fenn vericbiebene Geftalt ennehmen 3unadi "Giermit erlaube ich. Ihnen ben Berlobungering wieder gurudgureichen. Es begrüßt Sie, voll Traner, Ihr geweiener Berlobier Belter Donie," Benn Er Alaus Prm-mer beifet, wird er braufichern: "Fräulein Rose. Bie vir iden fabe ich en Ihrem Beitrigen Absonberlichkeiten und untanhate Jüge bemerkt, welche ich nicht mübe geworden din, an Jonen zu tabeln . . Ich sende Ihmen Ihrz Briefe zwisch, diese Trlumerie der Bervellung und Heuchelei . . . und erfuche Sie, wir recht balb auch dasserige gurudgeben 34 ereffer, wes Sie noch und noch von mir erhalren hoben."

Gemalniser inricht eine reiche Erdin übren Berfürfenan en den deren dumbert Erenegg in Alöphofft: "Die hebem Jiren Bernf versehlt, mein Herr! Es war ein bedamerneverter Widorff von Almen, Brüdhalter zu werden, verlaffen Sie fic durent. Sin Rinnn, welcher zu werden, verlaffen Sie fic durent. Sin Rinnn, welcher zu werden, der desenberad Komödie dielt, als wie Sie das inn, der begeht ein Unrecht arven fich ellfü und gegen die Welt, wenn er fic zich die Schendiellung zu feinem Ledenschenzie lest, und ich gebe Ihren der anfrichtigen, wehlgemeinzer kinn, und ist unterfanzle. Bezu es fic darum farzielt eine teider Erdin im Mehren zu denfren, kontageneinzer

Außerreidentliches. Die Geidente, welche ich Ihmen gumenbete, burfen Sie beholten. 3ch weiß, bof beren Rudgabe auf Comierigleiten unfen mußte, meil Gie einige Bertgegenftande bereits verfilbert und ben Erlos baraus verjubelt baben. Ich boffe, dof Gie nicht findisch genug find, mich und mit irgendmelicen Zajdriften, wohl gar mit Belielbriefen ju bebeligen." Bombonifd Hinge bas Schriftbeufich einer verraienen Brant: "Berrater! Bebe, daß im einen Unmarbigen auszeichnete mit meinen Barrlichleiten, ju leinem anderem Inede, als um benfelben, fortan eine Trane nachiemeinen. Robert, ich bin anger mir! . . . Genie lang id, uren ich auch weite Gewiffen voll Aengelichfeit und Stretze burdforige, bog immer noch mit freier Stirn, obne 30 errien, rone unt mit den Bimpern gu guden, von mir fagen, bes ich meinen Schwar gehalten babe mit veinlicher Gemifendelitigleit. Du aber, Robert? ... Gott ftebe mir bei, das bie binienbe Banbe, Beibes, bes Stolges und der Liebe, welche Du meinem armen herzen beigebrocht hed, allgement recharate.

Amiliani if des Poibos eines Waddees, dem eine geliedner jugedock wird, und dem eine Schreibvorlege für ein Briefden an den heimlich Geliedten geboten wird: Unsachiprechlich Geliedter! Bahofinn der Sillen auf der Sielle alleich einer Stlemin zu gehorichen. um meine hand! Dieses Unsachen: Kur weine hand will er kaben, denne an uniene hand! Dieses Unsachen: Kur weine hand will er kaben, denne an uniene hand! Dieses Unsachen: Kur weine hand will er kaben, denne an uniene hand ist ihm natürlich nichts gelegen. Irene hann kur kur kur ist ihm natürlich nichts gelegen. Irene hand kur anderstien, helwise Regen, und mit dem anderstien, schlaugenaritzen, helfichen Benehmen, den halle ich und will und werde niemals die Seine neuden, niemals, ist schwiere Eriese ungläckliche Johanna spiece. In heiter Irene Leinen Leinen Leinen Leine ungläckliche Johanna

Aller Midden einer, die Brider und "Leiner derfechten nuch fei einem Ausgang mit deien Vermandschaftligenden benfachten wurden, allt der Brief an einen erferlichtigen Geliebten. "In Sander interen deren geden feinen, weiiber " mit mit übergie, indiene und lachte, ferdern mit und und einem öffentlichen Genenleich begleitere und en brief und einem öffentlichen Genenleich begleitere und en briefen deren auch andrich den bemie begleitere und en leiten. Die junges Maldagen, weides im bergleichen mit ernem Derenz erkante, der nicht der Verleiber is, ein falles Maldagen verfeit diese neiteren, der Berleiter ist, ein falles Maldagen verfeit diese neiteren, der Berleiter

Hat telle Erfellungstatt. In Schulpselielen wohrhaft den kan pransitier Teil desten mess ich auch mus den zelles dann mit dem Ban e Ihre Serfellungstatt. In Schulpselielen wohrhaft den, der pransitier Teil desten, mes Du järeidst, mit den i gennen werden fann.

einem fremden Mann hätte gefallen laffen! . . . Fürwahr ich habe mich tief geschämt, und zwar in Deine Seele hinein, daß Du mich solcher unjagbaren Schlechtigkeit für sähig halzen konntest . . . Jornige Tränen steigen mir in die Augen, daß ich wirklich und ernsthast versichern soll: Es war kein fremder Mann, mit welchem ich scherzte und sachte nim., sonzern dies alles ist mein ältester Bruder Leonhard, der in der Schweiz Angesessene, welcher seit gestern besuchsweise in der Heime weile und mit mir ausgegangen war. Vor unserem hause verließ er mich, um dann allein noch eine Bestorgung zu machen. Deine tiefgekränkte zürnende Adolssine

Da es befanntlich bie und da auch Glück hienieden gibt, verzapft der Liebesbrieffteller, Unweifung gur gegierben Lebenslüge, auch Briefe der "glüdlichen Liebe." "Des him-mels Blan und der Sonne Licht, des Mondes Schein und der Sterne Gefunkel, des Bindes Saufeln und der Vogeltehle füßes Lied — alles dieses hat ja feinen Bert und seine Bedeutung far mich nur durch Dich" fingt Dein Dich heiß-liebender Eduard Abend." Da gibt es Briefe jum Geburistag bes Geliebten, mit einer gestidten Borje oder Zigareiteniasche. Das prasumtive Beibi, das ihm zu rauchen gefiattet, ichreibt: Bedente, daß jeder Stich begleitet gewesen ift von innigen Gebanten der Liebe an Dich." Es fehlt nicht an Borlagen für ichmergliche Ueberraichungen: Dhne die Schwefter aber zu kommen, das wirft Du dem meine Chre mehr wie jedem anderen Menschen am Bergen liegen mus, mir am menigften gumuten. Es ift icon viel, daß ich aus gewiffen Grunden mich dazu verftebe, hinter bem Raden ber Eltern überhaupt mit Dir au verfehren." Bie man fieht: ein fleiner Moralkoder. Auch sonft allerband. "Ruffen auf Deinen fußen, bartigen Mund" folgt die Bitte an die Geliebte um ihr Bild, die Anzeige einer Befordernug. Fr. Ritide bewirbt fich bei dem Sandwerfsmeifter Anieriem um die Sand der Tochter, furg ein Regifter von Lebenslügen für alle Lebenslagen, der Berfuch, die Armen im Geifte durch Phrasen mobil und flott su machen, wenn fie Timte nötig haben. Dem Spötter vergebt das Lachen, wenn er foviel plumpes Gefühl fieht, bas fich an das verlogene Bort herandrangt, Traner und Mitleid überwiegen, das Gelächter fliegt fort.

Ben eines Senders in Thorn. Die von der Direktion der polnischen Radiogesellschaft mitgeteilt wird, dürsten die Berhandlungen über den Ban eines Senders in Thorn ichen in allernächter Zeit zum Abschluß kommen, so dan dann mit dem Ban eines Kundsunksenders in Thorn beranden kann merken kann

Um den Beitrittzum Arbeitsamt

Wie das Gutachten vom Haag zu bewerten ist — Stellungnahme im Hauptausschuß

Der Sauptausichuß des Bolfstages nahm beute normittag au der Enticheidung des Internationalen Gerichtshofes im Saag über die Bulaffung Danzigs zur internationalen Arbeitsorganisation Stellung. Oberregierungsrat Dr. Ferber gab eine eingehende Uebersicht über die Verhandlungen des haager Gerichtshofes und über das von ihm gefällte Gutachten.

Der Internationale Gerichtshof sollte befanntlich auf Ersuchen bes Bölferbundsrates die Frage prüfen,

ob die augenblickliche Rechtsstellung Danzigs feine Ritgliedschaft in ber internationalen Arbeitsorganis fation zulaffe.

Unter der augenblicklichen Rechtsstellung, die auch als das Statut ber Freien Stadt bezeichnet wird, sollten alle vertraglichen Bindungen, die Dangig eingegangen ift, und auch alle in Frage tommenden Enticheidungen ber Bolferbunde. instangen verstanden werden. Insbesondere follte gepruft werden, ob Dandigs Besiehungen jum Bolferbund sowie ju Polen eine Mitgliedichaft in der internationalen Arbeits. organisation berühren murben,

Das vom internationalen Gerichtshof über diese Fragen abgegebene Gutachten stellt zunächst sest, daß die besondere Stellung Danzigs im Nahmen der Bölkerbundsordnung kein Hinderungsgrund sür einen Anschluß Danzigs an das internationale Arbeitsamt darstellt. Soweit die Rechte Polens zur Führung der auswärtigen Politik Danzigs davon berührt werden, ist in dem Gutachten sestgestellt, daß diese polnischen Rechte keine absoluten sind. Weder Polen noch Danzig seien völlig Herren der Situation, und darum sei zwischen beiden ein besonderes Abkommen über die Mitzwirkung Danzigs in der internationalen Arbeitsorganissation notwendia. Das vom internationalen Gerichtshof über diefe Fragen

sation notwendig. Da nach den Satzungen der Internationalen Arbeits= pragnifation

eine Bertretung der einzelnen Länder durch andere Staaten nicht zuläffig

ift, fo fommt die von polnischer Seite angestrebte Bertretung Danzigs burch Polen nicht in Frage. Mit bem Rechte Dangigs auf Bugehörigfeit gur Internationalen Arbeits: organisation murbe also auch bas Recht gur felbständigen Buhrnehmung feiner Mitgliedichaft verbunden fein. Beachtenswert ift auch, daß die Tagungen bes Internationalen Arbeitsamtes nicht als diplomatibe Ronfereng angesehen werden konnen und daß baber die bisher bestehenden Bereinbarungen über die Bertretung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs durch Polen nicht auf die Mitwirfung Danzigs in der Internationalen Arbeitsorganisation anwendbar find.

Bekanntlich ist die Auffassung des Internationalen Gerichtshois feine einheitliche gewesen. Coweit die oben dargelegten Auffaffungen in dem mit 6 gegen 4 Stimmen beichloffenen Gutachten ihren Niederschlag gefunden haben, find sie von der Minderheit nicht etwa abgelehnt worden, sig ansieht, weil Polen ein bestimmtes Mitwirkungsrecht bei der Reglung dieser Anglung der beiden Parteien als notwensdig ansieht, weil Polen ein bestimmtes Mitwirkungsrecht bei der Reglung dieser Angelegenheit als einer auswärtigen nicht abgesprochen werden könnte, wollte die Minderheit

pringipiell die Bulaffigfeit des Beitritts von vornherein bejaht

haben und ein an fich auch dann noch notwendiges Abkom= men als eine nachfolgende Angelegenheit angesehen miffen. wollen.

In dem Gutachten befindet fich meder in dem Ginheits= votum der Mehrheit, noch in den Separatvoten der Minder-heitsmitglieder irgendeine Andeutung nach der Richtung, daß die Souveränität Danzigs bestritten ober angezweiselt murde. Im Gegenteil wird in dem Gutachten Danzig ausdrudlich mit anderen Staaten uneingeschränft in Parallele gefeht; womit auch ber Internationale Gerichtshof

die Frage ber ftaatlichen Selbständigkeit durchaus bejaht.

Ueber den weiteren Berlauf der Angelegenheit ist zu sagen, daß sich nunmehr der Bolferbunderat in seiner Tagung in den ersten Septembertagen bereits mit dem Gutsachten beschäftigen wird. Ob er von sich aus die Angelegens heit nunmehr sosort endgültig entschein nud die Fixierung eines entsprechenden Abkommens zwischen Danzig und Polen in die Wege leiten wird, ober ob er die Angelegenheit an das Internationale Arbeitsamt zur weiteren Bearbeitung überweisen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls steht fest, daß dem Beitritt Danzigs zur Internationalen Arbeits- Organisation durch das Gutachten vom Haag der Weg freigemacht worden ift.

In der Aussprache ließen die Deutschnationalen eine gemiffe Ungufriedenheit über die Entwidlung ber Dinge erfennen. Anscheinend gefällt ihnen die Möglichfeit einer Mitwirfung Danzigs an dem internationalen Ausbau des Schutzes der Arbeiter nicht. So nur ist es zu verstehen, daß ihr Wortsührer die Frage aufwarf, ob nicht zu befürchten sei, daß durch das vorgesehene Sonderabkommen Danzigs Rechte eingeschränkt merden konnten und ob es nicht beffer fei, von einem Beitritt Dangigs gur Internationalen Arbeitsorganisation Abstand gu nehmen. Allan deutlich tritt hier der reaftionare Pferdefust in Erscheinung. Go find nun einmal unfere Patentpatrioten.

Sept foll es sommerlich werden

Das Beiter ber nächsten Boche

Rach fieben Bochen veränderlicher, fühler, vor allem aber außerordentlich regnerischer Witterung soll nun doch, so-außerordentlich regnerischer Witterung soll nun doch, so-zusagen unmittelbar vor -Torcsschluß, der Sommer noch einmal kommen. Der Wochenbeginn war, besonders im gesamten Kustengebiet, unserer Erwartung gemäß noch un-beständig; die am vorigen Sonnabend in Deutschland noch in fast allen Landesteilen vorgekommenen landregenartigen Rieberichläge, die in Mittel= und Gudbeutichland giemlich ergiebig waren, hörten Sonntag aber im Binnenland auf, und dauerten nur an der Rufte bis Dienstag noch fort. Im ftärksten waren sie in Ostprenken, wo in Königsberg Monstag und Dienstag insgesamt 47 Millimeter Regen gemessen wurden. In der ersten Wochenhälfte waren auch, vom Rheingebiei abgesehen, die Nächte noch sehr kühl und ges radezu herbitlich.

Shon por acht Tagen hatten wir darauf hingewiesen, daß der zu erwartende Borftog des Nzorenmaximums nach Mitteleuropa zu Beginn der Woche Ausheiterung und Er-wärmung zur Folge haben werde. Es ichien nur noch unficher, ob dieje Betterbefferung nun endlich langeren Bestand haben würde. Taisächlich hat aber dieser von Südwesten her kommende Druckanstieg, der dritte innerhalb weniger Tage, du der lange ersehnten Stabilisserung der Großwetterlage geführt. Außer dem gesamten Rheingebiet war es Diensegesührt. iag auch im deutschen Rordwesten, in Teilen von Mitteldeutschland und in der Schweis icon hochsommerlich warm; zwischen Frankfurt und Basel wurden 28 bis 29, in Magdedwijgen Frantsutt und Bajel wurden 20 dis 25, in Blugdes burg 27, in Bremen 26 Grad Celsius erreicht, und Jürich haite 80 Grad Wärme. Auch der ganze Westen Europas meldete bei Südwinden Dienstag und Mittwoch große Sitze; in Südfrankreich sieg das Quecksilber bis auf 35, in Paris auf 33. in London auf 32½ Grad Celsius. In West- und Wittschlands wurden Wittschland der gebl-Mitteldeutschland wurden Mittwoch durchweg 30, an sahlreichen Orten sogar 38 Grad Celfius verzeichnet. Der antignklonale Bitterungsinpus scheint beträchtliches

Beharrungsvermögen ju befigen. Bir fprechen ibm auf Grund von Erfahrungstatsachen eine Daner von acht bis viergebn Tagen gu, gumal fich ber Rern bes Sochbrudgebiets nunmehr nordwarts über Stanbinavien verlagert bat. Das durch wird fich, vom Beiten abgeseben, die Site auch im allgemeinen in mäßigen Grenzen halten, was der Beifandigfeit der Betierlage augute fommt. Bir erwarten für die nächste Boche beitere, trodene und sommerlich warme Bitterung; etwaige Gewitterftorungen burften fich auf ben Beften und Nordweiten beichranten.

Schwerer Unfall am Weichselbahnhof. Heute nacht gegen 2.20 Uhr hatte der 32 Jahre alte Schichtführer der Kaiver= waltung, Max Rloffa, wohnhaft Beichselmunde, Rorditrage 26. polnifcher Staatsangehöriger, onfammen mit einem anderen Schloffer mit der Reparatur einer elettrischen Lampe an einem hohen Beleuchtungsman zu tun. Als nach Fertigstellung der Reparatur Kloffa den Beleuchtungsförper wieder hochwand und diefer die bestimmte Dobe erreicht hatte, riß plötlich das Drahtseil, und die aus zirka 12 Meier Höhe heruntersallende Lampe stürzte dem darunter= stehenden K. gegen die Nierengegend, so daß er sosort sussammenbrach. Mit Hilfe einer Tragbahre der Kaiverwalstung wurde Kloska dunächst in das Stellwerthaus gebracht und dann mit dem Arankenwagen ber Fenerwehr in bas ftadtifche Kranfenhaus transportiert.

Unfall mit einem fremben Motorrad. Gin Bufettier in Boppot hatte gestern mittag gegen 12 ilhr fein Motorrad "DZ. 4871" vor dem Saufe Bommeriche Straße 20 aufgeftellt, und, nachdem er einige Borte mit dem ihm befannten Arbeiter Schuls gesprochen hatte, fich in bas bans begeben. Der Befannte ließ jest ben Motor an und fuhr mit bem Motorrad ben Tanbenmaffermeg foch Unmittelbar hinier

dem in bieser Straße befindlichen Biegeleigleis stürzte er. Bon einem in der Rabe befindlichen Chauffeur wurde er jum nächften Arat in ber Großen Unterführung gebracht, ber Ropfverletungen und eine leichte Wehirnericitterung feststellte. Der Ardt ordnete dann an, daß der Verlette sosort mit dem Sanitätswagen in das städtische Krankenhaus eingeliesert murde. An dem Motorrad war die Lampe, die Hupe und der vordere Kotflügel beschädigt.

Internationales Wahrzeichen der Apotheken

Das mit jedem Jahre stärker werdende Reisen und Bandern macht eine beffere Kennzeichnung der Apotheken nötig. Kleine Unpäglichkeiten ftellen fich vielfach ichon burch die veränderte Lebensweise ein. Auch fommt icon mal ein Unfall vor, auf den niemand eingerichtet ist, wenn es sich auch febr empfiehlt, ein wenig Berbandzeug und einige

Sableiten gegen Kopfichmers, Magenbeschwerben jowie eimas Salbe auf jede Reise mitaunehmen. Man bente ferner an die machiende Bahl der Autoreifenben, die in unbefannten Orten nach der Apothete juchen. In den Städten geben die Firmenbezeichnungender Apotheten in der machsenden Reflame jeder Art fast unber. Aber auch auf bem Lande genügt es nicht mehr, daß bie

Lage der Apotheke nur dem Eingeseffenen bekannt ift. Aus diesen Gründen hat die Ima (Interessengemeinschaft werbender Apothefen) in Berbindung mit der Firma Berunda in Künderoth im Frühjahre ein großes Preis-ausschreiben veranstaltet, um ein einheitliches Apotheken-Symbol zu schaffen. Nebenstehendes Zeichen von Georg Beber aus Roln=Mulheim erhielt vom Preisrichterfoliegium den erften Preis jugeiprochen. Benn biejes Bernis-Beichen allgemein eingeführt ift, wird der Fremde an ihm überall fofort die Apothete ertennen.

Mit dem Motorcad gegen ein Auto

Das Ueberfallsommando wurde gestern gegen 21 Uhr nach Psehnenbors gerusen, wo sich auf der Chausse in Hohe des Kilometersteins 1,5 ein Zusammenstoß zwischen einem Radssahrer und einem Personenkrastwagen ereignei hatte. Der Personenkrastwagen DZ 3279 kam in mäßiger Fahrt in Richt fung Danzig gesahren. Plöhlich bemerkte ber Führer bes Autos einen Rabsahrer bicht bor seinem Bagen. Trop sofortigen Bremsens war ein Zusammenstoß unvermeiblich. Der Robsahrer wurde bei dem Zusammenstoß auf den Kühler des Wagens geworsen. Hierdurch wurde die rechte Lampe start verdogen und ihr Glas eingedrückt. Der Radsahrer war der Arbeiter Eugen Sigitta aus Gotiswalde. Er haite einen Arbeiter Eugen Sigitta aus Gotiswalde. Er haite einen Schöhelbruch und einen Aruch des linken Oberarmes debon. Schabelbruch und einen Bruch bes linten Oberarmes babongetragen. Ein Arbeitstollege gab an, mit Sigitta gusammen-gewesen zu sein. Sigitta ware auf einem unbeleuchieten Tahrgewesen zu jein. Sigitia wate uns einem andetendieten zuglerab in Richtung Soitswalde gesahren. Ob Undersichligseit vorliegt, ist noch nicht sestgestellt worden. Der Berlette wurde mit dem Uebersallwagen ins städtische Krankenhaus eingesliesert. Er war bei Ankunst im Krankenhaus noch immer bewußtlos.

Poligeibericht vom 30, August. Festgenommen: 15 Ber. fonen, darunter: 1 wegen Biderftandes, 1 wegen Sansfriedensbruchs, 1 wegen unerlaubten Grengübertritis, 5 wegen Trunfenheit, 1 wegen Obdachlofigfeit, 2 lant Feitnahmenotig, 4 in Boligeifaft.

Rrach in der Straßenbahn

Der Umsteigeverkehr ift erschwert

Die Neuerungen, die von der Straffenbahndireftion feit einigen Bochen eingeführt worden find, haben beim großen Publifum geteilte Anfnahme gefunden. Go febr man die Inbetriebnahme der neuen Langinhrer Strecke begrüßt hat, so wenig hat man sich mit der Erhöhung der Fahrpreise bes sreunden können. Zuguterletzt hat sich das Publikum auch hierin geschickt, zumal die Einsührung von verbikigten Wochens und Monatskarter in Anssicht gestellt worden war. Dieje verbilligten Karten find ja nun nicht gur Ginführung gekommen. Dafür wurde das Publikum mit einer Reu-einteilung der Teilstreden beglückt, die aber auch wiederum feine Freude ausgeloft bat. Es find fogar einige Berichlechterungen festonstellen, insbesondere für Die Fahrgafte, die von Langfuhr fommen und nach der Riederstadt mollen. Bahrend man früher an jeder befiebigen Stelle der Linie 8 und 4 umsteigen fonnte, ift

jest nur ein Umfteigen an ben Schnittpunften guläffig.

Wer alfo von Langinhr fommt, muß spätestens am Soben Dor in eine ber Stadtlinien umgestiegen fein. Geht er noch einige Besorgungen machen und will 3. B. an der Post einsteigen, so wird sein Umsteigesobrichein vom Schaffner nicht anerfannt. Es ift aus diefem Grunde icon wiederholt gu unliebsamen Auseinanderschungen zwischen ben Gahrgaften

und dem Schaffnerpersonal gefommen. Es fancht nun die Frage auf: Was bezweckt die Stragenbabudireftion mit diefer Berordnung? Wird ber Strafenbahngesellschaft dadurch ein Schaden augefügt, wenn ihre Fahrgäfte auftatt am Soben Tor erst an der Post einsteigen? Ein Schaben burfte babei faum für die Strafenbahugefellichaft herausspringen, ba ja der Fahrgast nech auf einen Teil der Rabrt vergichtet. Die Straffenbabndireftion follte fich barauf beichräufen, barauf achten gu laffen, daß bie Fahrt nur in einer Richtung sortgeseht wird. Das war boch früher auch so und alle Welt war zufrieden. Auch die Straßenbahndirektion hat doch ein Interesse daran, ihre Kundschaft, die Kahrgäste, zufriedenzustellen. Vielleicht bes darf es nur dieses Hinweises, um den kleinen Mangel abauftellen.

Tödlicher Unfall auf dem Vahnhof Schellmühl

Bon herabsallenden Holzbalken getroffen

Auf dem Bahuhof Schellmühl fam es geftern morgen gegen 3 Uhr gu einem bedauerlichen Unfall, deffen Opfer ber Autscher Frang Bialte, wohnhaft Langfuhr, Cichenmeg 11, wurde. Bialfe war damit beschäftigt, einen mit Sola bela-benen Gisenbahnwagen zu entladen. Beim Lösen der Befestigungen stürzten Solabalten vom Maggon und trafen ben Antider fo ungludlid, daß er einen ichweren Schabelbruch erlitt. Aerztliche Silfe war nicht mehr möglich. Man ichaffte den Berunglückten zwar nach dem Städtischen Krans kenhand, doch verstarb er bald nach seiner Einlieferung.

Rundschau auf dem Wachenmarkt

In-den frühen Morgenstunden ist der Handel schon lebhaft. Der Martt hat auch Unmengen Raturalien, besonders

aus Pommerellen.

Die Mandel Eier preist 1,50 Gulden. Für ein Pfund Landbutter werden 1,20 bis 1,40 Gulden verlangt, Taselbut-ter kostet 1,65 bis 1,80 Gulden. Eine Brathenne soll 3 bis 4,50 Gulben bringen. Suppenhühner 2,50 bis 3,00 Bulben. Gin Reuchel 1,20 bis 2,00 Gulben. Gin Tanbchen 65 bis 90 Pfen= nig. Enten das Stud 3,00 bis 3,50 Gulden. Ganje pro Pfund 90 Pfennig, Buten 1,00 bis 1,20 Gulben. Beipfohl fostet 7 Pfennig, Rotfohl 15 Pfennig, Wirfingfohl 20 Pfennig. Mohrrüben 10 Pjennig: Calataurfen 10 bis 15 Pjennig, Senfaurken 25 bis 30 Pjennia. Tomaten 15 bis 25 Pjennig. Sin Köpichen Blumenkohl 15, 30 bis 60 Pjennig. Sin Liter Preizelbeeren 25 bis 30 Piennig, Schotenkörner K Pjund 80 Pjennig, Zwiebeln das Pinnd 20 Pjennig, Perlawiebeln 1 Gulben. Das Suppenbündchen 20 Pj.; Nepjel 3—4 Pjund 1 Gulben. Birnen das Pjund 35, 50 bis 60 Pjennig. Spillen 15 bis 30 Pjennig, Weintrauben 1 Gulben, 1 Banane 50 bis 70 Riennig. bis 70 Pfennig.

Die Bleischpreise find unberanbert. Schweinesleisch. Schulter toftet pro Pfund 1 Gulben, Schinken 1,10-1,20 Gulben, Roulabe 1,20 Gulben, Rarbonabe 1,40 Gulben, Baschen 1,50-16) Gulben, Rinbfleifch 090. 1,00-1,40 Gulben pro Pjund Cammeisleifch 0,90-1,20 Gulben, Karioffeln 3-4 Pf. bes Pjund Speiseiett 85 Pj., Blasenschmalz 1,10—1,20 Gulden, Schweine schmalz 1.20 Gulden.

Der Blumenmarkt ift wieder eine Augenweide. Die role Farbe ift vorherricend bei ben Blumen bes Sochsommer3.

Biel Heidelrauf wird angeboten. Der Fischmarkt hat wenig Flundern, bas Pjund joll 35-0 Psennige bringen. Quappen 60 Pf., Karanschen 90 Pf., Hechie 1,10 Gulben, Nale 1,60—2,00 Gulben bas Pjund. Tranic.

Der Antobus wird billiger. Die Antobuslinie Dangig-Prauft-Rojenberg will die durch die Berfehreitener abgewanderten Sahrgafte gurudgewinnen und ermäßigt beshalb ab 1. September die Fahrpreise. Räheres fiehe Juserat.

Dangiger Standesamt vom 29. Augnit 1930

Todesjälle: Schuhmachermeifter Eduard Treuchel, 65 J. 2 Sohne des Chloffere Ernft Neumann, totgeb. - Bitme Wilhelmine Siegert geb. Brud, 84 J. - Chefran Mariba Pionke geb. Plenikowski, 49 J. — Sohn Rudi des Arbeiters Wilhelm Walter, I J. 7 M. — Witme Mathilde Sint geb. Druschke, 78 J. — Fleischermeister Helmuth Fillbrandt, 52 J. — Schülerin Hildegard Knhr, 7 J.

Sterbefalle im Standesamtsbegirt Renfahrmaffer. Arbeiter August Phichke, 63 J. 7 M. — Tochier Margarete des Arbeiters Franz Gosch, 1 Mon. 6 Tage. — Chefran Ida Heß verw. Krüger geb. von Hinricks, 61 J. 1 M.

Sterbefälle im Standesamtsbezirf Ohra. Händlerin Rojalie Helene Lubowifi geb. Boelfe, 62 J. 5 M. — Un-verehelichte Schneiderin Anna Beria Kapahnke, 28 J. 3 M. — Privatier Christian August Kirschberger, 60 J. 3 M.





Tischtücher und Handtücher

ein posten hemdenisch Qualität . jetzt Meter 0.55 posten kendenisch Ware jetzt Meter 0.55 posten kendenisch Ware jetzt Meter 0.75 posten kendenisch Ware in Make mitation ware in Make mitation ware in Make mitation ware in Make mitation ware in Make in Ma

Ausstenerwaren 🎟

aus Hemdentuch Killenbezug 65,30 cm groß . . . jetzt 1.65

120,200 cm graß : jetz: 6.90

Ausrangierte Bettwäsche, aus kräftigem Linon Kiffenbezug 65/80 cm groß . . jetz: 2.30 Bettbezug 130/200 cm groß . Jetzt 8.35

aus prima Dowlas Bettlaken 130,200 cm groß . Jetzt 3.80 Bettlaken 160,200 cm groß . . Jetzt 5.75

Ungestaubte sehr elegante Modell- und Schaufenster-Wäsche

sowie große Posten Aunstseidene Tritot-Leibwafche gelangt zu enorm billigen Preisen zum Berkauf

has festem Wäschestoff, geschl.,

mit Spitren oder Stick-Garnit.

Damen-Beinkleider

Große Küchen : Handtücher reinkein., extra schwers 1.45 Qual., 45/110 cm Jotzt St. 1.45 Pollen Gerstenk. - Handtüch. weiß, mit roter Kante. 45/110 cm . . Jetzt Stück 1.65

Pollen Frottier-Handtild. 42/125 cm groß, Jetzt Stück 0.95 Poten Frottier : Handtiich. 50/125 cm groß, extra 1.40 schwer ... Jetzt Stiick 1.40

weit unter Preis

Leibwäsche

für Damen, Herren, Kinder

Taschentücher Sant Hen

Damen-Hemden

aus Wäschestoff, Ballachser, mit Spitzen- od. Stickereigarnitur Jazzt 0.85.

Posten Beig. Gervierichurg. aus festem Waschestoff, mit

verschiedenen Garnituren letzt C.95, 1.45, 1.90 | letzt 0.95, 1.90, 2.75 | letzt 2.50,

Damen-Semden a, gut. Wäschestoff, volle Achs.,

m. Languette od. Stick-Garn. 3.50 jetzt 1.**95**, **2.75**,

Ein Gumpet-Schäfzen sus guten Indanthrenstoffen, in bübschen Ausführungen

jetzt 1.75, **2.50**, **3.50** Ein Jumper-Schurzen

aus hübsch geblümten Satins and Kretonne **3.75**, **4.90**

jetzt 2,90, **3.50**, 4,75 Fosten Damen-Taschentücher mit gestickten Ecken oder Bohl-

Damen-Rachthemden

aus gut. Wäschestoff, Kimono,

mit Spitzen, Hohls, od. Stick.

EBUID letzt 0.12, 0.25, 0.35

Posten Herr.-Taschentücher aus gutem Linon, mit weißer und farbiger Kante

aus feinem Wäschestoff, mit

Hohlsaum od. Stick.-Garnitur.

1.90, 2.50

Untertaillen

Jetzt 0.95.

Wollstoffe - Seidenstoffe - Kunstseide - Samte

Herbst-Neuheiten

> unserer Abteilungen

für Kleider, Blusen, Complets, Kostume, Mäntel, Kinderkleidung usw.

Die Modestoffe in neuesten Bindungen, in den von der Mode bevorzugten Farbtönen bleu, braun, grün, rot, in vielen Schattierungen für Herbst und Winter sind eingetroffen. Unsere hervorragend günstigen Einkaufsverbindungen ermöglichen es uns alle Neuerscheinungen in gediegenen Qualitäten äußerst preiswert anzubieten

Unsere Schaufenster-Auslagen geben Ihnen einige Beispiele unserer kolossalen Preiswürdigkeit



Ein armes kleines Herz Roman von Guy de Téramond

Allemberschlifte Uchertragens um dem Franceitschen von Johannes Aunie. Copyright durch Verlag "Das some Geschlecht", Franklier: am Main

29. Fertierung

Ein mit Arbeitern nach Paris zurücklehrendes Aniv rollie gerade verüber.

Noch ihrer flüchrigen Berechnung glandie fie niche mehr gerng Barminel zu haben, um wieder eine Taxe zu nehmen. Sie sieg ein und empland dunfel, daß ein jeöblicher Tumnlt um ne berrichte, daß Menichen ne umgeben, denen fie fremd wer, welche lection und nicks von ihrer Riebergerchlagenheie wußten

Tarm fam Kapis ... Gewie, höftliches Gebrünge pariner Bulebrenunden, Merro ... und ber herfe Eindiese einer wielen Berlestenheit inmitten einer fühllegen Immeli:

Sie date die Ane Jacob erreicht ... Rierals war sie posta danie Jacones genegent Mit ichmerglicher Berreusberung borractiere sie die obe Front dieses Hanies, wo mersingelt erde Kicker aufleuchreien

Da also medine er! Hier waren so viele Stunden seines Ledeus puridencesogen. Refes Lebens, von dem fie elles teur wifer mier, beiter arbeiteriche Schriftlich de p

gens teiler wolle. • Lieuweit im ce namiffürlich über ihre Lippen.

Als rem liefer zanliche Anrus eine beschwörende Arasi kelester hätte, in persteriernen alle die fingeren America. tota besen de lid aufderend fichte. lied richief fafte be der Erschluf, einzufreien.

Tie Pönnerin wer eine grombtig dreinschenerde Fran. beien kouralen, and tremblicher Blick ihr Bentrenn ein-Lett men sine ihlieme Friedlung manden, wenn man

ein lächelndes Gendt, frobe Mienen zeigt, die offenbar nur die angenehmen Romente des Lebens auf fich einwirfen

TOTAL P Tresdem jögerne Francine zu iprechen. Bagte fie nicht des Perie?

Pier foume de gladfich werben, wie fie es fomm noch erboffte, oder in einen Abgrund ftürzen, der fie endgültig

Die gute Fien munderte Ad über ihr Zondern

. In wen wollen Sie?" frogte sie freundlich "In deine Laufent" bermodie sie mühiom zu erwidern Die Portuerin beite gar nicht zu antworten breuden. Dem erfrantien Ansbrud ber Fran entrafen Francine alles,

dervi und die enwereien Bonie gebrichen weren. "Die franzes zu follt, netn armes frünkeln! Gestern abend eder vor einer Stunde hätten Sie ihn nuch getruffen: icht ift er fore!"

.Auf lenge?" .Für leiner, derke icht ergänzte die Fran, obne zu obeen, was für granfame Borie fie unberbfillitige fprech

.In ikaik Jiner meine Wiel," bit er gesagt "verlangen Sie die und decken Sie den Gelöft. Sie ich mich weigerte, ein Gelbent von folden Beit aufmarbinen, die meinte er "We ich kinneise, kan ich meine Miskel bed nich nindern — & il m will

Mer kine Abrese bat er Sinierkeken?" kante bang Function . Et depe doch gewiß, wolite ihm die Voz michgrididi merber folli"

.Gar nifted der er Consulten. Auf meise Zuge erwiderie en "Lectrenzen Sie, wie con der Kon eingeleit" Er ich ir iranic erd. Er und eine ihlacke Rachrick erhalten haben. Ihre feit einiger Zeit merfie ich des er reidirent war. Bur diet Tonen febrie er gang verfickt beim — is flich, det man glenden famile, er dei frærf. Da, denfe id bei er den Contilles gefaft, olles in Stid in Irver."

Tie Relickisted der Fran flörie Anmeine über die Sciebes er.

Tie dui Tope und ties Allect auf dem Referies. Sir erformer bee de demonstrater. In Istim Azerian bere Pellend feiner benachrichtige! Die Lift der Michele Offethy war nur zu erfolgreich

gewesen. Man glaubte, sie habe sich ertränkt; man hatte ihre ins Edilf geschlenderten Aleidungsftude gefunden, fich durch die Andeutungen ihrer Freundin läuschen laffen, hatte nach ihrer Leiche gesucht und war zur Bermutung gelangt, daß sie im Roraft des Teiches begraben sei.

So erklärte fic alles: die Berfiertheit Jacques', der jabe Entichluß, ben er in feiner Bergweiflung gefaßt!

Aber webin war er gereist? In Unkenninis ter Ergebniffe feiner Madriber Sahrt hatte fie feine Ahnung, wohin er sich gewendet haben könnte. "Biffen Sie, nach welchem Babnhof er gefahren ift?"

"Zum Chanffeur jagte er: Drjan." Rach diefer biretten Auskunft ging Francine. In gemiffen Augenbliden erlischt unfere Fähigkeit, Schmerzen zu erleiden. Der Fall tritt ein, wenn bas Berg

30 bestigen Entiauschungen ausgeseht wird — dann erfarren wir, wenn wir auch noch mechanisch weiterhandeln. So war & Francine ergangen. Sie wußte nicht, wie der folgende Tag berangekommen war. Belches zweite Ich hatte über fie gewacht, daß fie den Billen aufbrachte, nach einem Sotel fich 3n finden? Sie wunderte fich, als fie spat am solgenden Morgen in einem fremden, armseligen Zimmer

die Augen aufichlug Sie mar trofilos, ibre Biderftandsfrafte fühlte fie berart erlahmt, das fie zunächst überbaupt keinen Gedanken zu faffen vermochte.

Diese ichreckliche Einsamkeit um sie . . Jebe Aussicht auf eine glückliche Jufunft, für die fie gekampft, war vernickt

Jacones abgereift! Es bestand gar feine Tiöglickfeit, du erjohren was er unternommen.

Ter einzige Berwandte, den sie batte, war ihr Onkel, und eser lätte fie den Tod gesucht, als daß sie zu diesem aurückeefebrt wäre.

Auch en keine Freundin konnte fie fich wenden.

Bu ihrer Beremeiflung bachte fie an Fran Offento und sesate fich nach beren Berglichfeit, die fie in den furckbritten Augenbilden ibres Edidfall getroftet.

(Forifepung folgt.)

Die Lücke im Gesetz

Jemand will geboren werden

Anton Stimer wird wieder lebendig — Auf der Suche nach dem erlösenden Wort

Am 3. Oktober erfolgte im Amtsgericht das Aufgebot mit der Todeserklärung, daß der 1896 gebürtige Anton Stirner aus Charlottenburg bei dem nunmehr vor einem Jahre erfolgten Untergang der "Christophora" ums Leben gekommen sei. Niemand rechnete damit, daß in dieser Angelegenheit noch ein Wort gewechselt würde.

In der Zeit des Dr. Nitter und anderer Robinsonaden aber geschah es, daß eines Tages aus dem Hamburger Schnellzug ein Mann stieg, der nach Jahren zum erstenmal wieder vor einem Berliner Fernsprechantomaten Schlange stand und —es ist kein Geheimnis — kein anderer als der verklärte Anton Stirker war. Er mußte ersahren, daß seine Wohnung längst verkaust war, und zwar von irgends feine Bohnung langit vertauft mar, und amar von irgendwelchen weitläufigen Bermandten in Beilbronn und Rurnberg, in benen er gleich feine Erben mitterte. Run, er hatte in Berlin gute Freunde, und hoffte,

bald mit beren Silfe die Sache ins reine gu bringen.

Man seierte ein vergnügtes Wiedersehen, Stirner mußte von seinem Leben auf Gott weiß was für einer Insel er-jählen, und ob dort die Franen wirklich als Zeichen der Gastsreundschaft eine Nacht mit dem Fremden schlasen. Schade, daß er keinen Kulturfilm habe drehen können, sowas Schade, daß er keinen Kulturfilm habe drehen können, sowas ginge hier weg wie warme Semmeln, aber keinesfalls dürse er versäumen, eine Serie für die Zeitungen zu schreiben zwie ich unter die Wilden kam". Jemand scherzte nocht ein Glück, daß er nicht verheiratet ist. Sonst wäre die She durch die Todeserklärung nichtig, seine Frau hätte einen anderen gesheiratet, und dann wäre jene denkwürdige Situation in Ersscheinung getreten, die von Romanciers und Dramatikern scheinung getreten, die von Romanciers und Dramatikern scheinung getreten, die von Romanciers und Dramatikern som Morgen ging Anton Stirner auss nächste Polizeisrevier, um seine Papiere in Ordnung bringen zu lassen. Denn wenn es auch Borteile hatte, als toter Mann herumszulausen, so wollte er doch vor allen Dingen wieder zu seinen paar Groschen kommen. Der Wachtmeister wies ihn an das Revier, in dessen Bezirk er zuleht gewohnt hatte. Den einen Beamten kannte er noch recht gut. "Ja, Herr Stirsner" sagte der,

ner" fagte der,

"da können wir hier nichts machen.

In unjeren Aften merben Sie als tot geführt. Am beften,

Sie gehen aufs Prafidium jum Ginwohnermeldeamt". Auf dem Prafidium wurde ihm gejagt, daß die Polizei für solche Sachen überhaupt nicht zuständig mare, vielmehr jei das Angelegenheit des Gerichts, das die Todeserflärung jei das Angelegenheit des Gerichts, das die Todeserklärung erlassen habe. Also suhr Stirner aufs Amtögericht. Er wurde von Zimmer zu Zimmer geschickt, ohne jemals das Richtige zu tressen. Endlich sand er den Richter, der seinen Fall bearbeitet hatte. "Vielleicht kommen Sie morgen wicher" bat ihn der Richter, "ein dringender Termin"..." Am nächsten Tag sicherte er ihm zu, den Fall nach Lage der Aften eingehend zu prüsen.

Stirner atmete auf. Gott sei Dank! Das Geld, das er sich gelteben hatte, schmolz nämlich bedrohlich zusammen, und seine weitläusigen Verwandten in Heikeronn und Kürnsberg, genannt Erben, gaben auf seine diversen Briese übershaupt keine Antwort.

haupt feine Antwort,

Nach acht Tagen tam vom Amtsgericht ber Beicheid. Die Lage der Aften habe ergeben, daß die Todeserflärung gu Recht erfolgt fei, insbesondere find alle Formvorschriften gewahrt worden.

Da die Anfechtungsfrift bereits abgelaufen fei, fonne bas Amisgericht bie Erflärung nicht aufheben . . .

Bur den Gall, daß Gie fich mit obigen Ermittlungen nicht, einverstanden erklären, steht Ihnen der Beichwerbeweg bei der Dienstauffichtsbehörde, dem Landgericht offen.

Das Landgericht beschied ihm nach weiteren 14 Tagen: Gine Berfehlung bes Amtsgerichts habe fich nach forgialitger Brufung der Aften in feinem Bunfte feftitellen laffen; feine Beichwerbe werde hiermit abgewiesen. Unterbeffen begann der Buftand bes amtlichen Todes unerträgliche Folgen an haben. In seiner Wohnung hauften fremde Leute, mahrend er eine fleine Bude bewohnte, für die er die Miete fich du= fammenpumpen mußte. Arbeit ou befommen oder auch nur soziale Unterstützung war für einen Toderklärten ohne Papiere unmöglich. Außerdem fehlten ihm die für bieses Alima notwendigiten Bajches und Aleidungsftude. Er ging zu einem Rechtsanwalt.

"Ja", jagte der Anwalt, "der Gefetgeber bat Ihren Fall nicht vorgeiehen. Er hat ihn - überfeben. Der Inftangenweg hat sich über Ihnen geschlossen. Es gibt kein Rechts-mittel für Sie. Das einzige, was Sie konnen, ist: appel-

lieren Sie an ben Minifter!" Es verging eine Boche, die zweite Boche,

bann bebanerte die Antwort bes Miniffers, nicht in ben ordnungogemäßen Rechtsgang eingreifen zu fonnen, vielmehr fei für Tobeserklärungen das Standesamt au-

Es war ein naffalter Morgen, als Stirner - nicht mehr Globeirotter, fondern Bagaband - im Borraum bes Stanbesamts Plat nahm. Nachdem du Protofoll ein Rind geboren, eine Frau gestorben mar, und ein Baar fich verheiratet hatte, murbe er von einem grauen freundlichen verrn empfangen, der ihn jovial anlächelte. Ich heiße Anion Stirner, bin versebenilich verschollen erflärt worden und möchte meine Bapiere".

"Ginen Augenblid, herr Stirner". Der Beamte juchte im Regifter. "Staubinger, Stern, Stirner, Anton? Anton Stirner? - Ja, Sie find ja icon langft geftorben!"

Ich fagte Ihnen doch, daß ich nach einem Schiffsbruch für tot erklärt worden bin, und Sie feben doch felbst, daß

"Das mag icon fein, aber überzeugen Sie fich felbft: vor amei Jahren ift hier Ihr Tob regiftriert worden, ba fann ich halt nichts tun."

"Der Minister ichrieb, Sie follten mir meine Papiere aushandigen."

"Ihren Totenichein, den konnen Sie haben, aber mas an-

deres nicht"! "So", meinte Stirner plöklich hartnäckig, "Anton Stirner existiert nicht mehr, nicht wahr? Schon, herr Standesbeamter, bier ftebt ein Menich, geben Sie ihm Ramen und Papiere,

er ift eben gehoren morben."

"Machen Sie hier teine Bibe, Gie find nicht in ber Stampe, fondern auf dem Standesamt. Dag Sie viereigjahriger Rieje nicht eben -"

36 bin boch nicht tot", fcrie Stirner, "ich bin mabr-

haftig nicht -

"Na, regen Sie sich man nicht auf", begütigte ber graue, freundliche Beambe und lächelte jovial, "das ist boch gant

"Einsach??" Kommt jest das erlösende Wort? "Na ja, seehn Sie mal, die Todekerklärung ist auf dem Amtsgericht erfolgt, nicht? Also nichts leichter, Sie gehen hübsch auss Amtsgericht und sagen —" In diesem Augenblick saßen dem Beamten zwei Fäuste an der Kehle. Durch den Lärm wurde das Schlimmste vers wieden Naugenten brachten den arichänsten Mann der aar-

mieben. Paffanten brachten den erichöpften Mann, der gar-nicht mehr jovial lächelte, nach Hause und übergaben den Mörder der Polizei.

Auf diese Beise wurde Anton Stirner wieder . . . leben-dig. Er hatte alles Erdenkliche versucht, aber daß man erst einen anderen umbringen muß, um lebendig zu merden das hatte er übersehen. Plötzlich hatte der Staat ein In-teresse an dem Individium, genannt Stirner, und

von Amis wegen ermittelte die Staatsanwaltschaft, die sich anders nie dazu hergegeben hätte, die Personalien.

Kein Toter kann einen Mord begehen, keine Sache, kein Tier sich einer strasbaren Handlung schuldig machen. Nur dem Menschen sind Delikte vorbehalten, ja sie machen ihn erft mieder gum Menichen.

Aft das nicht, um nachdenklich zu werden? Fügt uns vor dem Gefes wirklich nur das Schlechte in die Gemeinschaft

Sparkasse der Stadt Danzig

Heftiges Unwetter über Schottland

Schwere Berlufte

lteber das schottische Hochland ging Freitag in den frühen Morgenstunden ein schweres Unweiter nieder, das drei Stunden lang von Bligen und Donnerschlägen begleitet war. Der Sturm richtete angerordentlichen Schaben an. hunderte von Ladfen treiben tot auf ben Muffen und ber Berluft an Bich fann noch gar nicht abgeschäft werben.

Die "Europa" fiegte

Der Beitlauf mit ber "Mauretania"

Das Wettrennen zwischen dem Ozeanriesen "Europa" und dem Engländer "Mauretania", der eine Biertelstunde vor seinem Konkurrenten Cherbourg verlaffen hatte, bat mit dem Siege bes beutichen Schiffes geendet. Die "Mauretania" lief erft fieben Stunden fpater im Reunorfer Dafen



Der Doppelmord bei Rowawes

Auf einem Laubengrundstück in Nomawes bei Potsdam spielte sich, wie bereits gemeldet, eine seit langen Jahren vorbereitete Mordstat ab. Hier wurde die 46jährige Abelheid Müller von ihrem Schwager, dem 50 Jahre alten Beichenwärter Gustav Brüggemann durch mehrere Revolverschüsse ermordet. Eine zweite Franzisch in der Weistlichaft der sweite Frau, die fich in der Gejellichaft der Frau Willer befand, fiel den Rugeln des Mörders ebenfalls zum Opfer. — Unser Bild zeigt die Mordfommiffion am Tatort.

Drucke drahtios!

Kommt das schreibende Telephon?

Die Reichspost berät über eine interessante Neuerung — Obligatorisch eingeführt

Bie die Berliner Presse von gut unterrichteter Seite hört, beschäftigt man sich bei der Reichspost mit einem Plan, dessen Durchführung unfer Gernfprechnet an bem modernften ber Belt machen murbe. Es handelt fich um eine Konftruktion, bei der ber Gerniprechapparat mit einer Art Ferndruder verbunden wird, einer elektrischen Schreibmaschine, die Mitteilungen sowohl scheibt wie auch empfängt. Der Fernssprechteilnehmer würde mit diesem Apparat seine Witteis lungen, wo es ratsam erscheint, auch schriftlichtelephonisch weitergeben können. Hat er z. B. einen schwer verständlichen Namen, liegt ihm daran, bei seiner Adressenangabe, Hörsichter zu vermeiden, so könnte er dem Gesprächspartner feine Anichrift burch bas Telephon hinüberichreiben.

Ginem Teilnehmer, ber fich nicht melbet, werbe man furgen Beideib hinterlaffen tonnen. Rach einer beftimmten Angahl von Klingelzeichen ichaltet fich nämlich die Telephon= schnaschine des abwesenden Teilnehmers automatisch ein und der Anxuser kann seine Mitteilung schriftlich nieder=

Die Ginführung der Ronftruftion, für die fich ein großes Bert einsegt, mare vermutlich nur dann möglich, wenn bie Post den nenen Fernschreiber obligatorisch als Teil des Gerniprechers vermieten murbe.

Sprengstoffanschlag in Aachen

Ein Racheaft

Gin Eprengitoffanichlag ift geftern nacht auf bas an ber Grensstraße Merkitein-Saanrade (bei Nachen) bicht an ber Grenze gelegen: Saus des Befigers Rorall verübt worden. Rurd hintereinander erfolgten brei Detonationen, die aber nur geringen Schaben anrichteten. Die Saustur des Gebaubes murbe Bertrummert und mehrere Tenftericheiben beichäbigt. Es handelt fich mahricheinfich um einen Rache= aft. Kurge Beit vor ber Detonation hatten zwei Bollbeambe, die fich auf einem Dienstgang befanden, in der Nabe des Saufes verdächtige Lichtfignale mahrgenommen und ein Schmugglerauto angehalten.

Bon der zweiten Schweizerfahrt gelandet. Das Luftichiff "Graf Beppelin" ift nach Rudfehr von feiner weiten

Schweizersahrt gestern um 17.05 Uhr glatt auf dem Werft-gelande gelandet. Die nächste Fahrt wird eine Landungs= fahrt Sonntag früh nach Bielefeld fein, du der fich 36 Paffagiere eingeschrieben haben.

Die Dzeanflieger in Buffalo

Nächste Etappe: Chifago

Die deutschen Dzeanflieger, die gestern vormittag von Reugorf abgeflogen find, landeten in Buffalo in der zweiten Rachmittagestande. Sie werden die Riagara-Fälle besichtigen und morgen nach Chikago weiterfliegen, wo fie den nativnalen Flugveranstaltungen beimohnen merben.

Joshiharas Flug Berlin—Tofio

Der japanische Flieger Joshihara, der am 20. August von Berlin abflog, ift in Diata eingetroffen. Man nimmt an, daß er am Sonnabend in Tofiv ankommen wird.

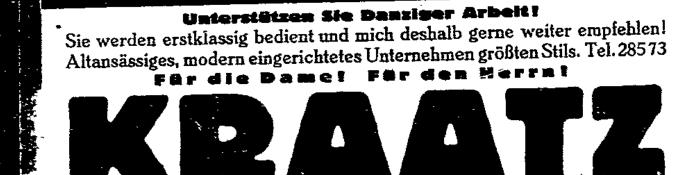
Schwedisches Motorboot geborgen

Durch den Rrenger "Röln"

Der Kreuger "Röln", der fich auf der Fahrt noch Ropenhagen befand, hat in ber Racht vom 28. jum 29. August ein ichwedisches Motorboot and Malmo mit brei Insaffen, das feit mehreren Stunden auf der Offfee trieb, geborgen. Durch ein herbeigerufenes schwedisches Wachboot wurde das Motorboot eingeschleppt.

Sämtliche Berichütteten auf Silbebranbicacht geborgen. Im Laufe bes Donnerstagnachmittag find auch bie Leichen der letten vier Berichütteten des Sildebrandichachtes in Rattowik geborgen worden. Die Beisehung ber Opfer findet in einem gemeinfamen Grabe ftatt.

In den Pyrenaen verunglückt. In den Pyrenaen find bei einer Dochtour bei Bagneres de Luchon ein frangofischer Postbeamter, jeine Frau und feine Tochter ans 600 Meter Sobe abgefturat und ums Leben gefommen.



Eigene Läden:

DANZIG, Elisabethkirchengasse (Töplergasse), Junkergasse, Matzkausche Gasse 6, Langgarte Mattenbuden, III. Damm Altstädt. Graben 48/49 OHRA, Hauptstr. 5/7 (Fabr.) LANGFUHR, Hauptstraße 39 und 118

OLIVA, Schlobgarten 23 ZOPPOT, Seestraße 42 TCZEW 1L STAROGARD

Rundschau für Gommerellen Beilage der Danziger Golksstimme

Um Zehntaufende geschädigt

Senfationelle Berhaftung eines Raufmanne in Ronit

Am 26. b. M., um 18 Uhr. wurde im Anftrage bes Unterfuchungerichtere bes Kreisgerichts, Dr. Salete, ber Großtaufmann Franz Cieplinjfi, Konit, Annel 4, verhastet. Der Ber-hastete war bis zum 1. August 5. A. Inhaber eines größeren Kolonialwarengeschästes in der Ezluchowska Tas Geschäft hat er plöblich einem Domanisi in Konit sür 11 000 Floty vertauft. Rach ber Liquibation bes Geichaftes ftellte fich beraus, daß Cieplinsti verschiedene Firmen um hobe Beträge betrogen hat. Bis sett haben sich die Firmen Fisch und Starost in Danzig, die mit über 30 000 Zloth geschädigt worden sind, gemeldet. Biele andere Firmen in bem Gebiet ber Republit Bolen haben ibre Forberungen, die Behmlaufende von Blom betrugen, noch nicht angemelbet.

Hacatici zweier Diebe

Neulich wurden sieben Tiebe, die große Tiebstähle in Oftrow und Ralisch berübt haben nach Oftrow transportiert. Als man die Diebe nach dem Berbor in einer Arrefizelle untergebracht batte, berübten zwei bon ibnen, Ziesan Mainfrewill: und Boleslaus Rogoniccii Harafiri mit einem Guid Glas von einer ausgeschlagenen Rensterscheibe. Die erste Hisse erteilten ihnen in der Belle Dr. Wojtsiewicz und Dr. Dzegowsti, worauf sie ins Kreiskrankenhaus übersührt wurden. Dats wurden sie sosort operiert. Die übrigen jung Diebe wurden in einem be sonderen Autobus unter statter Bewachung nach Kalisch ge bracht. Die beiben Bermundeten blieben bagegen im Krankenhaus unter der wachsamen Shhut der Aerzie und der noch wachsameren Obhut der Polizei.

Ziegelsteine anstatt Ware

Die Lodger Raufloute Magien icon feir langer Beit barüber, daß die Empfänger ber von den Stanfleuten in die Proving gesandten Waren mit ben Paleien anfian ber Bare Biegel und Steine erbielten, Nach langerer Beobachtung wurde entbedt, daß biefes "Bunder" von zwei Posifunktionären auf bem Kalischer Babnhof in Lod; vollbracht wurde. Die beiben, Franz Bosaret und Grbaulsti, wurden von dem zur Untersuchung eingetroffenen Inspetier Ogien In flagranti" ertappt. Die unehrlichen Funftionare murden verbaitet, und bie Polizei sahnder nach den Geblern, die die gestohlenen Baren fauften.

Blutiger Wohnungsfreit

Aus Breiden wird berichtet: In Chocicza-Gemeinde, Arcis Breichen, ift bor einigen Tagen ber Arbeiter Apbinffi ermittiert worden. Mus biefem Grunde fam es zwischen Ribbiniff und bem Bobnungsinbaber Sanac Anbezeirmiti zu einem ernsten Streit, in beffen Berlauf Andrzeiemfli auf feinen Geg ner icog und ibn an einer Sand und an einem Bein berletie Der Berletie murbe ins Sofpital nach Breichen gebracht

Aus Brombera

Bir berichteten in unferer Donnerstag Musgabe unter ber Ueberschrift "Bewufilos und zerschlagen aufgesunden" aber bas Auffinden eines bewuhrlvien Beamten eines Infirmis. 3., ber mit Ropfverlesungen in einer Pluslache im Flur bes Haufes Mr. 4 in der Ew. Trojen lag. Wie wir jest erfahren if ber Unglückliche nach ber Ueberführung in bas Stabifran. fenbans am lepien Tennerstag an den erlittenen Berlepungen generben.

Der Berstorbene hier Fosei Zientlowsti, war Seamier beim bieligen Afgieseams und 43 Jahre alt Weiland Zientlewsti bat bas Bewuftsein bis zum letten Augenblick nicht wiedererlangt und konnie baber feinerlei Aufflätung geben. Bie jeboch die Untersuchung ergeben bat, war er en dem beireffenden Tage in ber Wohnung eines Terfert in ber Em Trojen 4 und soll sich in angerrunkenem Zunande besunden baben. Abends gegen 21 Ubr verließ er die Bobnung zusammen mir einem gewissen Peier Barrocha, ber ebenfalls in nicht geng nüchternem Zufiande war Rach einer Beile febrie Bargema am ber Treppe um und ging in die Webnung des I. zurück um noch eiwas zu fragen. Als er durz darauf zurücklam, erklichte er be reits Jienisewiff unien am Treppenabsat in einer Blutlache liegend. Er versuchte ibn aufzurichten. Als jevoch alle feine Bemühungen erfolglos blieber alarmierie er die Polizei Aus bet burchgeführien Untersuchung gebt berbor, bag 3. bie Treppe herabgebend, bochft wabricoinlich fo unglücklich berunterfiel bas er einen Schabelbrud und andere Berlesungen erlin, die späier den Tod berbeisübrien. Er kingerläßt eine Fron und zwei Linder.

Sollte fie vergewalrigt werben? Bor einigen Tagen fußt der Chausseur &. mit einem Befannten im Into burch Czeral. Im Kreise Swiecie irof er nun ein Granlein Siesanja Butsusta aus Grahomo, welche ihn bei, sie nach Tudel mitzunehmen. R. nahm ür dann auch mit: es war 20 Uhr abends. Als sie sich auf der Chausee himer Szeref besanden, hielt das Anto plöslich und 8. ferfigte feinen Befannien ab, indem er angab. Besorgungen machen zu wühen. Als er dann mit der Brivmilo allein mar, versuchie er sie zu vergewaltigen. Tas Mödchen wehrte sich, wobei sie die Sweiben im Anto rinicklug. Als von jern ein Rediabier zu feben war, bielt &. seinem Opier den Wund mit der Hand zu, der Radfabrer fubr worbei. Nach ihm fam noch einer gefahren, der Wimmern aus dem Auto ver-nahm und auffielt. Als R. dies jah, jagie er der A. Le folle aussteigen. Der Radiabiter nahm die B. auf fein Rad und brochte fie jur nöchten foriterei. Eine Beile fporer etreichte die beiben ber Chauffenr und übergab ber B ibre Fandreiche und Gat. Die sie im Appr geloffen hatte. Do men nd die Armwer gewerft heife, war es nicht ichwer, ben Shuldiam in finden. Dieser lempene und fiellte die Sache in einem anderen Linke der, doch find die Flinke den Buirwie en derfien Aberd, die proidgelopenen Sacher im Nate, die cubreicklagener Scholben und zelest auch ihr Elektres Gelich errelliche Beweise. Die Soche wurde der Ziectéaumalfigati überneben.

Makriger Knade in der Brade errounten. Am letzen Mittraf un 18 Um various, demention die Passinion de Latifer Griefe in der Birde einem aus dem Baffer ers renderder Leri eines errichender Kindes. Auf diesen Archief din enderligen fin zwei rerbeigebende Herren finel ihrer Riedert und Inner in Siner Alle Femilingen der Follereitsmererleife 23 A Berli Frieden der Frank in der Femilia der Frank der Frank in der Frank d

Grund gegangen. Die bald angerudte Feuerwehr ftand eine Beile ratios ba, ba fie feinen Rabn gur hand batte. Echließlich ericbien auf bem Glug ein Menich in einem Rabn, ben man sofort beschlagnahmte und bamit nach ber Leiche zu suchen begann, die man auch in Autze fand. Bie fich herausstellte, ift bas Rind ber Jährige Cobn bes Bromberger Einwohners Piotrowifi, in ber Tluga 42 wohnhaft. Der boj biefes Saufes reicht bis an ben Glug, an bem bas Kind spielte und babei ins Baffer fiel. Bis ber Borfall bemerft wurde, hatte ber Strom ben Anaben bereits abgetrieben.

Reine Steigerung der Rohlenpreise?

3m Sinblid auf die Gernchte über eine Berteuerung der Roble ab I. September wird uns aus maggebender Quelle mitgeteilt, bag eine Steigerung ber Roblenpreise im Rieinbandel nicht eintreten wird. Die Weldungen über eine bevorstehende Erhöhung ber Kohlenpreise find barauf gurudzuführen, daß foweht die oberichteste ichen als auch die Dombrowaer Gruben ben Greffbandlern gemiffe Conderrabatte erwilt hatten. Die für die Beit bes Stiffficubes in Frage tamen, ber allfabrlich in bieber Zeit zu verzeichnen ift. Da ab 1. September fich der Roblenhandel merklich belebt, werden biefe Rabatte aufgehoben und ber Roblenhandel gebt in normaler Beile por fich. Da bie Greifbandler mantend ber Zeit ber Sonderrabotte die Roblenpreife nicht berabgefest baben, fonnen fie jest auch nicht die Breife erboben.

Der Schülerstand in Pelen

Die Gesamticht ber Schuler in Polen beiderlei Geschlechts und aller Schulgattungen beträgt 3% Millionen. Auf die Bolfsichule entfallen 3K Millionen Schuler, auf die Mittelicuten 205 000 Schuler, auf die Dechichule 43 000. In den Mittelichulen entfallen auf bie fatholi'de Konfesten 67 Prozent ber gesamten Schulerzahl, auf die ifraelische 22 Prozent, auf die griechlich-fatholische 4 Prozent, auf die evangelijde 4 Prozent, auf die griecht cherthodore 3 Progent. Bei ben Dedichulichulern entfallen auf die tathelifche Ronfession 28.865 Schüler, auf die moiaische 8404, auf die griecklichfatholiiche 1977, auf die evangelische 1087, euf die griechischoribodore 784.

Nohlendiebe gefaßt

Am 23. d. M., um 6 Uhr fruh, iprangen auf ben Bug Bodgoizcz-Kapuicijko-Gbunia mehrere Manner, die von den Roblenwaggons größere Mengen Achlen hinuntermarfen. Einen ber Taier bat man gejagt,

Aus Thorn

w. Selbitmorb. Am Dienstag wurde in ber Rabe bes Binterbajens bie Leide eines Mannes mit bellftlindiger Rleibung aus ber Beidiel gezegen. Die Erminlungen baben ergeben, daß es nich um ben in ber Alofiernraße 1 webnhaften San Czelala bandele C. war feir einigen Tagen berfdwunden. Die Beweggeründe zu biefer unglud'eligen Tat find unbefannt.

w. Bu dem Efeleitsund im Balbe bei Gronome, Kreis Thorn, erjabien wir nech jelgendes: Die gerichtsärztliche Rommiffion bat festgestellt, das die Leide ungefähr gebn Monate im Balbe gelegen beit Die Perfonollen fonnten noch nicht fefigesiellt werben. Roch ben bei bem Elelen vorgefundenen Gegenständen zu schließen, bandelt es fich um einen Beitler. ber im Balbe eingeschaften und erfreren ift.

* Lindesausiegnug. Am Minwed murde in den Bor-miliggspunden in ben Trevvenfur des 2 Stodwerfs des Laufes Breitedrafte (Spriefa) W ein eine fechs Bichen altes Klud weiblichen Geichlechte gefunden, bas bort von feiner nungtürlichen Mutter auszeiest werden in Das Rind murde nad bem Gabtifden Rranfenbaue gebracht. Gine Unterlaciona it im Gange.

Aus Bereni

Migifater Animad. The incider Thistopheric in der Architecture. na Mines an Tomesto is den Timesto. In Since reiber Ten Tielen felen indgrinnt 200 Jenn in die Hände. Am nädigen Tope nurden part verdicklich Serfenen verhöfer und in die Arreigele in Sierdiche eingeberder und gewonnt unterseitracht. Die beiden Hälflinge bestätigten jodoch einen Pfan mit vereiner क्षेत्रक क्षेत्र के केन्द्र कोन क्षायां क्षेत्रक केन्द्र के के के किन्द्र का bebien, um ben den end præmiennen. Sie fenrier jedock beren und withing elitaben uniben. An Wingen auchen de nich Brient fils Milleriff Miller. Sie weiter inn magen die Riefuntik und der Sockerückligung einige Ich kirnen fürschlichen Gar-Alasa gubaingen mülken.

Ans Culmise

m. Bobrungen für Obbachtofe. Die im Ban befinblichen 4 Brhahlafer, die 24 Familien Anfnahme gewährem follen. nurden aller Ferunsfillt vas im September ferriggestellt und begreen menter

Polen. Töbliches Ungläckfall. Im Boiener Dialvaisendens verstend am Synningahend der Frimaner Berner Schneiz auf Koioldin, der am Tonnerstatz vorfiger Biche bei Taraium von einem mit öbermüßiger Geichwindigien übrenden Anne nieriehren wurde Er wurde nich am gileiden Tose von dem Führer und Bester des Un-glückenige in federalisten Jestunde in des Thairmistens fand geldeffe, wo er nunnehr feinen foweren Verleinungen erleich fie Der auf fo tragifde Beife ums Leben gefommene Junge Maux band im II. Lebendiabre.

v. Grien. Die großen Rattie werben, wie ber Acsitual belennigite im Johne 1931 wie felen flackfieden: Kroumarke is. Nei und ill Annecker, Siebe und Findemärke 18. Wing, 26. Mr., 17. Schember und & Linker

Barineser Wieler war M. Angel. Benf Positi 188-30. Sile i Solutio II, Shokeren II, Notezion 8.13, Archiv M. Prierkund i Schiele III.A. impek. Anleihe 2012. Erster-principronleide St. - St. II.I., Kronsessunkandenke III. Erfendulmenleife Allie. Pfan Briefe ber Bent Gofundereine Arejonene M

Prince Civilian vom M. Angait. Romentonkenleifte Ma, Kolubrice M.A. bran, Ludickertschunkriefe ff. Arliciationiscologie 83-94, Bent Friede Soulet Jente

Man foll die Ochsen nicht übers Waffer fahren

Drei Berfonen in ber Beichfel ertrunten

Gestern ereignete fich fpat abends auf der Beichsel in der Nähe des Dorfes Broble im Begirk Lublin ein Unglud, dem drei Menschenleben jum Opfer fielen. Bier Bandler wollten mit zwei Ochsen die Weichsel überqueren. Sie banden zu diesem Zwed zwei Kähne zusammen und nahmen noch drei Passagiere und einen Fährmann mit. In der Mitte des Flusses begann einer der Ochsen sich im Rahn herumduwälzen, wodurch die beiden Boote kenterten. Es zeigte sich, daß nur der Fährmann schwimmen konnte. Der Fährmann ersaßte einen der Händler und brachte ihn ans User. Den anderen eilten mehrere Männer zu Hilfe, denen es auch gelang, vier Opser ans Land zu bringen. Die drei übrigen Infaffen des Bootes tonnten nicht mehr gereitet merden.

Alle Wirtschaftsgebände muffen verfichert werden

Zwangsversicherung im Lodzer Bezirk

Bährend der letten zahlreichen Feuersbrünste in den Dörfern hat es fich herausgestellt, daß eine Reihe von Land-mirten ihre Säufer nicht versichert hatten und infolgedeffen mirten ihre Säuser nicht versichert hatten und infolgedessen ihr ganzes dab und Gut verloren haben. Im Zusammenshang damit haben die Behörden für das Gebiet der Vodzer Wosewolschaft eine erneute Verordnung in Angelegenheit der Verücherung aller Wirtschaftsgebäude herausgegeben. Gleichzeitig haben die Behörden die Wojts für die Versicherung verantwortlich gemacht. Jeder Wojt hat die Pflicht, von jedem vollendeten Bau spätestens am Tage nach der Vollendung des Vaues zu berichten. Der Eigentümer besommt für ein neuerbautes Gebäude bereits schon dann die Verücherungssemme menn das Gebäude um 12 11hr mittags Berücherungsfumme, wenn bas Gebäude um 12 11hr mittags des Tages verbrannte, an welchem es jur Verficherung angemeldet worden war.

Die alten Sppotheken erlöschen

Der Berband ber polnischen Banken macht in einem Rundidreiben barauf aufmertfam, daß am 28. Juli b. 3. in Deutschland ein Geseh vom 18. Juli b. J. fiber die Balorinerung der deutschen Supotheken veröffentlicht wurde. Im Sinne diejes Gefenes erlofden die auf die alte deutsche Mark lautenden Supolficten und merden von Amts megen geürieben, wenn nicht bis jum 31. Marg 1981 die Antrage auf Eintragung der Balorisierung der betreffenden Sopo-ibefen beim zuständigen Sopothefengericht gestellt werden.

Aus Inotoroclato

r Er fann das Stehlen nicht laffen. In der Anlagebant fieht ein aus dem Arreft vorgeführter, etwa 40jähriger Mann, ein gewisser Bignnifi. Er ist des Diebstahls ange-flagt. Auf die Frage des Richters, ob er icon vorbestraft ift, erflart der Angeflagte, daß er bereits vor dem Rriege in Barrenftein in Oftpreußen ein halbes Jahr Gefangnis megen eines Diebstahls abgejeffen, fpater bann megen eines Einbruchebiebitable feche Jahre Gefängnis erhalten hatte, und julest im Jahre 1929 ebenfalls wegen eines Ginbruchs= diebnabls 1 Jahr 8 Monate Buchthaus zudiktiert erhalten babe, die erft vor ein paar Monaten zu Ende waren. Der Angeklagte fam im Juni diejes Jahres an das Haus der Landwirtsfrau Elie Krüger in Duck Bielfi und ba bort niemand ju Saufe mar, ftieg er in das offenftebende genfer in die Bobnung und entwendete dort eine Damenuhr, womit er in das nabe Roggenfeld flüchtete. Dort fonnte er aber gefaßt werden und murde ibm die Uhr wieder abgenemmen Der Staatsanwalt beantragte infolge der ichmeren Bornrafen des Angeflagien 5 Jahre Juchthaus. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Zuchthaus.

Die Fahrradmarder find auf dem Posten. Trop der vielen in der levien Beit verübten Fahrrabbiebftable und Barnungen verkarren die Fahrradbesitzer bei ihrer Leichtfertigfeit, die Fabrraber ohne Aufficht auf ber Strafe ober por den Saufern fieben gu laffen. Go murbe wieber bem Einwohner von Gulczewo bei Inowroclam, Jozef Czarnecfi ein Gabrrad genohlen, meldes derfelbe vor der Bant Lubenon hatte fieben laffen. Rach bem Dieb wird gefahndet.

r Gener. Auf der Befigung des Guisbefigers Raue in Chelmicafi, Streis Strelno, marden gestern abend gegen 8 Uhr swei große Gerffenichober durch Feuer vollständig vernichtet. Der in der Habe stebende Dreichfat verbrannte ebenfalls rollfiandig. Die Urfache fonnte bisher nicht feltgenellt merden.

Aus Dirschau

l Aredice für die Aufiedler. Bei einem feiner letien Be-inde in Baricau ift es dem Bojewoden von Pommerellen gelungen, für die Ansiedler des Areises Dirichau von der Anfiedlungsbank einen Kredit von 50 000 Bloty an er-

l Berkaftung einer Kindesausseherin. Die Polizei ver-ficitete am Montag eine Frau, die im Berdacht fteht, vor einigen Sagen ihr neugeborenes Rind im Bartejaal driftet Alake des hiefigen Bahnhofs ausgesett zu haben.

l Martibericht. Der Mittwoch-Bochenmarkt war reich beididt. Es murben folgende Preise gezahlt: Butter 2,20-260 das Pfund, Eier 2,00—2.20 die Mandel, Glumie 0,60— 634), Magertäse 636—1,30, Fettkäse 1,70—2,00, Schweizertafe 3,00, Limburger 1,70 das Pfund, Suppengrun 0,15-0,20, Reerrettich 0,30, Mobrrüben 0,10-0,15, Zwiebeln 0,10-0,20, rote Ruben 6,15, Roblrabi 0,15-0,25, Radieschen 0,10-0,20 das Bundchen, Fitronen 0,25, Blumenkohl 0,10—0,60 das Rövichen, Gutlen 0,10—0,15, Senigurken 0,40, Spinat 0,40, Scoten 0,40, Rhabarber 0,20, Schneidebohnen 0,20, Tomaten 6.35. Beiffobl 0,06-0,06, Rottehl 0.15. Birfingtobl 0,15, Acientobl 1,00 das Binnd, Kartoffeln 0,05-0,08, Kirichen 650—950, Birnen (1,41—0,60, Aepfel 0,30—0,50, Spillen 0,30, Blaumen 0,20-0,60. 3obanniebeeren 0,25, Preifelbeeren "A), Butterpilje 0,31-0,40, Steinpilge 0,40-0,80, Pfifferlunge 0,36-0,60, Reinter 0,30 das Liter. Aale 2,00-3,50, Idleie 1,50-2,00. Hechte 1,50-1,50, Bariche 1,20-1,50, Karaufhen 1,20-1,-0, Plose 1,00, Flundern 0,60, tleine Brat-ifficen 0,40-6,70 bas Bfund, Keuchel 1,50-2,50, Subner 410 6.36. Tauben 1,00 das Stud, Enten 1,50, Ganfe 1,40 bas binad. Die Gleifchpreise waren biefelben wie om Sensabend-Bodenmarte

Aus aller Welt

Versuchter Raubmord im Areise Labian

Bon einem Geiftesichwachen?

Eine surchtbare Bluttat hat sich in Rinderort (Areis Labian) ereignet. Dort murbe die Chefran bes Fifchers und Lavians ereignet. Dort wurde die Thefran des Filders und Besiters Liebe, deren Mann zur Zeit in Riga weilt, von dem in den 30er Jahren stehenden Ludwig Zander in ihrem Bett übersallen und durch mehrere Arm: und Bruststiche schwer verletzt. Die Fran flüchtete schutzuchend in ein Nebenzimmer, in dem ein dort beschäftiger Dachdecker schlief, der durch einige nicht gefährliche Messerstiche ebenfalls verletzt wurde.

Der Täter war durch ein Fenster eingestiegen und hatte seine Holdpantoffeln, gezeichnet L. Z., an Ort und Stelle zurückgelassen,

woburch man fofort auf feine Spur fam.

Durch ein anderes Fenster ist er geflüchtet. Zander konnte in der elterlichen Wohnung festgenommen werden, mo auch das blutige zur Sat benutte Meiser vorgefunden murde. Bander ist von der Landjägerei verhastet und ins Gerichts-gesängnis Labiau eingeliesert worden. Die bewußtlose Frau, deren Zustand sehr ernst ist, ist in das Kreistrankenhaus Labiau geschäfft worden.

Der Sater hatte es auf einen größeren Gelbbeirag abgesehen, ben bie Frau burch ben Berfauf von Enten erzielte undvon dem der Täter gewußt hatte. Bander foll als nicht gang normal, aber gewalttätig befannt jein.

Beautund Schwiegermutter erschoffen

Gin Beteiligter am Schliemann:Attentat

In Hamburg erschoh am Freitag der Makler Paul Ader die Aljährige Frau Priis und ihre Isjährige Tochter. Der Ehemann der Frau Priis sand beide Opser tot im Bett liegend auf. Ueber den Leichen lagen Blumen. Acer, der erst wenige Bochen im Hanse der Familie Priis wohnte, stand kurz vor der Verlohung mit dem Isjährigen jungen Mädchen. In dem Zimmer Acers wurde ein Zettel mit der Autikritt gesunden. Wich lindet Abe im Krassen Soo meine Ansschrift gefunden: "Mich findet Ihr im Großen See, meine Baffe hat leider versagt, wollte gern an der Scite meiner Greti sterben! Lebt wohl!" Am Freitagmorgen hat Acer

die Priiside Wohnung verlaffen. In Samburg find Gerüchte verbreitet, nach denen Ader an dem Attentat auf den Hamburger Großfausmann Schlie-mann in Großensee beteiligt gewesen sein soll.

Diamond foll verhaftet werden

Die Reife bes Berbrecherkonigs

Der berüchtigte amerifanische Berbrecherkonig Diamond, ber dur Beit von ber Reugorfer Polizei u. a. wegen der Ermordung eines Farmers in Kingstown (U.S.A) auss eistigste gesucht wird, ist auf der Fahrt nach Europa. Die Reuporker Polizei war bereits auf der Spur des Versbrechers. Um seine Versolger zu täuschen, löste Diamond sich eine Fahrkarte für den Dampser "Vremen", ging aber sich eine Fahrkarte für den Dampser "Bremen", ging aber an Bord des den Neuporker Hasen früher verlassenden Dampsers "Baltic", ohne daß es die Polizei merkte. Um Sonntagmorgen wird der Dampser "Baltic", dessen Endziel Liverpool ist, in Queenstown (bei Dublin, Irland) anslegen. Der Justizminister des irischen Freistaates gab den Einwanderungsbehörden Anweisung, auf alle Fälle zu vershindern, daß Diamond dort von Bord geht. Der "Versbrecherkönig" wird vermutlich bei seiner Ankunst in Liverspool sestgenommen werden.

Berhaftung eines ungefreuen Stadtsekretärs in Berlin. Auf Beranlassung der Staatsanwaltschaft wurde gestern der 55 Jahre alte Stadtsekretär beim Anschaftungsamt der Schuldeputation in Berlin, Hans Wolff, in seiner Wohnung in der Rastenbarger Straße 12 in Berlin bei der Rücksehr von einer Bergnügungsreise sestgenommen. Er ist beschuldigt, Beträge in einer Gesamthöhe von schäungsweise 50 000 NW. veruntrent zu haben, indem er Bestellungen auf Lehrmittel und Schulutensilien vollkommen singierte oder die Beträge erheblich erhöhte. Die Veruntrenungen erstreden sich über

längere Zeiträume. Der Festgenommene wird der Staatsanwaltichaft übergeben werden.

3wei neue Flugzengkatastrophen in Frankreich

Ffinf weitere Todesopfer - Die Schuld bes Ministeriums

Am Freitag ereigneten sich in Frankreich wieberum zwei Am Freitag ereigneten um in Frankreich wiederum zwei Flugzeugkatastrophen, die sünf Todesopser sorderten. Ueber dem Flugplaß von Chasons stürzte insolge Wotordeseiss ein Militärslugzeug ab. Der Pilot wurde getötet, sein Besobachter schwer verwundet. In Rochesoris geriet ein Flugzeug während des Fluges plöglich in Brand. Der Pilot wollte mit dem Fallskirm abspringen, der King des Schirmes erwies sich jedoch als zu weit, so daß der Pilot töblich abstürzte. Das brennende Flugzeug stürzte in den Garten eines Arivathauses und tütete hart eine dreifünsige Garten eines Privathaufes und totete bort eine breitopfige Familie.



Unser Bild deigt bas Flugdeugunglück bei Chartres, bei bem feche Militarperfonen getotet murben.

Mit diefen Schredensnachrichten wird ber Bericht ber Untersuchungskommiffion des Luitfahrtministeriums über die Ratastrophe Dijon und Chartres veröffentlicht. Der Bericht besagt, daß in beiden Fällen mechanische Ocfekte die Schulb am Unglück trugen. Das Ministerium hat daraushin ans geordnet, daß die Apparate vom Top der beiden ver-unglückten Maschinen, Super-Goliath (Toppeldecker) bis auf weiteres nicht mehr fliegen burfen.

Die Linkspreffe richtet im Bufammenhang mit dem Bericht,

der die verantwortlichen Stellen

natürlich indireft ichwer belaftet

mit den beiden neuen Ungluckfällen die ichariften Angriffe gegen bas Luftfahrtministerium. Es fei unbegreiflich, bag man erft die Rataftrophenserie abgewartet habe, che das Ministerium sich endlich du einer Maßnahme aufgeraftt hatte. Die 20 Toten des 22. Regiments und die Urteile aller Fachleute kätten längst genügen müssen, um die Verwensdung der völlig unzulänglichen Flugzeuge zu verbieten, auf denen du fliegen selbst die erprobtesten Militärslieger sich wiederholt geweigert hätten, und die nicht einmal den vorsauschriebenen verschischen Controllen regelmödig untergeschriebenen periodischen Kontrollen regelmäßig untermorfen morben feien.

Südlich des Flugplates der Baperischen Flugzeugwerle in Augsburg stürzte gestern vormittag der Pilot Wanned aus Linz in Lesterreich bei Flugübungen mit seinem eigenen Sportflugzeug aus noch unbefannter Ursache ab. Das Flugdeug ging in Flammen auf und ber Pilot verbrannie.



durch eine

Töchter-Versorgungs-Versicherung

Lebensversicherungsanstalt

Westpreußen

Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland

Danzig, Silberhütte

Ein sechsjähriger Märder in Poitiers

Der Täter gesteht

Ein Anabe von sechs Jahren hat auf einem Gutshof bei Poitiers einen Landarbeiter mit einem an der Band hangenden geladenen alten dentichen Gewehr erichoffen, als ber Arbeiter, ohne auf den Spott des Kindes in achten, das ihn hänseln wollte, ruhig seine Flasche Wein weiter trank. Erst nach einem langen Verhör gestand der Anabe die Wahrheit. Buerft hatte er behauptet, der Atbeiter habe Gelbftmord verübt.

Bieder Raubüberfall auf Gelbbriefträger

Unerkannt entkommen

Gestern nachmittag murbe ber Gelbbrieftrager Böttner in der Breitenstraße in Marburg von einem etwa 85jährigen Mann überfallen und mit vorgehaltenem Revolver geawungen, über 500 Mart, die der Geldbrieftrager in feiner Tasche bei sich hatte, herauszugeben, mit denen der Räuber flüchtete. Der Uebersallene rief sofort um Hilse. Der Täter war jedoch mit seinem Komplicen, der Schmiere gestanden hatte, inzwischen unerkannt entkommen. Die Polizei ist eisrig bemüht, nach der Personalbeschreibung, die der Uebersfallene geben konnte, den Mäuber zu ermitteln.

Großsener in einem frangofischen Sagewert. In einem Sagemerf im Balbe von Bonneuil in der Rabe von Paris ist gestern ein Brand ansgebrochen, ber fämtliche fieben Gebaude des Berfes im Berte von drei Millionen Franken

Neueste Pelzmäntel finden Sie jetzt noch Pelzhaus Pinkus elegante Pelzmans Pinkus Kohlen-

Was der Rundfunk bringt

Boche vom 31. August bis 6. September

Am Sonntag wird zunächt eine Uebertragung aus Berlin gesendet, und zwar ein Hörspiel von Heinz Ludwig "S. 830, 9, 9,30, 10". Dann solgt die Uebertragung eines Orchesterlonzerts aus Ostende, bei dem Toti dal Monte von der Mailänder Scala und Enzo de Muro Lomanto vom San Carlo-Theater Reapel mitwirfen.

Das Abendprogramm des Montag bringt zunächt aus Berlin einen Rücklick auf Schallplatten, den Intendant Dr. Hanz Flesh erläutert. Unter dem Titel "Das Kärntner Bolkslied" singt Mar Krak, Klagensurt, um 20.30 Uhr vor dem Danziger Misrophon. Um 21.15 Uhr sendet Königs-berg aus Anlah des Todestages Engelbert Humperdinds ein Orchesterfonzert mit Wersen des Komponisten.

Am Dienstag spricht zunächt Intendant Dr. Jestuer über den Spielplan 1930/31 des Königsberger Reuen Schausspielhauses. Es solgt dann eine Uebertragung aus Berlin von Verdls Siestianischer Vesper.

Am Mittwoch spricht Intendant Dr. Schüler über ben Spielplan 1930/31 bes Königsberger Operahaufes. Im Anschluß gibt es eine beitere Abendunterhaltung mit Rate Mann, Stutigart, und Erwin Edersberg, Berlin, als Gäften.

Am Donnerstag beginnt das Abendprogramm bereits um 18.35 Uhr mit einem Konzert des Funforcheiters. Um 20.40 Uhr wird auf der Sendespielbühne der Orag Anton Zickenden Komödie "Der Kirichgarten" gegeben.

Auch am Freitag beginnt das Abendprogramm um Nuch am Freitag beginnt das Avendprogramm um 19 Uhr mit einem Unterhaltungskonzert des Junkorcheiters. Eine Mezitationsstunde mit Willy Buschhoff, Berlin, schließt sich an und um 21.15 Uhr sendet Danzig Kammermusik. Am Spätabend wird Zigeunermusik aus Budapest übertragen. Am Sonnabend wird zunächst ein Blasorchesterskonzert aus Berlin übertragen und darauf eine kleine Junkrevue "Dr. Einwenders Hochzeitsreise". Den Text schrieb Ernst Schwabach, die Weust ist von Allan Gray.

Programm am' Sonntag

Programm am Sonniag

7—8.50: Frühlfonzeri, lleberiragung aus dem Lönigsberger Tiergarten. — 8.55: Glodengeläule vom Königsberger Lom. — 9: Morgenandadi: Kjarrer Billiamann (Domfirche). — 10.56: Weiterdienft. — 11.30: Aus der Plufikgeldichie völ. und weitpreukischer Sisidte (Tilfit). Dr. Leo Schrade. — 12—14: Orchentendert. Hunfsorcheitert. Dirigeni: Leo Borchard. In der Banie ca. 12.40: Irene Ielfit (Sopran). Fortiebung des Konzeris. — 14: Schachunk: K. S. Leonhardt. — 14.35: Augenöhlunde. Was aus einem Boügebilsen werden fann: Dr. Emil Bähren. — 15: Bordriele. Bhantasien. Volspauris (Schallplatien). — 15.45: Oliveukilcher Hunder. Dirigent: Marl Frudes. — Ga. 18.36: Plit dem Literprek Mossar Verlin. Gereichterstäniung aus dem Ferfehrstlugzeug der Luithansa auf dem Flüge von Königsberg nach Danzig. Sprecher: Flugleiter Grüde, Ing. Schlenfedt, Hans G. v. d. Burchard. — Anicht: Bortleinung des Augeris. — 19.15: Siesen von Alfred Volgar. Sprecher: Baut Trube, — 18.45: dimmelsendeinungen im Monai Seviember: Brot. Trube, — 19: Leichte Abendmusif. Kawelle des Vareboels Königsberg. Leitung: Konzerimungen im Monai Seviember: Brot. Trube, — 19: Leichte Abendmusif. Kawelle des Vareboels Königsberg. Leitung: Konzerimielker Lothar Karau. — 19.45: Sportsende: — 20: Alebertragung aus Berlin: "S. S.30, 9. 9.90, 10." Ein Hofribel von Heing Andere Weitung und auf. Chende: Größes Crabeitersonzert unter Leitung von Francois Kase. Kliwirfend: Tot! del Monie von der Mailander Scala. Enze det Eluro Lomanto nom Sau-Cario-Kheater Reavel. — Anichtepend: Brogrammvorichan. Hierauf: Fresenachien. Svortberichte. — Virta V. Manier Dering und Berlin: Lanzmusse. — Anichtepend: Enzis Drecher.

Programm am Maniog

6-6.30: Beliervorberjage - Anicht.: Grubinruftunde Ceitung: Emerilebrer Baul Sobn - 6.30-7.30: Grubtongert auf Schallplatten.

— 8.30—9: Turnstunde für die Hausstrau: Divsom-Gomnastiflehrerin Minni Volze. — 11.30: Schallvlatten (Odeon-Musithaus Vsa.). — 13.15—14.15: Mittagskonzert (Schallvlatten). — 15.39: Rätieliunt für unfere Kleinen: Dr. Lau. — 16: Jahrt von 600 ospreußischen Jungen ins Salskammergut. Baul Isensels. — 16.30—17.45: Untersbaltungsmusst. Kavelle Verfull, Uebertragung vom Case Benther, Königsberger Tiergarien. — 17.45: Weltvreußische Kunststätten: Dr. K. d. Clasen. — 19.15: Landw. Preisberichte. — 18.30: Novellenstunde Gerhard Cichenbagen. — 19: TastensJustrumente auf Schallsplatten. — 19.50: Vetterdienst. — 20: Nebertragung aus Berlin: Platten. — 19.50: Vetterdienst. — 20: Nebertragung aus Berlin: Platten. (Nugun). Intendant Tr. Hans Pleich. — 20:30: Das Kärntner Volkstied. Cinseitende, verbindende Vorleund Lieder zur Laute: Wax Krav. Alagensurt. — 21.15: Engelbert Dumverdind, zu seinem Todessage, Hunfordesser. Dirigent: Erich Veider. — 22: Programmverichau. — 22.10: Vetterdienst. Breisenachrichten, Sportberichte. — 22.30: Nebertragung auß Berlin: Abendunterhaltung. Artur Guttmann mit dem Terra-Tonsilms Orwelter.



Sprechstd.

Sonntags

Zahnersaix Kunsti Zahne extl. Piatie 2-b.6-0 Reparaturen von 2- G an Stiftsähne . . . iû- bie 50- G Kronen i. Gold, 22 kar. 15. - h, 50- G Füllungen

Zement Plastisch, Porzellan 3.- bis 5.-Kupfer-Amaloam - 2.- bis 5.-Silber-Amaigam . 3- bia 3-Cold- n. Platin-Amaig. Zahnrieben mit örtl. Betinbeng it allen Fällen nur 2-0

Sparialitat. Plattenloser Zahnersatz - Geldkronen Tage Bei Bestellung von Zahnersatz. Zahnziehen mit Betfebung kostenios. Auswärtige Panenten werden in einem Tage behandelt. Die vielen zufriedenen Patlenten bürgen für nur eratklassige

Arbeit. Dankschreiben hierüber. In ihrem eigenen interesse lassen
Sie sich im Institut kosteulos beraten. Großes modernes Laboratorium für Zahnersatz Telefon: und Röntgenaufnahmen. Vier neuzelti. hygienische Behandlungszimmer 22621

Sport am Conntag

Die Stukball:Rundenfpiele

In der I=A-Klasse find außer "Fichte" Ohra sämtliche Mannichaften beschäftigt.

Die F. T. Dangig I und "Stern" I ftehen fich um 4 Uhr nachm. auf ber Jahntampfbabn gegenüber. Die "Siern"mannichaft zeigte in letter Zeit eine aute Formverbefferung und follte bem Tabellenerften den Gieg nicht leicht

Das zweite Spiel bestreiten um 10% Uhr auf dem Ertel-plah "Borwärts" I-A und die F. T. Langfuhr I-A. Neufahrwaffer hat den Borteil des eigenen Plates. Der Bezirksmeister wird alles hergeben muffen, um erfolgreich au bleiben.

"Freiheit" I-A ift Gaft bei der F. T. Schidlit. Das Sviel, das um 4 lift nachm. auf dem Sportplat 3igantenberg beginnt, verspricht ebenfalls intereffant gu merden. Die Frage nach dem Sieger ist offen.

Die I-B-Rlaffe bringt ebenfalls drei Treffen. Es steben fich gegenüber:

Oliva I gegen F. T. Langjuhr I-B 10.30 Uhr (Cliva). "Freiheit" I-B gegen Bürgerwiesen I 10.30 Uhr (Beubube). "Frisch auf" I gegen F. T. Zoppot I 4 Uhr (Troplplat). II. Maife:

"Abler" I gegen F. T. Schiblik II 4 11hr (Balddorf). "Borwärts" II gegen F. T. Danzig II 9 11br (Ertelplat). F. T. Danzig III gegen "Baltic" I 1030 11hr (Ballgasse).

III. Klaffe: Oliva II gegen Joppot II 9 Ubr (Oliva). "Frisch auf" II gegen Emaus I 2.30 Uhr (Tronfplat). "Abler" II gegen Trutenau I 2.30 Uhr (Balddorf). Prauft I gegen Frei-

heit III 4 Uhr (Praust). IV. Rlaffe:

F. T. Schidlit III gegen Baltic II 230 Uhr (Schidlit). "Fichte" III gegen Langinhr III 4 Uhr (Obra). Einigkeit I gegen "Stern" III 4 Uhr (Neufähr). Trutenau II gegen Breniau II 4 Uhr (Trutenau).

Jugendipiele

I. Mlaffe: Danzig I gegen Langfuhr I 9.30 Uhr (Ballgaffe). Kichte I gegen Zoppot I 8 libr (Ohra). Schidlig I gegen Freiheit I 1.30 Uhr (Schidlik).

II. Alaije:

Fichte II gegen Schidlit II 2 11hr (Obra). Freiheit II gegen Baltic I 9.30 11hr (Seubude). Brenton I gegen Langfubr II 10.30 Uhr (Brenfau).

Pilicipiele:

Plehnendorf II gegen Langenau I 2 11fr (Plehnendorft. Emaus Jugend gegen Renfahr Jugend 2 Uhr (Emaus). Bürgerwiesen Jugend gegen Bormaris Jugend 4 Uhr iBurgerwiesen). Danzig Anaben gegen "Stern" Anaben 12 Uhr (Ballgaffe). Shidlit Anaben gegen Brenian Anaben 1 11hr (Schidlik).

Sandball .

Die Handhall-Spielleitung des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes Danzig rüftet für das Städiespie Königsberg. Die Auswahlmannschaften A gegen B ipielen um 230 Ubr auf der Jahnfampibahn am Micaelemeg.

Die Bereine Fichte-Obra, Freiheit-Denbude und & E-Schidlit fiellen außerdem ihre nen aufgesiellten Turnerinnen-Mannichaften sum ersten Spiel.

Die Spicle find wie folgt angesett: 2.30 Uhr: Städtemannichaften A gegen B. (Jahnfampis bahn.)

3.00 Uhr: F. T. Danzig II gegen T. B. Bürgerwiesen I (Bürgerwiefen).

8.00 Uhr: Turnerinnen F. T. Schidlig II gegen Fichte-Ohra I (Ohra).

12.00 Uhr: Turnerinnen F. T. Langfuhr I gegen Heubude I (Beubude).

1919 Renfahrmaffer spielt gegen Gedania

Da in Anbeiracht des Rampfes gegen Sudondeutschland alle Ligaipiele für ben Sonntag abgefest worden find, haben die beiden Cangiger Bertreter in den Grengmarkipielen, der Sportv. 1919 Reufahrmaffer und Gedania, ein Gefellschaftsipiel abgeichloffen, um ihren Mannichaften Gelegenheit zu geben, vor den Begirfsspielen noch einmal eine Probe ihres Konnens abzulegen. Das Spiel findet auf dem Ertelplat in Renjahrmaffer um 5 Uhr nachmittags ftatt.

Jaternes Sportseit des Postiportvereins

Der Poffiportverein Danzig führt bente und morgen auf der Kampibabn Niederstadt fein diesjähriges Sportfeit durch. In der Hauptsache find leichtathleitiche Betifampie porgejehen; außerdem Handball=, Fauftball= und Fußballipiele. Die heutigen Rampie beginnen um 17 Uhr, morgen geht co um 14.90 Uhr los.

Bogfampfabend im Beritipeischans

Die Borabieilung des Sportvereins Gedania= Donzig hat beute abend eine Städtemannichaft aus Bromberg ju Gafte. Es werden acht Borfampie ausgetragen werden. Gefampft wird vom Sliegengewicht aufwarts bis zum Halbichwergewicht. Im Federgewicht find swei Rampie vorgeseben. Dier ftartet auch Forlanffi-Bromberg, der bei den Guropameinerichaften in Budapeft den zweiten Plat im Fliegengewicht errungen hat,

Die Kampie beginnen um 8.15 Uhr.

Bandballmeifterschaft der Franen

Die Frauen-Handballmannschaft bes Sportvereins Preu-Ben fahrt nach Elbing, wo morgen bas Schlußipiel um die Bandball-Meinericaft des Baltifchen Sportverbandes gegen Asto-Lönigsberg ansgetragen wird. Die König 🏝 bergerinnen jollien Gieger bleiben.

Baltenverband gegen Sabofidentialand

Am 31, August 1930 um 16 Uhr wird der Baltifche Sportverband auf dem Plas des Bereins für Bewegungsipiele in Konigeberg ben Bertretern bes Gudofidentichen Gugballverbandes jum erften Male obne bie Steitiner Spieler gegenüberneben. Bweifellos wird ber Baggang der Gretriner nach Berlin mande Lude in der Baltenmannicaft hinierlaffen. So überragend war allerdings bas Siettiner Spielermaterial in der letten Zeit gerade nicht, als daß es nicht annähernd zu erfeßen geweien ware. In der legten Auswahlmannicait im Januar bieies Jahres ipielten auch nur zwei Steitiner Spieler, nämlich Steemer und Ghlert mit, wobei der lestiere, dagn noch in der 2. Halbzeit, ein glatter Berjager mar,

Rene Sprungichange in Schreiberhan. Bum Bau einer neuen Sprangicange in himmelegrund bet fic Die Gemeinde Schreiberban entichloffen.



Alba schlägt die Franzosen

Der vorlette Tag des internationalen Rennmeetings in Baden-Baden brachte einen Massenbesuch seinem sensationellen "Großen Preis". Um das mit einem fostbaren Ehrenpreis und 54 000 Mark ausgestattete Rennen bewarben sich vier deutsche und zwei frangofische Bertreter. Der Derbyfieger "Alba", der ichon im Ring den allerbesten Gindruck machte und bei den Inschauern Bewunderung erregte, sette die Acra Oppenheims in dem traditionellen Großen Preis von Baden sort, nachdem in den letzten vier Jahren "Dleander" die rot-blaue Jace zum Siege getragen hatte. Der Dreijährige scheint in die Fußtavsen seines großen Stallgesährten zu treten. Einen Moment sah es in der Geraden die Cache für den deutschen Favoriten bedrohlich aus, als die Frangofin "Diademe" ploglich an der Spipe erichien und außen auch ihr Stallgefährte "Bara" aufrudte. "Alba" fand jedoch auf der Junenseite ichnell Durchichlupf und machte sich überlegen frei. Unter dem Jubel der Massen ging "Alba" vor "Bara", "Diademe" und "Graf Insolani" in der guten Zeit von 2:32,4 Min. für die Derbystrecke von 2400 Meter durche Biel. Damit mar der Anfturm bes Auslandes erfolgreich gestoppt, wenn die Franzosen auch bas tlaffifche Bufunfterennen über die Grenze entführen fonnten.

Sechtmeisterschaften ber Turner

In der geichmudten Feithalle im Leopold-Sain in Rurnberg begannen am Freitag die Fechtmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft mit der Einzelmeisterschaft im Degen. Der Titelverteidiger Dr. Schöndube (Frantfurt) tonute fich diesmal nicht durchseben und maßte die Meiftermurbe an Rolbinger abtreten.

In den Bormittagsstunden traten insgesamt 60 Fechter au den Vorrunden an, die auf fechs Bahnen ausgetragen wurden. Für die Endrunde haben fich bisher 12 Teilnehmer qualifiziert. Ueberraichenderweise blieb der ftart favori= fierte Dr. Soop (Berlin) bereits in den Zwijchenrunden fteden. Das Endergebnis lautet:

Degen: Meister Rolbinger, 8 Siege; 2. Rirften, 7 Siege, 10/20 Treffer; 3. Gewiß, 7 Siege, 10/19 Treffer; 4. Dr. Schöndube, 7 Siege, 12 Treffer; 5. Thieß, 6 Siege, 13 Treffer.

Italiens Rundflug 1930.

Bon den drei dentichen Teilnehmern am Italien-Rundflug liegt nach ber britten Ctappe nur noch Robert Luffer in aussichtsreicher Position. Defar Rob, ber nach ber zweiten Ctappe im Gesamtklaffement des Stredenfluges an fechfter Stelle lag, erlitt am Freitag auf der Etappe Benedig—Turin über 684,7 Kilometer auf dem Iwangslandeplat Bercelli burch Bornahme von kleinen Reparaturen einen Feitverlust von mehreren Stunden, jo daß er erft um 18.01 Uhr als 92. den letten Ctappenort erreichte. Als Erfter traf miederum ber italienische Oberft Sacchi nach einer Flugzeit von nur rund 4 Stunden 16 Minuten 0 Sekunden (160 Stunden= kilometer) ein. Bereits als Zweiter landete diesmal ber bentiche Alemmpilot Robert Luffer, der allerdings mit 4 Stunden 53 Minuten 52 Schunden (143 Stundenkilometer) eine erheblich langere Beit benötigte. Boligang Stein hielt uch wieder im Mitteltreffen und landete als 22.

Kaufe Deine De La Des-Gühampen wo Du willst, es ist immer dieselbe Qualität

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Die Steigerung der Getreideansinhr

Sanzig und der handel mit landwirtschaftlichen Produkte

Naddem Bolen in den Jahren 1926A7 und 1927AS bedeniende Zuidniffe an Brot, und Futtergetreibe batte einführen muffen fetie ichen gegen Enbe bes Erniefabres 1928 29 eine nenmenswerte Ansight von Arggen ein, und bas Erniegabr 1929-30 hat dann eine überraschend große Aussubr aller Ge-treidearien und von Fumerminteln gedracht, wie solgende II-belle jür das ganze Erntejahr 1920-30 (L & W H. 31 7. 30)

	Ausjuhrmenge in Tennen		
3	1997.28	105250	1929:30
Sci3ca	5492	15 458	13/060
Aragen	8 679	73 945	530 543
Gerfie	67 463	188 138	262 835
Pajer	9 522	10 503	SI 790
Auchterijen	4 966	8302	15 134
Seizenmebl	<u>*</u> 11	1237	-6 <u>391</u>
Roggenmenti	372	2718	10 514
Erlien		31 (63	38.272
Sohnen		30 828	30 330
Sectional		39 1 5 0	344 53
Saria Felfinden		12 678	
Lating of the Park		4 156	11 (72)
Siebintier	_	2670	11279 381 581
Gras- und Riccianien		61 227	
1 Contraction		16 976	52° 454 32° 531
Zuderadenjemen		4.459	要 32(平 752 527)

Die Gelemensteht em Siere und Findergeneide. Beengarge und Nehl in else von \$65000 mi 714000 Tonnen gefilsen, women eitze 500000 Tonnen über Tongig andreifer burden. In Kongramsficht zeint für die And-litersfehre einen Keltrib: im bisder besten Jehre 19536 er-richte sie Monden Tonen. Ins gleiche gilt für die Gerstennes-iner. Die stoße Apapenensficht für oder woch wien wur ein Cracinis de part Circ. jerdern auch dabund berbeigeseben, des der Juliudsbertraus fic injolge der überaus jällechnen Siciarie de natheres 100 900 Tomas berninden det. Die Arsiebt der anderen landwirtschaftlichen Erzengunge d wese der negistiger Seinertioge fon ger nicht ge-Sieder wie Arstebne von Siedenst, wowen gediet Artika And The tro Adventured and not America proper. mit den Cellneten, weder es fic bemerfacille um Leugiger Roy I berbet. Die korrollerufuhr is 😅 🚾 🛼 Şillia structure weil Terroteurb und Descurrich zu wenig denne i

taufen tonnien Erbeblich geftiegen ift begegen bie Ausfuhr | ton Acrossimeli nad Guelend

In die Friedrich war markens die Ginfubr von Brorund Funerzeiteite ströter als die Ausfubr, während 1929 39 die Einind: gan; unkedemiend mar wie aus folgender Aufhellung zu erseben in:

	Suprements in Leuren			
	1927/28	1928/20	1929 30	
Beiger	239496	69 654	15040	
Moszen	1905 全国	17.843	\$30	
Gerre	2764	1 820	£27	
Pal ier	23 652	14801	2964	
T	223	37.339	E 45	
Mei#	98.4	77.013	10 149	
Beisennebl	7847	1342	1627	
Non-commit		\$2T		
Sideries		52 532	31515	
E dispersion	_	27 652	and enter	

Red 1989 jud alie der Genedensführ von 35000 Lessen eine Einfahr ben über 2000 Tennen gegenüber. withras keepel die Cinisht wir 1900 Traute beitügt, webei bie Reifeinficht wie fere bei einer guten Ermte fint jurindgegeneren für Cinen denernden großen Andgang zeige die Meistenfahr, meil ber Meis sich für Loben els Furtermittel ju teret felt: die diesantige Cinjust dan jot ansichticklich ans Ruminica.

Reite Robbenpreiserhöhung in Belen

Die Kodrikli wa einer bevorkehenben Werezentigen Erfeinen der Labiemareife in Polen eineift fich als ein. enterfech. Die die "Gegele Prodieres" minelle, handelt es fic ledicket um Justichtelberg genffer Spezieltebeite die den der richtsippieten und Touburgere Graden in der fillen Sommerschi dem Großlendel erteile wurden. This Inhair weiten in sinist ent die Buleinng der Arthiuge wie dem L September is Fourill benner. Dadurch murben die Arbicopresse für den Ferbruncher vorausficielle abendeuer nicht berührt, ebenfe mie fie keinenpeit bei ber Conficerne ferer Rebeite feine Gemaffgung erfabren beiben. Die vormelse Konventionspreise kleiben unserendert auf dem Rivern, des fie bereits deit mehreren Pippeier Sefer

Bolen gibi 30 illi Jehmener Erkrobel; jum Syner fiel. Die definitie Kegeren; der REM Festere Cilentunbiot; zum Court wie erneinigen Joll freidereben. Ichan aufallen einer Bergen auf Alass I und I Turkun auf Alasse II. Ten The fering I de lier minichtenise Gereg. Das Konimprut wurde dereitig, weil der Bederf der pedaniden Zur- :

niere und Spertholzindustrie, der burch die boben Aussuhrzölle gesichert werden sollte, mehr als reicklich gebestt ist. Das Kontingent gilt junachft bis zum 15. November, und zwar ift nicht der Zeithunkt der Berzollung, sondern der Berladung

An den Bäcsen wurden notiert:

Gur Devifen:

Ju Danzig am 29. August: Scheck London 25,00—25,00; 100 Bloto 57,56-57,70; 100 Reichsmark 122,50-122,80. Telegraphijde Arssahlungen: Berlin 100 Reichsmark 122,49 bis 1²²,79; Barichau 100 3loty 57,55—57,69; Lundon 1 Kjund Sterling 25,0014.—25,0014.

Barichan vom 29. Anguji. Amerifanischer Dollar 8,89 -8,91 — 8,87; Belgien 124,56 — 124,81 — 124,26; Bukareft 5,311/3 - 5.33 - 5.30; Holland 359,09 - 359,99 - 358,19; London 45,29 — 43,50 — 43.28; Reuporf 8,902 — 8,922 — 8,882; Kabel Remorf \$912 — \$932 — \$.892; Paris — 35,05% — 35,14% — 34,96%; Prag 26,44 — 26,50 — 26,38; Schweiz 173,27 — 173,70 — 172,84; Stockholm 239,68 — 240,28 — 239,08; Italien 46,69 — 46,81 — 46,57; Tanzig 173,54 — 173,97 — 173,11.

An den Produkten-Börfen

Tangiger Produktenbörse vom 28. August. Beizen, 136 Pfd., 18,75—19, Beizen, 127 Pfd., 18—18.25, Beizen. 124 Bfd., 17,30, Rogen, flau, 12, Gerfte ftarf medriger, 14-16, Friergerne 12:50, Dafer ohne Candel, Raps 26, Roggen-Meie 8-8.30, Beigenkleie, grobe, 10.50-11.

Berliner Geireibeborie vom 29. Angujt. Beigen 245-249, Roggen 188, Braugerne 204—222, Futter- und Industrie-gerne 188—198, Safer 184—194, loco Mais Berlin —, Beizenmehl 1900—36,85, Roggenmehl 25,00—27,50, Beizen-fiere 9,25—930, Roggentleie 8,75—9,00 Reichsmark ab märk. Stationen. — Bandelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Beizen, September 28. Ckrober 261—260%, Tezember 27034—270 und Brief. Roggen, Zeptember 187, Cktober 191—190, Dezember 2011—1992. Safer, September 1731-2, Oftober 17733. Tesember 187.

Polener Produkten nom 29. August. Roggen 20,80, schmach; Beigen W. 3-3-200, ichwach; Gerfte 21,50-24, ichmach; Braugerfte 28—25. ichwoch; Dafer 17,50—19,50, ichwach; Roggen-mehl 32. rubig: Beizenmehl 50,50—53,50, rubig; Roggenkleie 1250; Beigentleie 15,39—16,30; Biftorigerbfen 38—13; Raps 47-49. Augemeine Tendens rubia.

Polener Bielogrie vom 29. Anguit Anitrieb: Bullen 4. Ruse & Kälber 129, Schweine 340, Schafe 25. zusammen

Interfaltung Beilage Danziger Golks stimme

Awei Gersomen suchen ein Bett

Von Erling Kristensen

Das kleine Fräulein Olga war über das erste Backisch= alter hinaus, mas deutlich aus der Tatfache erhellte, daß fie vor mehreren Monaten eine Stelle in einer Hotelfüche angenommen hatte, um tochen gu lernen. Gie hatte fich hiergu entichloffen, nachdem fie fich flar darüber geworden mar, daß das Leben nicht nur aus Tang zwischen ben Tijden, Lippenstift und Milton Shils bestand. Es mußte auch etwas auf den Tisch kommen. Die schwarzen Dinger, Töpfe und Psannen genannt, waren in Olgas Bewußtsein zu Nächten avanciert, mit denen man rechnen mußte. Olgas Wandslung hatte sich ganz plöhlich vollzogen, nachdem sie sich vor mehreren Nonaten mit Oskar verlobt hatte, einem großen, gefunden, ftarten Seemann, der auf weite Reifen ging und ein gutes, redliches Berg befaß.

Jest schwang Olga alfo die Kochlöffel, fang, trillerte und studierte die Schiffahrtsnachrichten der Zeitungen nach dem Berbleib des Kohlenschiffes "Diana", und mit jedem Hafen, mit dem es fich näherte, murde fie gludlicher und munderlicher. Die Hochzeit schwebte fogusagen in der Luft.

Eines Tages, gerade jur Mittagsftunde, ftand ein Telegraphenbote am Herd, den das Rüchenmädchen wohlwollend durch Dampf und Qualm hindurchgelotst hatte. Er lieferte ein Telegramm ab und verschwand in den treibenden Dunst= wolken der Küche. Olgas Hände zitterten, ein Freuden-ichrei entsuhr ihr, der verursachte, daß sämtliche Küchenfeen und Rymphen fich in gemeinsamer Erwartung ausammenbrangten. Olgas Angen funkelten.

"Er kommt! Er kommt! Morgen werde ich heiraten! Lieber Gott!" Sie umarmte die Küchenvorsteherin und schwenkte einen bersengten Topflappen in der Luft. "Ich werde heiraten!" Plötlich erlosch die Glut in ihren Augen, und sie starrte auf das Telegramm.

"Komme am 4., Hochzeit am 5. Reise wieder morgen abend."

"Ja aber — aber . . ." sie hielt den Atem an, bis die Lungen zum Springen voller Luft waren, "Dann komme ich ja um die Brautnacht!" Sie ließ sich auf einen leeren Gierkasten fallen und ver-

barg das Geficht in den Banden. "Das werde ich nicht tun! Es fann Monate dauern, bis

Dofar wiederfommt."

Eine alie Garberobenfrau trat hinzu: "Ra aber — na aber ... hat sie sich verbrannt, ist sie krank?" Alle Köchinnen drängten fich um den Gierkaften. Tiefftes

Mitleid erfüllte fie.

"Ja — das ist nun wirklich schade für sie." Dem Küchenmädchen traten Tranen in die Augen: "Aber jo gebt es einem nun mal, wenn man einen Geemann liebt — ich habe es dir gejagt, Olga."

Die Küchenvorsteherin las das Telegramm: der 5. — ja aber du hast ja eine ganze Nacht!"

Olga erhob den Ropf und ftarrie in den Rüchendunft, als gewahrte fie eine göttliche Offenbarung. Gin tranenschwangeres Lächeln stieg aus tiefster Seele auf und drängte sich nach und nach auf die tränenbenetten Bangen. Sie erhob sich vom Kasten, wie von einer unsichtbaren Hand gestütt. "Das habe ich ja auch — was habe ich denn nur gelesen?"

Die Garderobenfrau recte ihren alten, zittrigen Kopf vor: "Ja aber - das ift die Nacht vor der Sochzeit, dent an den Minrienfrang!"

"Duatsch!" Olga schleuberte den Topflappen hin, "wenn Defar doch nun gleich wieder reifen muß!"

Sie blidte die Küchenvorsteherin an. "Ja, mach nur, daß du fortkommst — bis morgen abend ift nicht biel Beit!" Olga befand fich außer Atem auf einem dunklen Treppenpodest.

"Janjen, Dienstmann Nr. 18", stand auf der Tür vor ihr. Es war der Eingang zu ihrer Wohnung, aber fie war vom Glud und vom schnellen Laufen derart verwirrt, daß fie kaum imstande mar, einsutreten. Gie borte die Stimme ihrer Mutter und öffnete die Tür mit einem Rud.

"Er kommt! Mutter! Ich werde' Sie schlug sich mit ber Hand auf den Mund und ftarrte auf einen großen Mann mit rotgeflectem Geficht und gelbem Staubmantel. Ihre Mutter lachte und wies mit der Sand auf den Staubmantel.

"Das ist dein Onkel vom Lande, was wolltest du denn eigentlich?"

Olga verneigte fich und wurde rot. "Ich will beiraten!

Osfar fommi heute. Morgen foll Tranung fein!" Der Onfel sperrte die Augen auf. "Pottausend noch einmal, das ift allerhand — da hat man doch wirklich Glud! Rommt man gerade jur Sochzeit zurecht!" Er zwinkerte pfiffig mit den Augen: "Aber na — das ift doch wohl einer,

der was hat?" Die Mutter ichnellte vom Stuhl auf. "Ja — du großer Gott! Morgen Hochzeit! Das ift auch eine Art und Beise, nichts weiß man im voraus! Auf

nichts ist man vorbereitet." Olga warf den Sut hin. "Ja — ist das nicht toll?" Sie padte die Mutter bei beiben Armen. "Aber trob=

dem freue ich mich wahnsinnig." Ploblich rif sie die Mutter an sich, flüsterte ihr was ins

Dhr - icob fie wieder bon fich und nickte. Die Mutter blidte ben Dienstmann Rr. 13 nachbent.

Er zwirbelte feinen allau langen Schnurrbart boch und verlieh feiner fleinen Gestalt eine autoritative Saltung, indem er die Bruft ftark berausprette.

"Bas gibt's?" Die Muiter blidte verlegen drein. Ihre Bangen murden ein wenig rot: "Ja — sie jagt bloß, daß sie morgen beiraten werden — und Osfars Schiff geht schon morgen abend in See - er muß mit dem Rachmittagszug wieder fort, um punttlich an Bord gu fein."

"Na ja, was benn?" Dienstmann Ar. 13 ließ den Schurrbart los. "Ja, was denn?"

Die Mutter bemertte ein Stäubchen auf der Tijchplatte, welches fie ichnell mit bem fleinen Finger entfernte.

"Das weif ich nicht." "Nein — bus weiß ich, verdammt noch mat. auch nicht!" Rr. 18 blidte verftort nach dem Staubmantel bin.

"Ja, aber das weiß ich!" Olga setzte ihren kleinen Fuß bart auf den Boden. "Bir wollen heute Racht gufammen

Mr. 18 fuhr auf: "Aber nicht hier — daraus wird nichts!" "Nein!" Olga tamen die Tranen, als fie die Rufte in ber Stimme ihres Baters bemerkte. "Aber jest gehe ich jum Bug und hole Defar, und dann werden wir uns in ein Hotel begeben."

"Der Allmächtige soll uns schützen!" Der Onfel faßte sich erichreckt an die Aufschläge seines Staubmantels. "Welch eine Moral! Ja, das mag der himmel wissen! Da bin ich ja in ein richtiges Sündenbabel gekommen. Ich wußte sehr wohl, daß es hier um die Moral sehr schlecht bestellt ist — daß es aber sovo schlecht ist!" Sein schwerer Kopf schlackerte hin und her. "Und das noch in der eigenen Familie! Das ist die neue Zeit! Modern - morgen Hochzeit - und bereits beute Nacht ins Brautbett! Nein - ber himmel fei ge-

priesen, daß man vom Lande ist!"
"Ja, aber Ontel!" Olga verstand ihn nicht. "Osfar fährt doch zur See. Es fann mehrere Monate dauern, bevor er heimfehrt."

"Unfinn, albernes Gemaich!" Der Onfel fab in feine Brieftajche.

"Als ich von der Hochzeit hörte, dachte ich sofort an ein Brautgeschent, aber wenn auf diese Art Hochzeit gehalten wird, dann

Troletarier-Viertel

992;;;;3000000000000000000000000000000

Von Bruno Braun

Die bunten Farben flichen schwarz susammen Und decken feindlich alles Leben zu. Noch einmal hebt sich ein verlornes Flammen Am Sorizont, dann geht die Welt gur Ruh.

Laternen glimmen auf an Strafeneden, Die letten Menschen haften ichnell nach Saus, Um färglich noch ein lettes Mahl zu decen Und bann gu ruhn vom harten Tagesstrang.

Tot liegt die Gaffe. Rur aus dunklen Fenftern Dringt bann und wann ein Bort, ein Fluch, ein Schrei

Und widerhallt wie Lodenf von Gefpenftern, Und dann ift alles wie ein Spuf vorbei.

Und wo aus ichiefgeneigter Bobenkammer Roch fomader Lichtglang burch bas Dufter bringt, Dort macht noch einer Seele munder Jammer, Dem niemals Abend füße Labfal bringt.

Dabei schielte er nach Nr. 13. "Ich bin nicht ein Mann, der die Ungucht gerade prämisert — nein — das bin ich nicht. Ich bin Junggeselle und habe glücklicherweise eine reine Weste an — ja, das habe ich. Und dasselbe verlange ich - ber Teufel foll mich holen - auch von anderen. Go

find mir Landbewohner! Ja, jo sind wir!" Rr. 18 blidte von der Brieftasche zu Olga hinüber und brummte Unheildrohendes, Jedesmal, wenn fein Blid die Brieftasche streifte, murde fein Gebrumme beangstigender. "Nein, das ist ja eine reizende Jugend! Das ist die neue Beit!" Seine Atemguge gischelten durch ben Bart wie ber Berbstwind im struppigen Gras. Bieder blidte er nach der Brieftaiche. "Daß du dich nicht schämft, du Balg, hier vor

uns zu stehen und sowas offenkundig zu sagen! Und das noch obendrein in Gegenwart von Fremden." "Ja — aber Bater," Olga hielt die Hände vors Gesicht, "wenn Osfar aber doch nur heute Nacht hier ist und wir morgen getrant werden!"

Sie ftulpte fich den hut auf und fuhr fich mit der Buderquafte über das Beficht. "Bie fann man nur fo unpraftifch

fein!" Alles erschien ihr plötlich vollkommen finnlos. "Ich will mich mit euch nicht mehr darüber unterhalten. Jest gehe ich an die Bahn und hoffe, daß ihr bis morgen gur Bernunft

fommt. Der Onkel vom Lande holte gewaltig mit der Brieftasche aus, als wehrte er etwas Entjehliches von fich ab: "Bare ich an Stelle beiner Eltern, Olga, ich läutete fämtliche Botels der Stadt an. Das fann man ja nicht verantworten! Rein

- nicht verantworten!" Rr. 13 bifchte furchtbar in ben Bart und ftierte auf die Brieftaiche, mabrend er fprach: "Bift du bis fieben Uhr, ja, bis Bunft fieben Uhr, nicht zu Saufe, dann klingeln wir an!"

Der Staubmantel sank auf einen Stuhl. "Ich bin Junggefelle and hatte eigentlich gebacht, Olga in meinem Teftament etwas zu vermachen. Aber das fann ja geandert werden, fann geandert merden!"

Dr. 13 griff übermältigt nach feiner Mube mit bem Meifingicilb: "Ach - ber Berr, erbarme fich! Olga! Bir werden anläuten. Ja, das tun mir!" Olga fah fieberhaft auf die Uhr und griff fich ans Chr:

"Ja - hier lautet es auch - Defar ipricht von mir." Der Bug fam hereingedonnert. Diga ftand wie ein fleines, marmes, gitterndes Bejen unter ben vielen Ein großer, weitergebräunter Mann iprang von einer

dichtbeseiten Plattform herunter und Olga mußte ihren Belgtragen gegen ben Mund preffen, um nicht laut gu rufen: "Osfar!"

Sie ichlog die Augen, mabrend er abiprang. Dann fühlte nie ben ftarten warmen Drud feiner Sand. "Offar! Und bu mußt morgen icon reifen?" Er ichwang fie berum und trug fie faft nach dem Ausgang. "Das muß ich, aber ich habe Botel "Hafnia" an-

fleine Frau! Bon jest an!" Er blidte nach ihrer handtaffe "haft bu eine weißt Course mit? Ich habe mich fo darauf gefreut, did mit einer !

gerufen und ein Bimmer für uns bestellt. Jest bift da meine

weißen Schürze im Zimmer herumpuffeln zu feben, wie eine richtige, fleine Frau, verstehft du? Nichts kleidet dich fo gut wie eine weiße Schürze."

Er prefte ihren Urm, mahrend fie gingen. Dente nur, nun habe ich, ein heimatloser Matroje, auch eine Frau wie andere ordentliche Menichen. Saft du eine weiße Schurze, Diga?"

Sie blickte ihn ans glückverklärten Augen an: "Du großer Junge! Glaubit bu, ich laufe mit meinen Schürzen umber?" Cein braunes Beficht nahm einen entfäuschten Ausdruck an.

"Die Schurden fleiben dich nun mal fo fabelhaft." "Tun sie das?" Sie blieb mitten im Straßengewühl fteben. "Dann geben wir an meinen Arbeitsplat und holen

Sie preßte ihre Bange flüchtig gegen seinen Arm. "Bir muffen und beeilen, bis morgen nachmittag ift nicht viel Beit!"

Sie lief durch die Soteltur und dann die Ruchentreppe hinunter. 3mar maren die Schurzen nicht bort unten, aber fie wollte fich in ihrem ftrahlenden Glud zeigen.

"Er ist gefommen! Er sieht im Eingang! Ihr dürst ihn euch ansehen! Aber nicht alle auf einmal, dann geniert er sich."

Sie stürmte durch fämtliche finsteren Labnrinthe der Rüche und rief in alle Röume, in denen sich Menichen auf-

hielten, hinein: "Er ist gekommen! Er steht im Eingang! Bir haben im Hotel "Hajnia" gemietet." Sie slog sast die Treppen bis zur dritten Etage hinauf und packte daß Nachthemb und die Schürze in den Kosser. Okfar empfing sie mit strahlenden Augen. Schneller und ichneller steuerten fie auf das Botel "Bafnia" los. Jeder

Portier fam aus feiner Loge beraus. Osfar ging auf ihn gu, als bewege er sich auf Deck: "Ich bin Matrose Oskar Hausen — ich habe ein Zimmer bestellt." Das Telephon klingelte. "Ja — einen Augenblick — ich werde gleich mal nachsehen." Der Portier nahm den Borer: "Bafnia" - ja - fo, jo -!" Er ging so weit aus feiner Loge heraus, wie die Schnur es buließ, um Osfar und Olga mit Kennermiene ju figieren. "Ja - nein - nein - jelbstverständlich!"

Er legte den Hörer bin und fagte bamijd ladelnd: "Zimmer? Rein!" Er lebnte fich mit verichräuften Armen gegen den Türrahmen. "Hafnia" ist ein ordentliches Hotel — hier bekommen Sie kein Zimmer!"

Olga war, als glitte ber Teppich unter ihren fleinen . Füßen weg.

"Warum? Aber Dofar — es ist doch bestellt." Der Portier redte sich. "Ein Irrtum. Wir vermieten feine Doppelgimmer an Unverheiratete, und außerdem noch ohne Gepäck. Olga blidte auf ihren fleinen Roffer. "Gepad? Unver-

heiratete? Ja - aber mir werden doch morgen getraut!" "Danke icon!" Der Portier aminferte - "die Leier fennen mir. Gie haben wohl feine Traunngsurfunde auf Vorichuß bei sich?"

Diga fing an ju meinen. Gie mar rafend. DBfar nahm fie beim Arm und zog fie hinaus.

"Nun — nun — das mußt du dir nicht so zu Herzen i nehmen. Wir gehn wo anders hin."

Sie begaben fich ins Abstinengler-Botel. Diga fonnte ihr Herd ichlagen hören, als fie dem hämischen, untersuchenden Blid des Portiers begegnete. "Bimmer? Rein!" Der Portier grinfte und fah unwill-

fürlich in die Telephonbor. "Bir ja — hem hem — wir haben feins." Er blickte sich um und zwinkerte mitwisiend. "Könnten Sie fich nicht mit je einem Zimmer begnügen?"

"Nein — das können wir nicht! Olga dachte an die weiße ? Schürze. "Das können wir nicht, morgen werden wir getraut!"

"Sie wiffen wohl, daß das Abstinenzler-Hotel ein ordentliches Sans ift? Bir wollen feine Scherereien mit ber Polizei haben." Olga suchte nach ihrem Tajchentuch.

"Sie haben angeläutet — Oskar. Ich ichwöre drauf die haben augeläutet - bag Menichen fo niederträchtig fein fünnen!" "Ja - das ift wirklich unverschämt!" Der Portier ver-

neigte fich und fette die Dreftur in Bewegung. "Das haben Bater und Ontel beforgt! Die haben die

Hotels angeläutet und cröählt, daß wir nicht verheiratet find!" Ostar blickte fie verständnislos an. "Ja — es stimmt. Solch' ein Blödsinn! Solch' alberne Tuerei!"

Er beschwichtigte sie: "Sprich nicht so laut, Olga, wir werden schon wo unterkommen. Jeht gehn wir ins Hotel "Phönix". — "Nicht um alles in der Welt! Ich will nicht von weiteren Portiers abgefangelt werden - barauf fannft bu dich verlaffen! Dann will ich ichon lieber beute Racht in den Anlagen auf einer Bant fiten. Rein! Reig! Mir ift schon alles gang einerlei. Und das nennt man Gerechtig= feit! Ich mar fo froh. Aber jest laufen wir icon bald eine Stunde umber, und du mußt morgen fort. Daft du fomas ichon erlebt, Dofar? Die Krante fann man fich anärgern! Ob diejenigen, die die Gesetze machen und die Hotels besitzen, auch so moralisch find? Ru wirft du mich nicht in ber weißen Schurze febn! Defar!"

Er blidte auf die Uhr. Die Beiger flogen in berdlofen, langen Saben über die Scheibe. "Ja, fonnen wir benn nicht nach Sause gehn zu beinen Eltern?" — "Zu den bösen Menschen? Rein — dann will ich lieber auf mein Zimmer gehn. Da fonnen wir allein fein, bis das Hotel foließt und die andern Mädchen herauffommen."

Sie gingen. Das gange Festseuerwert ber Erwartung war aus Digas Augen gewichen. Gie maren vom Beinen rot umrandert. Gie feufate alsafie in die Tur einbogen. "Daß Menfchen fo boshaft fein fonnen!" Gie ließ feinen Arm los. "Ach - bu bift ficher hungrig, Osfar. Daran habe ich gar nicht gedacht. Bleib bier — ich werde binunter= gehn und febu, ob ich etwas für dich befomme." Gie begab nich in die Ruche und pregte überwältigt bas Tajdentuch vor die Augen. Die Ruchenvorsteherin rig einen Topf vom Feuer und fah fie an: "Aber mas ift denn Olga? Ift etwas geschen?" — "Ja — es ist etwas geschehn. Unsug! Unfinn! Blöbfinn!" Olga stampite auf den Fußboden, mabrend ibr die Tranen über die Wangen tollerten. "Als ich nach Sanfetam, war mein Onkel da. Ein wichtigtuerifcher, grantiger

Aerl vom Lande, der sovo moralisch ist. Der und Bater haben alle Hotels angeflingelt und ergablt, daß wir nicht verheiratet find. Run konnen wir nirgends reintommen!"

"Um Gottes willen, ift das wahr, Olga?" Das Küchen-personal ließ Beefsteaks und belegte Brote stehn und lief von falter Platte und warmen Gerichten. "Der himmel er-

barme sich! Defar reift morgen nachmittag!"
"Ja, das tut cr!" Olga zerfloß in Tränen.
Die vielen Mädchenaugen begegneten sich in einem ein= sigen mitfühlenden Blid. "Nein - wie ift bas ichabe, und

wie fie fich gefreut bat!" Die Rüchenvorsteherin befann fich einen Augenblick. "Du darsit gern mein Zimmer haben, Olga. Ich kann heute nacht nach Sause gehn."
— Olga ergriff ihre Sand. "Aber der Direktor — wenn der

Direktor das erfährt?"

"So gehässig sind wir hier nicht!" Olga Clammerte jich an ihre Hand. "Jit das denn nicht auch eine fürchterliche Prüberie, jumal wir doch morgen

getraut werden!"

"Ja, das mag der himmel wiffen. Olga! Aber so ist nun mal alles. So icon geschminkt. Mach nun, daß du au Detar fommit! Er ift weitgereift, um biefen Abend gu erleben." Das Kuchenmadchen jog Dlaa mit fich. "Bir machen alles für euch fertig ba oben. Das tun wir. Aber dann dürft ihr nicht eber fommen!"

Ihr roten Sande gitterten por Gifer. "Bir richten Olgas

Brautbett - das tun wir!"

Während einer Pause zwischen dem ewigen Rusen des Bufetis nach falten und warmen Speifen, ichlich fich die Andenvorsteberin die Trevpen hinauf, um zu febn. wie Olga und Osfar in ihr Zimmer einzogen. Alles was fich an Blumen, Nippes und "Lurus" auf dem Bersonalgang befand, war ins Zimmer gebracht worden. Bor der Tür ftanden all die meingefleideien Madden in gitternder Freude und drängten sich, einen Blick ins Paradies zu wersen. Auf dem Nachtilch strablte eine der sassierten, herrschaftlichen Stehlampen, Oskar hatte seine Jacke ausgezogen und sich ans Ende des weißgedeckten Tisches geseht. Olga, rotsallichend geseht. glübend, gejund und strablend, neftelte an ber weißen Schutze, um fie auguknöpfen. Die Madden umarmten fich por Entauden. Ostar erglübte verlegen in feiner gangen mannlichen Pracht. Seine Augen liebkoften die weifie Schurze, die fich so fanft um Olgas runde Spiften schwiegte. Die Kuchenvorsteberin ichubite die eifrigen Madden von der Tür fort. "Gute Racht, Kinderchen", fie konnte ce nicht faffen, aber mitten im Sat hatte ihre Stimme fait versagt.

Tagk barauf waren Dofar und Olga früh auf den Beinen. Bor der "Traunng" war auch jo viel zu ordnen. Olga batte ce so cilia, daß sie sich nicht die Zeit nabm, um die bintertreppe au benuben. Gie jog Cefar formlich mit fich auf den erften Abiat der Borderireppe und durch den seinen Korridor — und — weiter bis zum kabritubl. Plößelich blieb sie mit einem Ruck fiehn und bielt Obsar zuruck. Aus einem Doppelgimmer fam eine feich aufgeiakelte Dame berausgerauscht und hinter ihr ein Mann mit einem gelben Staubmaniel überm Arm. Als er Claa bemerkte, mollie er fich gurudiebn, aber verfehlte die Türflinfe. Der Mantel fiel hin. Die Dame ichnittelte fich frofielnd in ihrem Belsfragen und lachte: "Na, mas fiehit bu benn ba und nuffelft berum, Dider?!" Er ladie medernd und verfucie ben Mantel über feinen Arm zu pronen, mabrend fein Blid um Olgas Fufspiken irrie. Olga juhr auf ihn los und bögtte ihm ihren Plick in die Augen. "Du braucht gar nicht so nochmiches (Besicht zu ziehn, Onsell" — "Ghem — ehem — tja —," kam es aus gepreckter Kehle. Ein Klumpen pieg ihm hoch, aber schließlich unterließ er es, ihn auf den Läufer auszusvucken. Er taüeie nach seiner Briesiasche und reichte Olga einen Gelbschein hin. "Nein, danke ichön," — sie ichüttelte hen Anns ober ichen nicht in habt dereicht Ge fie icuttelte den Koof, "aber ican nicht fo blod drein! Es ift ja nur die alte und die neue Zeit, die sich zufällig im Reglige begegnen! Komm Ckfar! Guten Morgen, Onfel! — Der Fahrstuhl summte — die neue Zeit versank in den Abarund . . .

Cinzig autorinerte Uebertragung aus dem Danischen von Ml. Henniger.

Ston madit hart

Son Manfred Tiefenbach

Bielleicht hatten sie sich geliebt. Damals, vor mehr als vierzig Jahren, da fie einander beirateten. Und wenn auch das leben bart war auf diesem fargen Svi, der aus fleinen und blinden Scheiben fait boje ins Sand hinausiah, wenn ber Kampi mit dem freinigen, unfruchtbaren Boden auch mühlelig und erbitternd war, die Rebe hatte deswegen nicht gleich zu frerben brauchen. Gewiß — man wirlie und frondete im Schweif feines Angefichts, man ichuftete und idindete fich, um fich fait effen zu können. Und men as, um ichniften und wirken an können. Das alles ift maße. Aber ging's den andern Bofnern ringenm beffer? Cotte einer von ihnen es leichter? Gewis nicht. Und lebien doch beffer mit dem Beib zusammen, als Jens es tat.

Bei Jens gab's das nicht, bei ibm nicht und nicht bei feiner Frau Sine. Und wenn sie sich wirklich einmal lieb gehabt batten — bas war jo furchibar lange ber, bas feiner der beiden fich mehr baran ju erinnern vermodie, Grine war's feit langem in, als habe sie ben Bauern nie anders gekanni denn hari und mürrisch und ungui. Und wenn Jens von seiner Fran ivram, dann nannte er fie ganfrich und frehaft und ovengelig. Das sie einmal anders von einauber fpracen, anders von einander bachten, bas mollie feinem

von den beiden in den Sinn

Bober er rübtie, dieser Unfrieden? Jens seine es nöcht zu segen vermögen, und sein Beib erft recht nicht. Ber nicht ihre Suppenichufiel noch immer woll geweien?

Bielleicht war das mit dem Soin die Omelle allen llevelk. Drei Töckier hatte Stine dem Sanern geichendt. Gewiß, Töckier find gut, natürlich. – Moer ift nicht ein Sola mehr wert als brei Tideer? Aber ber Schn, biefer in beiß eriebnie Coun, tam nicht. Jens foite gewarfer, geballig aufangs, mit machfenber Unrufe ipater. Bis feine Fran iften vierzigften Geburtfion feierne De beite er bas Borier aufgegeben, enbailtig. Ging fori von Kaffee und Luchen, der Femarel in die Kueire, wo er blieb bis zum anbern Rorgen, über die Seifer Wimpfend im allgemeinen, uber Seine im befraderen. Ueber feinen Eibam, ben Mann der Aelienen, den er beite, und über die beiden endern Midels, weil sie ihm em holle hängen blieben und leiner fic fand, der ne beireien wollte. Torfeite denn, nachbem er feinen Grimm genügend Luft gemacht datte, mit féwersten. den Füsen kinntber in fein dens, me ihn fein Beib mit marenden Argen und billeren Benwürfen empfing

Demels geb's den erfen, Sereit, bem im Leufe ber Geine die Reikereien und Insammendoke in immer fürzeren Inis henrander bisten. Die zulept aberhaupt kein Tag mehr in Frieden nad Kuffe verzige.

Die Minner im Torf nehmen für Kank Pariei, sunfer-lie. Sie weine Sine wie eine keinade, kondelig deute die des Bevern fein Outriefen Austrannung und Erspelung einer Die France Krein till gu fanten gar nicht und hand to have the control of the recommendation The life fielden Tobier, bie unverlerung, fie teiner dezeme in die Korn langion enfingen busumelfen und se verschiere wie fo lie Babre bosserringen - mut Rige Ridge Seiten die Rente der Martier Und des Sonne ?

Der Blumentopf / Von André Baillon

Gewiß ift eines: hatte die Ladeninhaberin zwei Franken | oder gar mehr verlangt, fie mare der Antwort ficher gewefen: "Behalten Sie Ihre Bare, Mütterchen!"

Aber die gute Fran war geichaftetuchtig. Alfo fagte fie: "Bebn Cous" und befam die erwartete Antwort:

"Bemacht, meine Liebe." In einem tleinen Topf, am Ende eines Stengels fünf gadige Blätter und eine fleine Anoipe, die ipater geoffnet eine icone, rote Blume murbe: das mar die Bare fur debn Sous. Kurd gesagt: eine Geranie. Zwei Raufer hatte die Blume. Beibe trugen breite Schlappfute, anscheinend um ihre langen Dahnen gu verbergen, und ftruppige Barte. Beide maren Maler und in dem Alter, ba man aus nibervollem Bergen Dinge malt, für die fein Reicher auch nur gehn Cous ausgibt. Beibe freuten fich, gemeinsam einen Blumentopf gu besitzen. Bas fie damit aufangen follten, mußten fie nicht recht. Der eine hatte eine Geliebte - manchmal gibt fich auch eine Beliebte mit einem Blumentopf gufrieden - der andere eine Mutter. Man freut fich, wenn man feiner Mutter fagen tann:

"Da, Mama, von uns beiben. Bir ichenten bir biefen Blumentopi!" Sie konnten ihn auch in ihr Atelier mitneh. men und gemeinsam eine Studie malen, vielleicht indem sie ihn auf den Dien ftellten. So hatte dieses überflüssige Mobel endlich eine Bestimmung gefunden. Ach, man murbe icon schen. Tatjache mar jedenfalls, fie bejagen einen Blumentopf. Freilich bachten fie nicht an der Blume gufünftiges Schicffal. Sie empfanden reine Freude an den roten, blauen

und gelben Farben, in denen der Stengel der Pflange fpielte. Der Blumentopf war zu klein, als daß ihn zwei Personen hatten tragen tonnen. Go hielt ibn ber eine bedachtig unter dem Arm. Der andere maricierte als Bachier an diefer Seite, um zu verhindern, daß ein Borbeieilender das foft. bare Befäß verlege.

Unvermitielt jagte der, ber den Blumeniopf trug: 36 will meine Pfeise ftopfen, Julius. Rimm bitte

unterdeffen ben Blumentopf."

Und Julius ermiderte: "Selbftverftandlich, Ferdinand, rauche bein Pfeischen. Ich werde den Blumentopf betreuen. So kamen fie langiam ins Geipräch. Sie waren Künstler. Alio war die Ratur ihre gemeinsame Liebe, wie ber Blumentopf.

Aber Julius jab fie in ihrer Gesamtheit in blanem Licht, Ferdinand dagegen in ihren Einzelheiten, in Biolett getaucht. Und wie es fo unter Freunden üblich ift, fie konnten fich nicht einigen. Julius fagte "Blau" — "Lila" antwortete Ferdinand.

Biolett oder blan — Detail oder Maffe: Für einen so wichtigen Streit genügt nicht allein die Sprache. Man muß als Hilfstruppe die Geste ins Teld führen. Bas aber tun, wenn man einen Blumentopf trägt? Julius dachte: "Er hindert mich. dieser Blumentopi!"

Auf der hauptstraße promenierien um drei Uhr bei Sonnenschein unter dichten Kastanien die Herren und Damen, bier fpielten ginder und fuhren Equipagen. bier festen fie

fic auf eine Bant, ben Blumentopf ftellten fie in ihre Mitte,

und betrachteten die Spaziergänger. Männer gefielen ihnen nicht. Männer find ein gedan-fenlojes, ichwerfälliges und bäßlichen Spießerpack. Man malt sie, selbst wenn sie helle Jaden tragen, in erdfarbiger Tonung. Aber die Frauen! Mit ihren Augen! 3bre Lieblichfeit im einzelnen! Ibr berudenber Gesamteindrud. "Blau." beichwor Julius, "ich verfichere bir!"

"Lila, ich ichmore dir!", verücherte Ferdinand. Jum Teufel, man braucht Geffen zur Befrafrigung: Um bie Stimme an unterfreichen, um Cutwurfe in die Luft au malen: ju viele milbe Geffen über dem Ropiden einer garten

Armes Geicopi! Tragt Lila ober Blan die Gould. edenialis — da hilit kein Riagen mehr — du ließest plöhlich bein Roviden bangen.

Sie batten die Blute gebrochen. Ber mar ber Arteniater? Ferbinand ober Julius? Man weiß es nicht. Pletlid bejand fic ber fleine Blumeniopi swifden gwei Mannerbanben, verlies feine Bant, fcwebte und ftand auf dem Boben, gang allein — ber fleine Blumeniopi - unter ben großen Baumen ber machtigen hauptfraße. Und traurig lief er fein Röpfchen hengen.

Eine Tame fam daber. Sie mar fcon, ober wenigftens ibr Aleid mar icon. Sie bachte: "Beachtet man auch meine Schönheit?" und - ich ten wingigen Blumentori nicht

Gin herr mit einer Dame am Arm fam corbei. ein Liebespaar. Gin Liebespaar tragt ja fo viele Blumen in ben Augen. Es veremiete biefen Blumenwof. Ein Monn fam angelaufen, ein Mann mit rief Gorgen

im Sopi. Er jab ben Binmentrof nicht fogleich. Dagu mußte

erft ein zweiter fommen. Der fah den Blumentopf und fagte im Borübergeben: "Ach, da fieht ein Blumentopf." Er icob ihn mit dem Fuß heran, um festauftellen, ob er fich nicht geirrt habe. Nein, es war tatfächlich ein Blumentopf.

Ein Rind und seine Amme promenierten vorbei. Kinder haben immer hunger und Kinder seben alles. Unser Rind lagte: "Amam hamahama, ich effen wollen bas ba."

Ammen respektieren ihre Schüblinge. Also betracteie unsere den Blumentops und marnte: "Nicht anfassen, es ist ein Blumentops!" Sie blich stehen und sab sich um, wem der Topi gehöre. Ammen haben immer Berehrer. Giner fam daher und betrachtete unfere Amme. Er befah fich das Rind. Schlieflich fab er auch ben Blumentovi.

Ein Soldat fam, danach ein Tagedieb. Schon maren fünf Perjonen verjammelt, gebn . . . Gin Deforateur mit einer Leiter tam die Strafe berunter und blieb fteben. Gie begudten fich, bann ben Blumentopf, bann wieder fich. Da feiner ben Topf angerührt hatte, martete man, mer ihn mohl anrühren murde.

Der Wagen einer vornehmen Dame rollt bie Stragen herauf und bieibt frohen. Die Dame fteigt aus und bemerkt, baß die Blute gefnicht ift. Sie hat eine icone Stimme, die man gern hort. Da fie es weiß, flagt fie: "D, ber arme Blumentopi!"

Bornehme Damen werden fteis beachtet. Unfere geftel einem unternehmungeluftigen alten herrn mit eleganten Gamaschen und blisendem Monofel. Da kamen Kinder in einem netten Bagelden, da fam ihre Gouvernante, ein Strafenhandler fand fich ein: "Streichholger, meine Berren?" Man bestaunte die Dame. Man bestaunte die Leiter. Man bestaunte den Blumentopf. Alle Leute bestaunten alle Leute. Es gibt Augenblide, ba icone Damen bie Sympathien unternehmungsluftiger alter herrn erwidern. Alfo wiederholte unsere Dame flotend ihre Rlage: "D, der arme Blumentopf!"

Da findet sich ein Buckliger ein, ein Lahmer mit einem Holzbein. Drei Solbaten bleiben fteben und fechs Dandys .. ein Sund, der ein Bein gegen den Blumentopf hebt.

Donnerwetter! Komische Leute, die auch einen Hund ansgassen, der ein natürliches Geschäft erledigt. Endlich fand sich auch ein Schutzmann ein. Schutzleute haben stets ihr Publistum. Unser zog zwanzig Gaffer an . . . dreißig . . . hundert. Wan beäugte den Hund, man beäugte die Dame, man

braugte den Schutmann. Der Schutmann donnerte: "Bem gehört diefer Blumentopf?"

Gottlob, jest hatten die Leute ihr Stichmort.

Donnerwetter! Maifen stauen sich auf der Haupistraße, Maffen! Und an einem Fenfter taucht ein Ropf auf. Und aus Fenftern machjen Ropfe . . . hundert Genfter . . . aber-

hundert Aöpfe. Muf den Bäumen hoden Gaffenjungen. Die Leute auf ber Strafe glopen gu ben Gaffenbuben binauf, um gu feben, mobin die Strolche eigentlich schauen. Co angestrengt fab man in die Luft, daß man gar nicht merkie, wie ein Fuß sich

langfam dem Blumentopf naberte. Ingwifden bielt der erfte Trambahngug, jest ber zweite, nun eine lange Rette von Strafenbahnzügen. Die Fahrgafte der Tram ftromten berbei, Autos muffen halten. Dan glott auf die Stragenbab. nen, man beschnuppert die Autos. Man fiebt an ben Saffaden der Saufer entlang. Auf einmal "frach, frach" fnirichte der Blumentopf in Stude. Schon fand fich ber erfte Journalift ein und verlangte Ausfunft. Natürlich gab es Leute, die alles genau mußten. Da war eine Frau, die hatte den Leib= haftigen geschen. Diefer Mann ergablie, man habe einen Dieb gefaßt. Und unfere fleine Dame fagte, als fie wieder ibren Bagen bestieg: "Rein, mein Berr, ich tomme aus dem Theater . . . wenn ich gewußt hatte, daß es sich nur um einen Blumentopf handelt . . ."

Aba, ba tommen Schupleute. Sie haben ihre Faufte nicht vergeffen. Fuß ftand auf Fuß. Ueberall waren Bande. Diefes Madden hier juhr einem Herrn ins Geficht. Und die bubiche Stimme einer fleinen Frau freischte jest: "Sie

Schließlich ftromten die Leute auseinander, einige fturgien. Gin Leierkasten quietschte jämmerlich. Da erschien noch der Beir Polizeikommiffar in höchsteigener Berjon. Ihm wigten wieder Schupleute, hoch au Ros. Hinter ihnen her ftromten breite Gaffermaffen, die wiederum von neuen Ecukleuten flankiert murden.

himmel, himmel, himmel, mas bedeutet das? . . . Ronnen Sie mir sagen . . . Ja und die Schupleute? . . .

Auf einer einsamen Bant fagen versonnen Julius und Berdinand. Sie annien nicht, welche Sensation ihr kleiner Blumentopi geworden mar.

(Autorifierte Ueberjehung von Berner Baumann.)

nicht wurder nehmen, wenn men bedeuft, das ihnen ihr Leben lang der Sobn vorgegegen murbe. Der ungeborene Soba, auf den Jens vergebiid gewartet hatte . . .

Einmal aus. de Jens und Stine idon alte Lente waren. mube, rethatell, framu gebogen von ber Laft ihres Lebens und ihrer Arbeit, gab es wieberam einen Streit gwifden ibnen. Um ürzendeine Wrichte, löcherliche Belanglofigkeit. Aber es gibt nicks fo Belanglofes, bes es nicht unter Umbem leben babernten Mann, einen jum Johiern neigenden, mit bem leben babernten Mann, in ilemmende But renfesen lönnte: Und se peschad as denn diesmal des Jens, sant brüllend, Scherlich die Kand uns Schlage erhob. Rie vorbem beite er bo foreit hiereifen laffen - und auch benie nelbeie fich im legten Angenblid das Gewiffen. "Bas inf bu?" farie es in feinem Junern, marnend, vormurisboell. Aber die Anterde burd lies fic in ihrem Bege nicht mehr bemeinen, die Stund, wenn emd bereits gogernd, trei die Schleie bes Beibes batt genne, bat fie tommelie und mit rechem Amildrei zu Boben fent.

Die Tidet lamen bentemt und giffernd engelenfen und bemilden fin um bie am Beben Regende. Der Paner facte fein wort: fein Geffic mat fool geworden, aber er budte ich nicht, fondern farmete, gerade entgerichtet, mit langirmen, Martin Strife Grant.

Die Toldier feben bie fran erf fic Beit, muiden bie richt aller große facht Kutende Bunde, die des Panern forme Bent in Stimes Deni geriffen hoife, und fonnien al nicht erweg im mit Jemmern und Befflogen und Ber-THE PARTY OF THE P

"Er het fein verz" inne Klare, die eine und Anne fügle dingu: "Er in geneken und wild wie ein Tier — er hine did iniciálnyez, denfe iff, wenz wir zick depaildes geformer mirer."

Die Music Sinie ich das alles en und manifical mille me du ihren Annen lag ein ihmergloffes, ungehenres CHURTER "Nicht einmaß entrefrecken bei er lieb," slichte Mara, und

der daß des ellen Andreas, das sie robereitet und nuthe the ments franche in Miles Breiten. Sie wer es end, bie idliefild bie Reifer iberrebeie, ben Parein für feine ffrenkenkeit und hertherzieleit empfindlif so under Jim council die Selenausier des bifer Go

wifing his per Neige authors pe leffer. Bent von inzusiden branden auf bem Felb. Meidellig.

armseligen, fteinigen Acker. Aber immer wieder, in kurzen Priidenraumen, bielt er den Gul an, ftutte fich ichmer auf tin Stery bes Pfluges und fah mit irren, troftlofen Augen in die Beite bes barten, ftablarauen Simmels. "Bas habe ich nur getan!", bobrie es in ihm. "Ich . . . ich habe meine Frau geichlagen!"

Er fab ihr blutendes, schmerzverzogenes Geficht vor fic, dies alte, häßliche Gesicht — und fah zugleich ein anderes, eines, an das er lange nicht gedacht. Das schöne, frische und junge Antlit eines Maddens, das ihm einft die Sand gum Chebündnis gereicht hatte.

Und jest, sum erften Mal vielleicht, vergaß er alles, was baswiichen lag — die langen, hablichen, bumvfen Jahre, mit ihrem alltaglichen Bant und Streit, mit ihren Rummerniffen und getauschien Soffnungen, an denen diese Frau doch feine Schuld frug . . .

Spät kam er heim. Die Töchter empfingen ihn an der Tür, führten den ploblich sitternden in die Schlafftube. Dort lag Stine, fein Beib, auf dem Beit. Aber er fab nur die Umriffe ibres Körpers, über den man ein großes, weißes Laken gebreitet hatte, das auch das Gesicht verhallte. "Sie ift tot," flufterte Rlara beifer mit erbarmungslofer

Der Bauer antwortete nicht. Er brefte fich, ofne noch einen Blid noch bem Lager ju werfen, um und ging wieder

hinans. "So," logte er nur, und dann, icon in der Tur, nochmals "So . . . Als er um zehn lift noch nicht wieder aufgelaucht war, litt es die Mutter nicht länger in der Stube. Sie nahm

eine Laierne und ging binaus, um den Mann gu fuchen. Sie fand ihn im Stall. Er hatte fich mit einem furgen Strid an der Arime erbangt. Gein Romer ichleifte auf bem Boben, und es muste einer ungebenren Billensanfpannung bedurft faben, um auf diefe Art feinen Borfat durchauführen. Der Gaul batte den Ropf über ihn gefentt, ledte mit feiner randen Junge die Saare des Toten und ichnaubte ab und

Stine weinte nicht. Behntfam gericonitt fie bie Schlinge, fing ben Romer in ihren alten, milben Armen auf unb bettete ihn an ihrer Bruft, mit einer Zärilichkeit, als ware er ein Rind. Ba, gang fo, als mare er ber Sobn, ber Rnabe, der ihr verfagt geblieben war, und fie muffe ihn halten und Tuben, mutterlich und ftart, damit if- tein Unbeil ec-

tere. Ifre Weiter fanden fie fo

34 leife und wehflagend.



(Copyright by Fackelreiter-Verlag Hamburg-Bergedorf) 19. Fortfebung

Beim Trupp lachten sie, als ich meinen neuen Mantel andog. Anoblauch schimpfte. Am nächsten Tag fam Oberleutnant Rug. Er mar entfest, als er mich in dem Ruffen= maniel fah. Ich mußte ihn ausziehen und wegwerfen. Und Anoblaud befam von Dünes einen reingewürgt, weil er mich in dem Ruffenmantel hatte herumlaufen laffen, und weil er nicht dafür forgte, daß ich auf meine Cachen aufpaßte.

Also hatte ich doch keinen Mantel. Und der Regen regnete jeglichen Tag.

In Iwacewicze tamen wir nachts an. Den Fenerichein ber brennenden Gebäude hatten mir icon von weitem

Alle Fenfier des Schlosses waren erleuchtet. Am Abend war der Divisionsftab dort eingezogen. Run feierten fie unferen Bormarich und den Rudzug der Ruffen, laut, mit allen Rergen, mit Schnaps, mit einem Klavier, mit Gejang.

Außer dem Schloß stand noch die große Brennerei. Gie war awar arg zerschoffen, das Dach fehlte, und ihr rechter Flügel war abgebrannt und qualmte; aber in ihr hatten noch immer fehr viele Menschen Plat. Fast alle anderen Baufer maren niedergebrannt. Mehr als gehn mochten es wohl auch nicht geweien fein.

Die Ruffen hatten eine Dienge Schnaps gurudgelaffen. Fäffer und Bottiche maren damit jum Teil gefüllt, jum Teil quoll er aus einigen Löchern, die man in den Schutt eines verbrannten Schuppens gegraben hatte. Aus diesen Löchern icopften wir ibn mit Feldbechern, Rochgeichirren, Feldmuben und foffen ibn mit all dem Dred hinter. Für die Herren im Schloß wurde er erst durch ein Taschentuch gegossen. Taumelnde Ordonnanzen ichleppten ihn dum Ichloß. Der Schnaps in den Fässern und Bottichen schmeckte nach nichts. Er war vielleicht noch nicht fertig. Posten ftanden davor.

Kein Menich ging schlafen. Alle waren besoffen. Alle hatte ein Taumel erfaßt: trinken, trinken, trinken. "Schnaps ift gut für die Cholera, Sholera, Cholera!" sangen, brüllten, freischten alle. Und außerdem follten wir wohl abgelöft werden, mir jullien verladen werden, garudgezogen werden. Bielleicht mar's bloß eine Latrinenparole, aber das mar erft einmal nebenjächlich. Und dann war die Poft nachgefommen. Und Eiserne Kreuze hatte es gegeben. Und unsere Berluste waren — wie immer — sehr gering gewesen. Und die Russen hatten wieder mal riesige Vorräte durückgelassen. Ersat bekamen wir in Jwacewicze auch: Thiele, der war Projessor in Königsberg, Falk, der war Pastor in Holstein, Gebert, der mar Dr.-Ing. und erhieht in diefer Racht noch den Ramen Jetichen. Die blieben vorläufig bei uns. Dünes iprach bavon, bagger mit ihnen und mit den Leuten, die vom Trupp Sanfen übriggeblieben waren, gelegentlich einmal einen neuen Trupp bilben wolle. Aber Dunes mar auch icon ichmer bejoffen. Außerdem hatte er nichts zu jagen, heute ichon gar nichts.

Der Mond schien. Es war kalt. Auf dem Plat vor der Brennerei hatden sie einen kleinen Schuppen angezündet. Zur Beleuchtung. Die Balken und Sparren des Daches flammten auf, als wir uns den ersten Schnaps holten. Fabelhaftes Essen bekamen wir aus der Feldküche des Divisionsstabes. Aretscham war wütend darsüber, daß er nicht kochen durfte.

Bir saßen auf den eisernen Rohren vor der Brennerei und tranken. Die Hise des Feuers streichelte uns. Lichter und Schatten beleckten uns, die Taumelnden und Betrun-kenen, den Hausgiebel, die Schutthausen. Funken gingen hoch gu den Sternen.

Vor dem großen Tor des Gebäudes murde getanzt. Die Schatten tanzten mit. Balken praffelten zusammen. Anisternd siegen die Flammen höher.

Dann machten fie auf dem steinernen Fußboden in der

Tann machten sie auf dem steinernen Fußboden in der Brennerei ein Fener an. Wir drängten uns mit den andern durch das Tor, nachdem wir uns vorher noch einmal unsere Kochgeschirre mit Schnaps gesüllt hatten. Reste vom Essen schwammen im Schnaps. Eine Fettschicht kand darauf. Aber das machte nichts. Der Schnaps war hochprozentig. Trinnen hetzte das Fener die Niesenschatten der Bottiche, Maschinen, Röhren, Transmissionen und Menschen wüst hin und ber, stach in die schwarzen Ecken, särbte die Tecke glutrot, wirbelte, schraubte sich hoch über die Köpse der Betrunkenen, entstellte glotzende Gesichter noch mehr, spieste, strich über die Gruppen stehender oder hockender Besossener, sührte einen wahnsnnigen, taumelnden Tanz mit uns auf. Tas Lärmen, Schreien, Gröhlen, Singen, Toben, Trampeln ballte in dem hohen und weiten Raum vertausendsacht wider. Ich froch mit meinem schnapsgesüllten Kochgeschirr auf einen Bottich und trommelte mit den Absähen dagegen. Das flang wie Gongschläge. Unten am Bottich sas der Proschior aus Königsberg. Er war sinnlos betrunken. Jeht lalte er nur noch. Vorher, draußen, hatte er mich andauernd umarmt und gesagt: "Komm, sei mein Freund, aber mein richtiger Freund, mein richtiger!" Ich hatte nicht gewußt, was er damit einen.

wußt, was er damit meinte.

Chumny lag auf einem Bund Stroh am Eingang der Brennerei und schlief und schnarchte mit aufgeriffenem

Der Professor regte sich jest, richtete sich auf, fletterte langsam, schwerfällig und vorsichtig mit seinem Trinkbecher

voll Schnaps zu mir auf den Bottich herauf und wimmerte: "Komm, sein mein Freund, mein richtiger Freund!"

"Nein, mein richtiger, mein richtiger Freund!" "Jamohl!"

"Brüderchen, mas find mir doch für Schweine, mas find mir doch für Schweine, nun fieh dir das blog an, nein, ich will das nicht febn."



Aber ich sah die gräßlichen Augen des Toten und seine breiten braunen Babne.

Er taftete fich schon wieder vom Bottich herunter, ließ seinen Schnapsbecher sallen, suchte ihn unten auf den Fliesen. Ich rief ihm "Auf Wiedersehn!" nach. Dann sah ich durch einen bläulichen Nebel, wie er hinsiel, wieder ausstand, sich wieder bückte, weitersuchte, wieder zusammen= brach, auf den Anien hin und her rutschte, nach dem Becher taftete, wie er im Schatten des Bottichs liegen blieb und wohl gleich einschlief.

Jest hieben fie fich wieder und dann mälzte fich das

gange mufte Anauel auf den Steinfliesen bin und ber, Schläge klatfchten.

Der Nebel por meinen Augen murde dunfler. Die Bestalten am Feuer wurden undeutlicher. Es sauste in meinen Ohren. Im merkte, wie ich den Halt verlor. Langfam glitt, rutichte, fiel ich von meinem Bottich auf den Steinboden. Dein Ropf ichmerate mir, er drobte gu platen, ich röchelte, ftohnte, murgte, mußte mich übergeben. Dann

Graugrun fam der Morgen. Die Steine maren falt und feucht. Eisig segte Wind durch das große Tor und scheuchte uns auf. Die Etappenschweine vom Divisionsstab frochen über den Plat und dum Schloß hin. Kreischam war schon beim Kaffeetochen, als Anoblauch stöhnend hochtam. Bor Froft gitternd, ftanden wir um Kretfchams Feuer, fprachen fein Wort, faben uns gegenseitig faum an. Chumny lag noch am Tor und schnarchte.

Mir war übel. Uns allen war übel. Befonders schlecht ging es unserm Prosessor. Nur Chumnn war ganz auf der Söhe, als er hochtam. Er lachte uns alle aus, und als er Kretschams braune Brühe trinten sollte, die wir als Kassee bezeichneten, wurde er wütend, goß die heiße Fluffigkeit in den Dred, faufte jur Divifionsfüche binüber, war in ein paar Minuten mit gefüllten Sofentafchen wieber ba, ließ richtige Raffecbohnen in die Müte riefeln, die ihm Kreticham hinhielt, und half dann, die Bohnen zwischen zwei Brettern zerkleinern. Und dann gab es einen Divisions= stabkaffee. Langsam wurde uns wieder ein wenig beffer.

Die Sonne kam. Wer nicht gerade bei den Apparaten saß und Dienst hatte, den wärmte sie. Wir lagen nebenseinander an der warmen Mauer der Brenneret, dösten und schliefen. Chumny, Blobelt und Dobelmann murksten an ihren Pferden herum. Als der blinde Hesse mit dem Laufen begann, machten wir alle das gleiche, fagen mit entblößtem Oberforper da und jagten. Es war ein ichoner Tag. Es war nur ichade, daß der Divisionsstab bier war. Dünes ftrich boje berum, weil er in der Racht auch guviel gesoffen hatte. Ung war da, wir hatten ihn aber noch nicht

Mittags führten sie zwei Kinder über den Hof. Denen hatten fie die Sande auf dem Ruden zusammengebunden. Ein Unteroffizier und eine Gruppe Landsturmleute vom Divisionsftab gingen hinter ihnen ber. Die Kinder weinten. Der eine Junge konnte dreizehn Jahre alt fein, der andere vielleicht zehn.

"Spione!" fcbrie Chumun von seinem Pferd zu uns herüber und zeigte auf die Rindere.

"Spione? Die Kinder? Berrückt! Was?" "Spione! Wahrhaftig! Die werden jest erschoffen. Dunes tam: "Ja, Spione. Aus ber Spionagegentrale in Minif. Gestern abend oder heute nacht hat man fie verurteilt."

Gestern abend? Seute nacht? Waren die da in dem Schloft nicht genau jo besoffen gewesen wie wir? Hatten fie nicht genau jo getobt wie wir? Im Tanmel hatten sie bie beiben Kinder "verurteilt"? Wir waren hoch, gingen langsam binter der Gruppe und

den beiden Kimbern ber. Dunes fam mit. Dobelmann, Blobelt, Chumny ließen ihre Pferde ftehen und famen mit. Gin paar Leute vom Divisionsstab schlossen sich an. Vom Schloß aus führte ein schmaler Rasenweg durch

ein Kartoffelfeld zu einem kleinen Kirchhof. Der lag an einem sandigen Abhang. Dorthin gingen fie. Wir auch.

Das holzerne Tor hing in zwei weißen Mauerpfeilern. Blane und grüne Porzellan= und Glasftudden maren in Areugiorm mojaifartig in den Pfeilern befestigt. Gin paar ungepflegte Graber maren auf dem Kirchhof, vor allen ein gelber Candhaufen und ein längliches Loch.

(Fortsetzung folgt)

Eine indische Landplage

Oliederverenkungen – ein Beruf

Heilige oder Artisten? — Fakire spielen die Hauptrolle

Bon den geheimnisvollen Künften, die die indischen Fa- 1 tire vollbringen, werden immer wieder die indischen Fastire vollbringen, werden immer wieder die abenteuerlichsten Geschichten erzählt. Sie lassen sich, auch wenn sie nach Europa kommen, unter strengster Kontrolle lebendig begraben und stehen nach Tagen frisch und munter wieder auf. Sie lassen sich Rägel in den Leib jagen und verrenken sich die Gliedmaßen, ohne einen Laut des Schmerzes von sich zu geden. Für uns ist das eine Sensation, eine Barietenummer. Es ist auch schon vorgekommen, daß solche Erperimente mißglüdt sind, daß der Fakir sie mit dem Leben bezahlen munte

Kein Menich bei uns macht fich eine Vorstellung, einen wie großen Raum, die Beisheitslehrer, die in Indien die verschiedenartigiten Ramen tragen, in ihrem eigenen Lande einnehmen. Ihre Jahl wird mit 6 bis 10 Millionen angeblich noch gu niedrig eingeschätt.

All die Namen die man ihnen in Indien gibt, haben Die gleiche Bebentung:

Sie bejagen, daß ihre Träger sich völlig den Gedaufen an die göttlichen Lehren geweiht haben, daß nichts Irdisches,

die göttlichen Lehren geweiht haben, daß nichts Frdisches, fein Schmerz, feine Freude sie mehr angeht.

Diese Weisheitslehrer, die in Indien eine alltägliche Erzicheinung sind, haben sich seit Jahrhunderten erhalten. Nach alter Ueberlieserung sind einstmals die Schüler Buddhas, die einem Orden angehörten, durch ganz Indien gezogen und haben die Lehren ihres Meisters gepredigt. Diese Schüler Buddhas sind die Vorbilder hentiger Fasire, Svami und wie sie alle heißen. Aber unter den Millionen sind ganz wenige, die ihre Sache ernst nehmen. Die meisten sind Charlatane, die von den Groschen der Arbeitenden leben. Sie scharen sich um die Tempel.

Die großen Ballfahrtsftatten find formlich belagert von

Die indischen Tempelbanten umgibt gewöhnlich eine niedrige Maner mit zahlreichen Ginfchnitten.

Diese Mauereinschnitte haben sich die "Beisheitslehrer" als Quartier ausgewählt. Allem Beitlichen find fie abhold, fo auch jeder Körperpflege. Bekleidet sind sie nur mit dem Rotdürftigsten, vit noch bestäubt mit Asche. Ihr Haar ist verfilzt und gänzlich heruntergeschoben. So kaaern sie in den Nischen der Tempelmanern und warten, das man ihren Rat sucht und ihnen Gaben spendet. Andere sitzen bettelnd an den Wegrändern. Dann gibt es welche, die eine unge-heure Birtuosität darin entwickeln, stundenlang auf einem Bein zu fteben oder einen Arm dum himmel gestredt au halten. Dabei laffen fie fich felbst von der glubendsten Sonnenhiße nicht ftoren.

Allmorgendlich erflingt der Raf der Junger der verichiedenen Geften, die die indische Sausfrau auffordern, Baben für fie und ihre Meister gu fpenden. Seut' bat man in Indien meift noch viel

an viel aberglänbische Angst vor der Araft, die in den Mitgliedern biefer Geften wohnt,

als daß man magen murbe, ihnen die gesorberten Spenden an Rahrungsmitteln du verweigern. Sie könnten Berderben auf die Familie und ihre Nachkommen berabbeschwören.

Die große Rolle, die diese Beisbeitslehrer, die Fafire und Yogis durch die Jahrhunderte im Leben Indiens geipielt haben, icheint gu Ende gu geben. Die Führer der indischen Freiheitsbewegung vor allem auch Ghandi— haben gegen sie Stellung genommen. Der Existenzkampf ist auch in Indien zu hart geworden, als daß Raum für soviel Menschen bliebe, die als Parasiten am Volkskörper zehren. Iwar gehen auch heute junge Männer in die Ein-samteit weltentlegener Höhlen, um dort Jahre zu verbrin-gen und dann in die Welt als Künder der Erkenntnisse, zu benen fie in ber Stille gefommen find, gurudgufehren. Aber ihre Bahl wird immer geringer.

Hervorragend billige Angebote im Werbe-Verkauf bei

Amtl. Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung

3nm 3wede ber Antobung ber Ge-meinichaft fell am 81. Ottober 1800, vor-mittags 1012 Uhr. an ber Gerichteftelle Dangig, Neugarten 36/34. 31mmer Nr. 220, Danzig, Neugarten 36/34, Jimmer Nr. 220, 2. Stodwert versteigert werden das im Grundbuche von Langiuhr, Blatt 560, seingetragene Eigentümerin am 24. Juli 1930, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerted: die am 19. Sevtember 1929 in Danzig-Vangsuhr verstorbene Bitwe Auguste Oerdols, geb. Perhols) eingetragene Grundstild Danzig-Langiuhr. Nichtelle als Raufmann. Augebrie unter 231 mit Ofraum und abgelondertem Stall, sil. Allis Gr. 106 Gemarkung Zigansenberg, Karterblatt 1. Parzelle 1830/206. 1 a groß, Grundsseuer Jal., die Julis Gr. 106 Gedändesteuerrolle Art. 685, Juhungswert 250 M., Gedändesteuerrolle Art. 687, Juhungswert 250 M., Gedändesteuerrolle Art. 538.

Dangig, ben 26. Auguft 1930. Das Amtogericht, Abt. 11. 11 K 104/30 - 6 -

Rrankenversicherung

Bir erinnern biejenigen Arbeitgeber, die drei und mehr Perfonen beichäftigen, an Einreichung der Beitragegablungerflärungen, sowie an Jablung ber Bei-träge für den Monat Anaust 1930 bis aum 8. Seviember d. A.; außerdem er-innern wir auch an rechtzeitige Einreidung elwa erforderlicher Ans und Ab-meldungen. Bei verfväteter Abmelbung find die Beitrage bis sum Gingang ber Meldung ju entrichten.

Dangig ben 29. Auguft 1930. Der Morffand der Allgemeinen Ortotrantentaffe in Dausig Ballaaffe 145.

Ausschreibung

3m Auftrage bes Architetten D. 28, 29 Grin Soger. Camburg, werden hiermit jum Menben eines Antheimes für bie Vandesversicherungeanwalt für Angestellte auf dem Grundstud Cliva Pelonfen. 5. Sol, folgende Arbeiten öffentlich ansgeiderieben:

1. Erbarbeiten

Maurerarbeiten Mibalt- und Dichtungdarbeiten Belon. und Gilenarbeiten Sleinmen. und Anntheinarbeiten Bimmerarbeiten

Glien, und Schmiedearbeiten.

Die Bergebung findet nur fur alle Arbeiten gulammen an einen Unternehmer

Blanfette find bei ben Unterzeichneten zu beziehen, Einreichtermin: Sonnabend, den 6. 9, 1930, mittags 12 Ubr.

Dangig, den 30, Muguft 1930. Tiebe und Abrabam Architeften B. D. A. J. Ropergaffe 18.

Offene Stellen Bon fofort gelucht,

breimal wöchentlich Bu erfragen

Ia. laubere frästige irrau lucht noch Balch. n. Reinmach-tiellen. Angebote unter 8086 an die Expedition. Ja Mädden lucht

Stellung jur Bedie-nung ob. a. Bufett als Anfangerin jum 1. ober 15. 9. Angebote unter 8081 an die Expedition.

Schneiberin iucht noch Belchäftig. auch aum Wälche nä-ben. Ang. unt. 8071 an die Expedition.

Zaubere Frau bitter um Beicköftigung al. welcher Art für die Morgen: oder Bor-mittagsftunden. Angebole unfer 8068 an die Erpedition.

Räbterin. die a. etwas ichneis dert, bittet um Beidaltiaung in und anger bem Saufe. Angebote unter 8066 an die Ervedition. Suche für m. Mab-den, faß 17 Jahre, eine Lebrfielle in b. Damenichneiberei ebricit brei Jahre.

Suche für meine Tochic: Lebritelle als Frisense

Angebote unter 8078 an bie Ervedition.

(Cutes Abichlußzeugnis ber Mittelfcule) Angeb, unt. 7976 a. b. Gro. der Bollen, erbet. Junge iaubere Frau biitet vm Boide n. Reinmoch:

kelle auch Arb. al nelch. Art. Ang. unr. **2023**



4 Paar Tassen, Steingut 1 Frühstücksgedeck 1 Saiz Schüsseln, Steilig 1 Krümelgarnitur 1 Saftkanne mit Stöpsel

1 Kohlenkasten

1 Kochtopf, Emaille 1 Zigarettenkasten

1 Kaffeekanne, bt. Porzellan 1 Rauchservice

6 Likorgläser auf Tablett 1 Glaskorb mit Nickel

Sie erhalten für:

6 Teelöffel, Alpaka 1 Bolzeneisen 2 Teegläser auf Tablett 1 Tortenheber im Karton

1 Likorservice mit Kar. 6 Likörgläser, geschliffen 1 Satz Ascher 1 Suppenterrine, Feston

1 Teigschüssel, Emaille 1 Kohleneisen

HierWirtschaftsmagazin Danziger

1 Käseglocke mit Teller 1 Kohlenkasten Nr. 2 mit Schippe | 1 Holztablett 1 Kakaokanne, farbig mit Deck.

1 Thermosflasche, % Liter | 1 Topf und Zwiebelbehälter

1 Rauchservice, 5teilig

1 Tortenplatte 6 Paar Tassen, Porzellan, bunt

1 Käseglocke, geschliffen 1 Kochtopf, Aluminium. 26 cm 1 Wasserkessel, Aluminium

1 S.-S.-Garnitur, Steingut

1 Kohlenkasten Nr. 3 mit Schippe

1 Zigarettenkasten

1 Menage, Steilig 1 Mülleimer mit Deckel

Versäumen Sie bitte nicht diese Gelegenheit, denn im Einkauf liegt die Sparsamkeit. nagazin Danziger Danzig, Breitgasse 120 Telephon 221 82 vis-à-vis Begeda

Laftabie 3/4, Telephon 253 66, lenbet exittlaifiges Perional für iede Dausarbeit jum Reinmachen Salchen Platten und Servieren. Auch mird Baiche ausgebeffert.

Sweisstelle Soppot Sci. 519 72 Langiger Straße 16 Garter Gromicalles

1 Glasschale, groß

1 Wurstkasten

6 Glasteller

1 Tortenheber

2 Vasen, hemalt

2 Harzerpokale, 8/20

1 Kuchenteiler, Glas

1 Kinderbesteck, 3teilig

1 Küchenlampe, komplett



Denken Sie schon jetzt az den

Sie haben den Vorteil der günstigen Sommerpreise Ich mache ihnen vorteilhafte Zahlungsmöglich-keiten. Führe prima oberschl. Kohlen, Koks u. Briketts

Hermann Berger

Kohlenhandlung

Kohlenhandlung

Tazer: Mansegasse 7 Burn: Steindern 21 - Lager: Telephon 21259 Telephon 457+0

schön und billigst **Goldsch**miedegasse 9 Komplette Schlafzimmer Komplette Speisezimmer Komplette Küchen

sämiliche Einzelmöbel. Polstermöbel

Leichteffe Bahlungsweise

Mobel. J. Sachel, Althabrifcher Magagin S. Sachel, Graben 44

Uhren silber aller Art in Gold und Ketten, Brillanten, Trauringe, Gold- und Silbersachen

verkauft sehr billig Plandleihe - III. Damm 10, 1

Echican² merben von 30 Big. an repariert. Boggenvjuhl 14 part.

Boluifden. Epraduuterricht Tages. u. Abend. ftunden erteilt billig Amalie Dfiander, Poggenpfubl 68.

Laufche Rahmaldine gegen Drechflerbaut ein. Ang. unt. 8083 an die Expedition.

500 Gulben aur Geidaftevergro. kerung gesucht. Angebote unter 8054 an bie Exredition.



LTER & FLECK A.G.

am Conuing dem 12. Oliober 1930, in ber Seit von 9 bis 18 Ubr

Bur Durchführung ber Bahl ber Ber-sicherten werben die nachgenannten Babl-lotale eingerichtet werben,

1. Anabenichnle a. d. Betri-Kirche, Lastadie 2. Schule Deil. Gelft-Gasse 111 3. Anabenichule A. d. Großen Nühle 9/10 4. Anabenichule, Hafelweck 10/12 5. Mädchenichule, Langgarten an der Bar-

Bablbar als Bertreier ber Arbeilgeber ift, wer versicherungspflichtige Berfonen beschäftigt und aur Allgemeinen Oris-trankenkasse in Danzig angemeldet hat.

Bir laden die hiernach mahlberechtigten Ameitgeber und Berscheren aur Teilnahme an der Bahl ein und sordern gleichzeitig aur Sinreichung von Borschlagslisten (Bahlvorschlägen) mit dem hinweis aus, daß nur solche Borschlagslisten berücklichtigt werden, die spätestens bis Sannabend, den 18. Septimber 1980, mittags 12 Uhr, bei dem Borstand einges reicht merben.

Die Boridlagsliften wirticafilider Ber.

berechtigte darf pur eine Borichlagklike unterzeichnen. Unterzeichnet ein Bäbler mehr als eine Borschlagslifte, so wird sein Name nur auf der zuerst eingereichten Borschlagslisse gesählt und auf den übrigen Listen gestrichen. Sind mehrere Borschlagslisten, die von demielben Bahlberechtigten unterzeichnet sind, gleichzeitig eingereicht, so gilt die Unterschrift auf derzienigen Borschlagsliste, welche der Unterzeichner binnen einer ihm zu seinen vielst von höchsteus I Tagen bestimmt hat. Unterläßt der Unterzeichner dies, so ent-

Jagen bestimmt hat.
Indeidet das Los.
Indeidet das Los.
Indeidet Bewerder benennen, als Berstreiter zu wählen sind. Die einzelnen Berechtigten aufgefordert. Bahlvorschläge einzuretigen.
Ideidet Bewerder benennen, als Berstreiter zu wählen sind. Die einzelnen Berechtigten aufgefordert. Bahlvorschläge einzuretigen.
Indeidet Bewerder benennen, als Berstreiter zu wählen sind. Die einzelnen Berechtigten aufgefordert. Bahlvorschläge einzuretigen.
Ide Bahl ift geheim und wird auf Ernud von Borkolagslisten werden beitgebern beitgebern beitgebern beitgebern die Bereinigungen beitgebern die Genannen vortlaufender (Ani-)Ramen. Berm und Wohnort zu besteichnen. Bei Verscherten ist auch der Krieitgebern von beteiligten Arkeitsnehen. Die Veranderten ist auch der kinderen von Verdänden solcher Versanzugeben. Die Genahnten sind unter fortlaufender Rummer aufzusüchren, welche die weitere Folge ihrer Benennung nurderen Gerscherte ist von jedem Vewerber die Verschäften sin von bedeit der Verschäften sin von bedeit der Verschäften sin von Verschäften sin von Verschäften sin von Verschäften von Verschäften von Verschäften der beitessen Verschäften von Verschäften von Verschäften der beitessen Verschäften von Verschäften der beitessen Verschäften von V

In jeder Borichlagslifte von Arbeit-gebern oder Berficherten foll ferner ein Bertreter der Borichlagslifte und ein Stellvertreter für ihn ans der Mitte der Stellvertrefer für ihn aus der Ritte der Unterzeichner bezeichnet werden. In dies Kaffenvorstage von diese Sablovrickläge gebunsunerblieben. so gilt auf Boricklagsläßen, die nicht von wirtschaftlichen Vereinigungen ein die weiteren Bahlvorickläge liegen als Bertrefer, soweit eine Reibenfolge et eine Neibenfolge ein Stellvertrefer, soweit eine Reibenfolge et eine Abloricklichen Bertrefer von Borlchlagslisten wirtschaftlicher Bereinigungen von Arbeitsgebern oder von Arbeitsgeben won Arbeitsgebern oder von Arbeitsgebern oder von Bertingungen gilt der Unterzeichner ieder Like. In der Unterzeichner nicht mehr Bertrefer der wirtschaftlichen Bereinigunge, so kann diese andere Stellvertrefer bemennen. Der die Stellvertrefer den Gelchäftsrannen der Rasse einzeselen wetzeichner ist der Interzeichner nicht mehr Bertrefer der den. Einforschie gegen die Arbeitgeber metzeichner eine Verfläsche Stellvertrefer beneunen. Der die Kindische der Kasse einzeselen wetzeichner ist berechtigt und vervflich verzeichnis ergebenden Bahl- nad Stimmtet der Anstände erforderlichen Ertläs kundschlisse sower Bochen vor Unterzeichnen des zur Beleitigung für den Geschieben Bahl- nad Stimmtet der Anstände erforderlichen Ertläs kundschlisse sower Bochen vor

Amil. Bekannimathungen

Tungen absugeben. Zuei oder mehrere Wahltag unter Beifügung von Besteinander verbunden werden, daß sie ander verschaften der Weise mitschaften bei dem Boffand einsulegen, en Wahltag unter Beifügung von Besteinstein der Beitung in Der Wahltag unter Beifügung von Besteinstein der Germahlt verschier als ein der Mahltag unter Beifügung von Besteinstein der Germahlt verschieren der Germahlt verschieren der Wahltag unter Beifügung von Besteinstein der Mahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung verschie Mahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung verschieren Ber Mahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung verschieren Ber Mahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung der Bahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung der Bahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung der Bahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung verschieren der Mahltag unter Beifügung verschieren wirden mit der Beifügung verschieren der Mahltag unter Gertaglichen der Bahltag unter Gertaglichen der Bahltag unter Gertaglichen wießen der Mahltag unter Beib

Die Bahlvorschläge werden nach der Meibenfolge ihres Singanges mit dem Datum des Eingangstages und mit Order Nungsnummern versehen und nach erfolge ier Julastung im Geschäftsbause der Kasse, Wählen:

Ballgasse 146. Zimmer 11, vom 1. Ottober Massen Visitaatentasse für den Beringteit verdundener Bahlvorschläge bins gewiesen werden. gewiefen merben.

Die an die Stelle besonderer Bählers listen tretenden Arbeitgebers und Mits gliederverzeichnisse können an den Bochentagen während der Dienststunden

5. Mädchenichule, Langgarten an der Barbarafirche 6/8
6. Niederit. Anabenschule, Allmodengasse
Nr. 9/16
7. Bezirfsschule Alihof
8. Knabenichule Schidlis, Keltorwea 5
9. Knabenichule Langsubr, Bahnhostir. 166
10. Mädchenschule Langsubr, Bahnhostir. 166
11. Vestralozzis (Knabens) Schule, Langsubr,
Bestralozzis irabe 7—18
12. Bezirfsschule Dochstrieß
13. Gemeindeschule Lauental
14. Bezirfsschule Lauental
15. Bezirfsschule Krigen
16. Knabenichule Kausakrus
16. Knabenichule Kausakrus
17. Keiralozzis irabe Krigen
18. Keiralozzis irabe Krigen
18. Keiralozzis irabe Krigen
18. Keirfsschule Krigen
18. Kausenichule Krigen
19. Krigen Surieringe 68 (Nigoter, Anabendolle, Allmobengolle (Nigoter, Anabendolle (Nigoter), Anabend

Bählbar als Bertreier der Arbeitgeber ist, wer versicherungspilichtige Personen beschäftigt und aux Allgemeinen Orfstantenkalle in Danzig augemeldet hat.

Bählbar als Bertreier der Berückerten in Geine Stimmsettel muß die Namen der berechtigten der beireffenden Grupve unterstählen als Bertreier der Berückerten ist.

Bählbar als Gertreier der Berückerten als Bertreier zu wählen sind. Anstelle der Allgemeinen Orfskrankens der Namen genügt die Anstelle besonderer Mählerlisten als Bertreier zu wählen find. Anstelle der Anstelle besonderer mählerlisten als Bertreier zu wählen der Namen genügt die Knieße der Ordnungsnummern des die Sid 13 Uhr bei der Hausige Von Eingade der Ordnungsnummern der Beigeben werden Eiwarge Eindreich in Danzig besigen, im Beitge der Midlen von weißem Appier gegen die Kindisafeit der sie sich und Artschlichen von dieser. Bordorift abweichen die der Kannzeltel, welcher von dieser. Bordorift abweichen die der Kindisafeit der sie sie ungelässen nicht ungeltig, wenn das Koweichen die der Kindisafeit der sie sie nur groß fein. Stimmzeitel, die mit feinem der Kanlich einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht. Einmzeitel, die mit feinem der Bahl aus dem Korianderien werden unter Berücken unter Beistigung von Beweismiteln beim der Bahlage das 21. Lebensjahr vollzsender kennzeichnung wohrscheinlich und Schunderechtigung iedes Wählers bei unterschrieben sind, sind bei und Schunderechtigung iedes Wählers bei unterschrieben sind, nach der Berückerten.

Bablbarechtigt sind die volläßerien Ar. also am Bahltage das 21. Lebensjahr vollsender jaben.) Weder wählbar noch mahlse der die unterschrieben sind, sind berechtigt sind die Arbeitgeber unständig Beschäftigter und solche Arbeitgeber, die Belt zweiselhaft in. Ungültig sind auch ber Bahlung der Beiträge im Rückender kand sind, außerdem Versicherungspfliche bie Kimmsettel. wenn sie sind nicht in einem kandenkender einer Ersaksasse und vom Kassender von der Mitgliedschaft bei der Allgemeinen Drisktankenksse in Danzig besteit sind.

Wir laden die biernach wahlberechtigs ken Arbeitgeber und Berscherten zur Teilstankenksse und Berschieds. Anstsnifte über Bahlungdsge berückschied werden den Kassenige der Werden der Kahlenstein werden der Arbeitgeber und Berscherten zur Teilstankenksse der Kahl ein und sordern geichzeit und kans sind ben Bahlunges berückschied werden der Bahlunges berückschied werden, die nahme an der Bahl ein und sordern Geschäftsbauses Ballvasse kansend bei das der inderen der Berückschied werden der Geschäftsbauses Ballvasse kansend werden, die merken werden der Geschäftsbauses Ballvasse kansend werden, die merken werden das konstenen werden das sons einer 1980, mittage in das die verzeicht merken in Simmer 8 unleres singeriers die Geschäftsbauses 1. Stock, erteilt.

Der Borfiand ber Allgemeinen Dristrantentaffe in Dangig. gez.: Neumann Borfibenber und Babileiter.

Jum Bahlleiter im Rahmen der Babl-ordnung ist der unterzeichnete Vorsitzende bestellt morden.

In mablen find 3 Berireter und 6 Er-jahmanner aus dem Kreife der Arbeit-geber und 6 Bertreier und 12 Erfahman-ner aus dem Kreife der Berficherten.

Rur solche Bahlvorschläge werden bes
rücklichigt, die spätenens vier Bochen vor
dem Bahltage bei dem unterzeichneten Kanenvorsand eingereicht find. Die Stimmsabgabe ist an diese Bahlvorschläge gebunden, Die weiteren Bahlvorschläge liegen
nach ihrer Zulaffung vom R. Serrember
1930 bis zum Bahltage ebensalls in den
Gelchäftskrunnen der Kasse aus.

Im Stimmbezirk I. Geschäftszimmer ber Allgemeinen Oristrankentasse für den Areis Danziger Niederung. Danzig. Sexrengarkenkalerne die Wähler aus den Gemeinden Bürgerwiesen Groß-Balddorf, Alein-Bledenendorf, Alein-Bledenendorf, Beglinken, Meicherg. Quadendorf, Meuendorf, und Zimmer liesert sogenbabs. genhabl.

Im Simmbezirk II. Gatthaus Blank in Schnakenburg die Bähler aus den Se-meinden Destl.-Renfähr, Bohnsach, Wor-del, Kronenhof, Schnakenhurg, Schie-wenhorst. Einlage, Bohnsacerweide.

siehenden, Bestimmungen ergeben sich auß der Sahung, und der dieser angehängten Spiegel. 2 Siühle. 1 Wahlordnung, die in den Geschästeräumen der Rasse während der Dienstzeit von 9-1 Ubr zur Einsicht ausliegen.
Danzig, den 27. August 1930.
Der Rariand der Alla Oristrantensasse.

Trojangasse 8, 3 r.

Der Bablausschuß ift befugt, bie

schlagslisten — Bahlvorschlägen — hiermit aufjordern, bemerken wir, daß nur solche Bahlvorschläge berücklichtigt werden, die spätestens bis Sonnabend, den 18. September 1980, mittags 12 Uhr. bei dem Vorstand eingereicht werden, und daß die Stimmabgabe an diese Bahlvorschläge gebunden ist. Die Wahlvorschläge sind gestreunt für die beteiligten Arbeitgeber und Bersicherten einzureichen. Jede Borschlagesliste dars böchschen breimal soviel Bewerber benennen, als Bertreier zu wählen find. Die einselnen Kewerber sind nach Die Borschlagslissen wirschaftlicher Berschie Gruppe der beteiligten Arbeitgeber und Berscherten einzureichen.

Die Borschlagslissen wirschaftlicher Berschingungen von Arbeitgebern oder von Bereinigungen müssen wiese nach der Bereinigungen müssen von den zur Berschritzung der Bereinigung oder des Berschandes gesehlich berusenen Bersonen, andere Vorschlagslissen von mindesiens seine Borschlagslissen von mindesiens seine Borschlagslissen von mindesiens seine Borschlagslissen der Berschigte darf nur eine Borschlagslisse unterzeichnen. Interzeichnet ein Bähler unterzeichnen. Interzeichnet ein Bähler werschlagslisse in werschlagslisse in werschlagslissen ein Bähler unterzeichnen. Interzeichnet ein Bähler werschlagslissen der unterzeichnete ein Bähler werschlagslissen der unterzeichnen ein Bahlerter im Rahmen der Bahle der grachlichen werschlagslissen werschlagslissen in werschlagslissen werschlagslissen werschlagslissen der unterzeichnete Sorschlagslissen der unterzeichnete sorschlagslissen werschlagslissen wersc die Bahlvorichläge nach ihrer Zulaffung von den Bahlern eingesehen werden.

Dangig. St. Elisabethfirchengasse Rr. 1. ben 30. August 1930.

Der Borftand ber Allgemeinen Oristrankentaffe bes Kreiles Daniger Dobe. Johannes Souls. Borfibenber und Bablleiter.

Verkäufe Gassner's Valdemar Gassner

Danzig Airstadt. Preis O.BO Gulden, in Apotheken und Drogerien erhältlich.

sowie **einzelne Möbel**

und Zimmer liefert so-

Möbellager Langfuhr, Hauptstr. 85 b

Telephon 41396 luf Wunsch Lielerung auch ohne Anzahlung JünglingBansna

au verkaufen. Nifelski. Gr.Delmübleng 3.

Eichenes. Fah mit Dedel neu, und Beil billig 1913 verkaufen bei Kunan, Langfuhr, Elfenstraße 20, 1. Die Straße für den Sport für den Abend

nur mit der besten Schühcreme in Dosen und Tüben schwarz und farbig



Wenn Sie am

Kohlenmarkt umsteigen

lassen Sie ruhig die nächste Straßenbahn fahren

In meinen Schaufenstern warten schöne Gardinen, gediegene, preiswerte Teppiche und moderne geschmackvolle Tapeten darauf, von Ihnen besichtigt zu werden.

Eröffnungsverkauf von Damenhüten! Jeder Hut, jeder Preis

Zwei Beispiele:

Flotter Filzhut, garniert 6.50, 5.50, 4.50 Moderne Samthüte 9.50, 7.50, 6.50 Erwerblose erhalten 10% Ermäßigung

ein Schlager!

Ich unterhalte keine Filiale

Fahrräder

Mild nub Lebens-mittel fom. Bigarett. au Original-Preifen

empfiehlt Lebensmittelbaus Karthäufer Str. 95.

4räbrig. **Sandwogen** 1 Petrol.-Ranne. 8 Etr. 8 Kartoffelhad. 1 Celzeng paff. für

Filder, zu verkauf. Sakelwerk 8, 1 lks.

Sin großes Rinderbeitgefiell

billig zu verfausen. Frauengasse 36.

Gobl.=Sofa fast neu. billig gu

Fildmarft 4 parierre

Rolez Damenmantel. a. a. Seide faft neu. für 35 Glb, au vert.

su bei. Sonntag 11

bis 12 u. Montag v.

6 bis 8 Ubr. Stiffswinfel 9, 1 r.

Damen, 11. Herren-fabrsad gut erbalten, iür 45 Guld, versault Jäger. Langiuhr, Elientrake 10 yt. L

Rinbermagen billig su verfaufen.

Unterfir.

Schidlin. Unier Rr. 3. 2 Treppen.

verkaufen.

Ral. 7.65 su verfaul. sabrificu. 3u wirkl. Gr. Wolde 85 pt. r. bill. Breisen anch auf Leils. Erlakeise, Rusbehren verfausen. Sebr. Lebrse. Lat., Harrischen Dortselbit fast neues Verrensabrrad.

Balter-Piftole

Gerrenfahrrad. Dienergasse 11.

Emplehle zu meinen Futtermittein ieu aufgenommen Dachpappe Steinkohlenteer Klebemasse Zement Mägel

zu billigsten Tages-

Woelke Schälmühle Ohra, Hauptstr. 23

InsektenTod

Drogerie Albert Neumann Hundegasse 109 Gegr. 1859

Gut erhaltener 9. Nöhrenapparat Lantiprecer u. Affin und Anode

billia du verfausen. Besicht, 16.30—17.45. Kaminsti. Große Gasse 1 b. 1 schwarzer May Ansug

dice, ichwere Qual.. Oberw, 103, für 45 (816) zu verfaufen. Engl, Damm 18vi.r. Gin meißer

Richenichrank Br. 30 Gld., au verk. Angebote unter 8076 an die Expedition.

Gifenbetigeftelle. 1 Cat Bett., & Roffer. 6 Stüble, 10 Garbinenftangen, Dange-lampen Betr., Gad. eleftrild. u. a. m. billig au verfaufen. Sanggarter Sinters gaffe 4, 1 Er, rechts.

Gut erhaltener Rindermagen

billig su verfausen. Stackgrowiti. Lempasse 1. 2.

Volksgenossen!

Eure Versicherung ist die

Voiksfürsorge

Ueber zwei Millionen sind bei ihr versichert. Sie bietet euch die besten Vorteile und zahlt euch in Volk 30 %, in Leben 35 % Dividende, dazu 7 % Zinseszins. Sie ist die größte deutsche Versicherung durch die Erkenntnis der breiten Massen geworden. Auskunft erteilen die Rechnungsstelle Danzig-Schidlitz, Rothshnchengang 21, und die Vertrauensleute.

Mitarbeiter gesucht in allen Orten.

Sonderangebot

Normalbetten von 36.- an Kinderbetten von 52.- an Poisterbetten von 20.- an

Polster-Matratzen in allen Ausführungen mit Seegras- u. Indiafaserfüllung

In Polster-Materialien, Matratzendrellen. Möbelstoffen usw. unterhalten wir ständig großes Lager zu niedrigsten Preisen

> Teppiche Läuferstoffe Tischdecken Diwandecken

stets reichhaltig sortiert zu billigsten

Gegr. 1908, Telephon 21892, 285 28

Inhaber: Arthur Ley

Versammlungsanzeigei

Arbeitsgemeinschaft b. Ainderfreunde Rote Falten Danzig, Die Fahrt nach Schna-lenburg muß ausfallen, weil der Führer verhindert ift.

SAJ, Panzia. Sonnabend, den 36. Au-guft, Nachtfabrt nach Schnafenburg, zum Beinch der Brestauer Jugendgenoffen dortfelbst. Treffen: 7 Uhr abends am Langgarter Tor.

SAT. Rokan und Hochzeit, Sonnabend, den 30. August 1980. abends 8 Uhr. im Saal des Gasthauses Claaken, in Laudan, Werbesest mit Theater und Tanz. Alle Jugend, und Barteigenossen sind bierzu freundlichst eingeladen.

Freie Turnerschaft Danzig. Unsere Mo-natsversammlung sindet am Sonnabend, dem M August. 7 Uhr abends, im Lofal "Hundehalle". Hundegasse 121, statt. Jes-der muß ericheinen. Der Vorstand.

Bund Tansiger Republikaner. Am Sonn-tag. dem 31. August, morgens 7 Uhr. Antreien zum Ausmarsch nach Bankau. Wit kam. Gruh: "Frei Hell" Der techn. Leiter.

SAJ. Lauginbr. Sonntag, ben 31, b. M. Bootstour. Ereffen 64 Uhr an der Sporthalle. 30 Pfennig Habrgelb mit-bringen. Der Führer Friedrich Schmidt. SAJ. Ohra. Sonntag, ben 31. August, Tagedjahrt nach Kahlbude. Tressen: 7 Uhr morgens Sporthalle. Nachmittags Briuch des Sommerfestes der Kahlbuder Jugendgenossen 5 Uhr bei Grabsowski.

SAJ. Schiblit. Sonntag, den 31.8.30 Tour nach Ottowin. Treffvunkt 7 Uhr Krummer Ellbogen. Ericheinen sämt= licher Genoffen wird erwartet.

MA. Kahlbude. Sonntag. den 31. Ausguit, nachm. 6 Uhr. bei Grablowifi Somsmers und Werbefeit. Alle Jugend, und Paricigenoffen von Kablbude und Umsgegend, und auch aus anderen Orissgruppen, find berglichft eingeladen.

SPD. Beversvorberkampen. Sonntag. b.
31. August. nachm. 2 Ubr. öffentliche Verlammlung. Tagesordnung: Gorirag des Abg. Gen. Sinkowski "Regierungs-bildung und Sozialbemokrarie!

SPD. Sinithof. Sonntag, den 31. Au-gult, nachm. 2 Uhr. beim Gen. Robbe drauenversammlung. Tageöerdnung: Vortrag der Aba. Genossin Pauls "Die Frau u. die kommende Volkstagswahl." SPD. Böltan Sonntag den 31. August. nachm. 1 Uhr. Mitgliederversammlung. Ge ift Bilich aller Genoffen, zu erideinen.

SPP. Boifis. Sonntga. den 31 August. nachm. 2 Uhr. öffentliche Verfammlung Lagesordnung: Referate des Zenators wen, Alingenberg und des Aba, Gen.

Liga für Menichenrectie — Teutiche Frie-benögesellichaft. Danzig. Montae. den !. Zeriember 1980; abends 8 Uhr, münft-lich Mitgliederversammlung in "Naisee Koniehto". Halbe Allee. Bertrag über "Hand Pesiche Leben u. Wert." Jahl-reicher Pesuch erwünscht, Frennde mit-bringen.

Arbeiterwohlfahrt. Die Nähinde und der Aleiderverfauf find vom 1. Zeptember Miebenfajerne. Eingang Fleischergaffe Nr. 1. Zimmer 17.

Roninm. und Spargenoffenichaft für Sansig und Umgegend e. G. m. h. h. G en e. sig und Umgegend e. G. m. h. h. G en e. sig und in g am Montan h. l. Seotember 1950, abend3 7% Uhr in der Aula der Beiriichule (Hamianlais.) Juitist zur Generalversammlung baben nur solche Personen, die üch als Mitsglieder der Genomenschaft ausweisen können.

Der Anffichierat 3. B.: Finge. SP Bürgerwiesen. Dienstog, den 2. Sepiember, abends 7 Uhr. im Lofal "örennd (früher Müller), Mitgliedersperfammlung. Lagesbordunger Vortrag des Abs. Gen. Hitcher, Erideinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich!

Dinglieser undewingt erwodering!

\$\frac{\pmax}{2}\$. **Lexist (Mikabi).** Miltwoch, den

\$\frac{\pmax}{2}\$. Seriember. abends 7 Uhr. in der

"Maurerberberge". Schüffeldamm 28.

Mitgliederversammlung. 1. Voritag des

Erngtors Gen. Morib über: "Das Arbeitsvermittlungsgrieß"; Desitskangelegenheiten. In dieser wichtigen Verjammlung mustem alle Mitglieder ericheinen. ideinen.

SPR. S. Beziel (Tront) Mirimoc. den 2. Semember 1930. ebende 7 Uhr. im Lolai Gwib. Breiterbachbrüde. Midalie-derverlammlung. Tagesordnung: 1. Apri-irag d. Abg. Gen. Georg Len über. Das Arbeitsvermillungspeien: 2. Abreits-Arbeitsvermittlungsgerien: A Abreid-nung vom 2. Onarial 1930: 3. Bezirfö-angelegenheiten. Die Sichtigfeit deß Softrages bedingt die Kunstenheit aller Mitglieber. Gähre willfommen.

Sengitevet. Gunt wildingent.

SPD. Zovost. Mittwoch den A. Geviember, abends 725 Uhr. im "Bürgerheim"
Mingliederverfammlung. Togesordnung: Foring des Senators Gen. Alingen-derge Anlineaufgeden der Arbeiterbe-wegung. Erimennen aller Mitglieder an diesem wichtigen Borring unbedingt noincadig.

ine Briefigifte auf bem Bine Brifen. Sanginhe dienen dem dem Sign Stoten-Sanginhe biener mit Monogramm 6. R. Inhali: Fak Hährerindir voln Inlai-fang für R. M. V 660 und Geld. Shr-licher hinder wird gebeien, ergen Belok-tinun ober gegen den geldlichen Indeli-der Briefwick, freielde eni dem dund-burg, Vollzeirrandium, abstrachen

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere unserer werten Kundschaft, unseren herzlichsten Dank

Fritz Krebs and Fran Frieda geb. Bartsch Troyl 66

Kolonialwaren und Meierei Spendhausneagasse 10/11 Kolonialwaren und Spirttuosen

Zurückgekehrt Dr. med. Kamnitzer

Zurückgekehrt **Zahnarzt Mallachow** Langgasse 21, 1 Tr., Eing. Postgasse

Zurück **Dr. Siegmund** LANGER MARKT 40, I

Meine Sprechstunden sind von letzt ab 10-12, 3-5 Uhr Dr. Kristianpoller

Kinderarzt - Elisabethwall 7 (neben Tuchhaus Lange) Tel. 23500

Dr. Hochfeld, Kinderarzt Langer Markt 36 Telephon 222 18

Von jetzt ab Sprechzeit nur 3-5 Uhr nachm.

Elisabeth Gebert

DENTISTIN

Praust, Danziger Straße 1 Sprechstunden wieder tänt. von 9 -5 ander Donnerstag Sonnabend und Sonniag von 9-12

Verkäufe

Berginfles Dachfenfter für Biberfcwans. bedung verfäuflich. Laternengaffe 3, 1 & Talden, Aoffer, Rie-men, Bortemonnaies Alubiaden billig. a. in Raten. Echidlis, Unterfirase 8.

Bur f. Bieberverläufer offeriere la garantierr rein. Bienenbonig ju fehr billigen Preifen

Milabello, Graben 109 Telephon 25029

Saustrauen! Die Dansiger Gänse-mästerei Werderwor Nr. 1a. Langgarter Tor — Straßenbasn. Linie 4 — empfichli alle Gorien prima Gänsesebern Vans besonders bil-liges Kausen.

Va. qui fingende Rangrienbahne

in allen Farben, billig au verfaufen, Kleine Gaffe 6. 3 Tr. Junge

Buchthähne lawane Minorta.

gibt ab Briebe. Langinbr. Abtsmüble 11. Televbon 419 93

Ankäufe

Aleideriche. Bertifs
Stüsle
in laufen gesnicht.
Angebote unter 8084
an die Expedition. Raufe fl. Landarund. uud. ca. 10 Mrg. u. medr. guter Boden u. Lace wenn auch ichlecite Geb. Ang. u E. St an die Miliale Baradiesgane V.

Raufe lid gebrauchte Robel, alte Buder. Matatine Journale. A. Pobrid. Altiadt, Graben 87.

Gut erfolienes Linderbreitab in feufen gefucht. Aug. u. 612 an Bil. Auwn-Röller-Ben 8 Dreired

an fanicu eriucit. Aug. u. 611 an Fil. Anton-Wöller-Sea 8 Laufe Schlachinferde ju böchten Tagefor. Beindrache. merben abgebolt Arist Rearie. Sheibestillere 10,61

Neueröffnung!

In meinem Grundstück

Samtgasse Nr. 4 eroffac ich heute, den 30. August

ff. Fleisch-, Wurst- und Aufschnittwarengeschäft

Als langiābnigar Fachmana varde kir soch in meinem neuen Unternehmen stete bestrebt sein die rechtle Kundechaft zu jeder Zeit reell und gewissenhaft mit soliden Preisen m bedienen. Ich hitte, meinem Unternehmen volletes Vertannen entgegennbergen

Hermann Kuschel, Fleischermeister

- Haben Sie kein Geld? -

um sich eine nene Krawatte zu kanfen, denn bringen Sie Ihre alten Krawatten zu

Durch Reinigung und Reparatur wird liere alle Krawatte für Bur 70 P wieder

wie neu

Ermāßigte Fahrpreise

der Autobutlinie Danzig-Praust-Rotenberg Telephon: Preust Mr. 36 Gettig ab Telephon: Dennig um ar Betriebsstelle Pranst Dischaer Strate 15 1. Septemb. 1930 Statistic Dening But the 25

Fabroreise für Einzelfahrten für Ereautagre: singel Stener Danig-Ohra (Eirrhe) CIRCLESTE CONTRACTOR 30 P **45** ₽ St Alterett 55 P 75 P INDP 1 Teuritain

Zelmer-Fahrrecheirchefte Dancig-Crahetere St. Allerschit

einech! Stener 3.50€ **4.5**0 € **5**.30 € 7-1-7-

30 P #

Sobuler-Karten Danie-Omn Musikane-beledo) States St. Allerent

Februreite für Kinder von 4 bis 10 Jahran: DELLIE-Dira (Kirche) 15 P Stielenberge 30 P 25 🗡 Rt. Alterett 56₽ Prant: \$5.₽ Langemen ≠J₽ Roserberg

Monate Karten emerical Spener Denny-Grand Williamstr. 12.-6 16.-6 22.-6 Guseberberge St. Alterent Piede:

> 6—6 sensim 7,50 😅 30,50 G

Copied in the later Polices for the swell on side and down Flow des Falley said the said of the Continue Septet sowie Geptick with Repertur and Timbele Time and Stationer 50 P (seconds)

Verschiedenes

Zuřišcki Augenarzi E British was f

Ki. Photo apparel, 4°≥X6, in Lederstai de la company de erring Davig Zoppot a Domerstee endere Luce wall 2 II airmeh

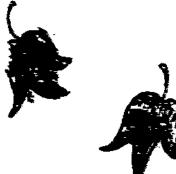
in it Barr

Chercinspiel Enis Denker fille carine Entrasperte M. Ser.



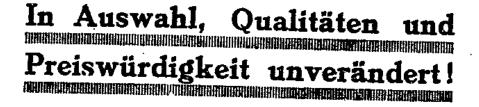


Beachten Sie bitte unsere 8 Schaufenster









Herren-Stoffe

Herbst- u. Winter-Anzugstoffe solide kräftige Qualität in modernen Mustern Solider Strapazier-Anzug bewährte Qualität . . . in neuer Ausmusterung . Schwerer Winter-Cheviot in moderner englischer Ausmusterung Tweed der bevorzugte Modestoff für den flotten Straßen- und Reiseanzug, hochaparte Dessins, in englischem Geschmack Elegante Kammgarn-Anzüge reinwollene Qualität in moderner Phantasiemusterung . Schwere Winter-Kammgarne no pa reinwoll. Qualit. in vielen Modedessins, auch für den verwöhntesten Geschmack . 25.40, 24.70, **Neueste Ulsterstoffe** in flotten Dessins 18.70, 16.50,

Shetland-Ulster die große Mode, flotte Ausmusterung in englischem Geschmack 16.90,

Marengo u. schwarz Eskimo für den flotten Wintermantel

Damen-Stoffe

Woll-Georgette der Modestoff, in vielen Qualitäten und Farben Tweed-Pointillé pa. deutsche Qualität Georgette-Caré der neue Wollstoff für das elegante Herbsikleid, Crepe-Mongoi uni, griffige, besonders solide Qualitat, in neuesten Herbstfarben **Tweeu** die große Mode für Mäntel, Complete and Kostame Mantel-Flausch pa. Qualităt in neuer sparter Tweedausmusterung . . Volour-Welliné sparte Modeneuheit in weicher, molliger Qualität Crêpe de Chine imprimé bedruckt, Schweizer Qualitäten, in verschiedener Ausmusierung 12.20, Crepe Georgette



pa. Schweiner Qualitaten

in allen neuen Modefarben

Elisabethwall 8 und Idmiedegasse 13-16

Für 30 bis 40 Mark ein Bombenwurf

Die Verbrecher belaften fich gegenscitig - Berfchwörersitzung in Hamburg

Unentwegt werben in Altona Protofolle verlesen. Man hat nicht ben Einbrud, als ob die schweigsamen Angeklagten sich mit ihrer Ausiageverweigerung einen besonder" großen Gefallen tun. Denn in bem, was die Angeflagien bereits in ihren Prototollen niebergelegt und unterschrieben haben, belaften fie fich felbst und auch untereinander ausgiebig genug. Die "höhere Kamerabschaft" ift nichts weiter als eine aus Effett berechnete Gefte.

Als am Freitagmorgen die Verhandlung beginnt, sehlen abermals mehrere Angellagte. Die Sigung beginnt mit der Verlesung bes Untersuchungsprotokolls des Angellagten John fon. Johnson gefteht feine Schuld bei ben Anschlägen von Itehoe und Schleswig.

Auftraggeber fei Rlaus Beim gemefen.

Bei Bold seien ihm besonders seine aftrologischen Neigungen aufgefallen. Auch heim fei für biefe Dinge fehr interessiert

Das Proiofoll bon Abolf Schmibt, ber bei ben Anschlägen von Riebull, Weffelburen und Olbenburg mitgewirft hat, gibt interessanten Ausschlich über den Werdegang des Bombenwersers. Schnidt war Mitglied des "Werwols" unter Führung des Herrn von Wilamowitz-Möllendors und nahm oft teil an den Sitzungen des "Nationalistenklistenberdandes in Hause des Deutschnationalen Handlungsgehilsenderbandes in Hamburg, wo auch Bruno von Salomon in seiner Eigenschaft als Leiter der Zeitschrift "Deutsche Front" versehrte. Bon den geplanten Bombenanschlägen soll zum erstenmal in einer Altonaer Bierwirtschaft gesprochen worden sein; technischer Fachmann war der Angeklagte Kapphengst. An dem Attentat gegen das Finanzamt in Oldenburg ist Schmidt allein schuldig; Rapphengst war Sprengstofflieferant. Schmidt erzählt weiter, daß den Bombenwerfern von ihren Auftraggebern

pro Bombenanschlag 30 bis 40 Mart ausgezahlt wurden.

Dann wird das Prototoll bes Angeklagten Fid berlefen. Fid hat geftanden, an bem Luneburger Attentat beteiligt gewefen zu fein. Anreger bes Berbrechens mare Rlaus Beim gewesen. Fick schilbert, wie er mit dem Angeklagten Kapp-hengst in einem Augenblick zusammengetroffen sei, da dieser gerade versuchte, von Kapitan Ehrhardt Geld zu bekommen. Dieser Berjuch miglang.

Am Montag wird in die Beugenvernehmung eingetreten

Die gefährliche Gewehrgranate

Drei Personen schwer verlegt

Am Freitagnachmittag ereignete fich in Sternberg (Medl.) eine furchtbare Egplofion. Die Rinder des Urbeiters Borki batten mit einer Gewehrgranate, an der sich ein Bunder befand, gespielt. Die Mutter hielt die Gewehr= granate für einen Teil des Fahrrades und klopfte bamit auf einen Gegenstand. Plötlich erfolgte eine Explosion. Die Mutter wurde am Ropf und am ganzen Körper schwer verlett. Die rechte Sand wurde ihr abgeriffen. Ihre beiden in der Nähe befindlichen Kinder im Alter von 5 und 10 Jahren murden am Ropf und am übrigen Körper eben= falls fcmer verwundet. Sie mußten ins Krankenbaus geicafft werden.

Berhaftung bes Nazi-Abgeordneten Dr. Feber

Gregor Strafer an Gefängnis vernrteilt

Am Freitagabend murbe in Raffel im Berlauf einer nationalistischen Bersammlung der nationalsozialistischen Seber Dr. Gottfried Reber verhaftet. Außerbem mußten gablreiche andere Rationalsozialisten, die fich der Berhaftung Feders midersetten, den Beg jum Polizeigefangnis antreien. Die Bersammlung, in der fich Feder als Referent betätigte, murbe aufgelöft, nachdem es ju beispiellofen Tumulifgenen gefommen mar.

Am Freitag hatte sich der Nazi-Günstling Gregor Straßer vor dem Oranienburger Schöffengericht in nicht meniger als 6 Prozessen wegen Beleidigung au verantworten. In einem Falle murbe Strafer wegen Beleidigung mehrerer Mitglieder der Reichsregierung gu zwei Monaten Gefangnis und in einem anderen Falle wegen Beleidigung des Regicrungsprafidenten Dr. Friedensburg zu einem Monat Bejängnis verurteilt.

In drei meiteren Fallen murde der völfische Ehrabichnei= der megen Beleidigung bes Berliner Polizeivigeprafidenten Dr. Beif - es murbe fortgesette Handlung angenommen - mit 500 Mark Gelbstrafe und ichließlich wegen Beleidigung mehrerer Beamten ber Stadt Brieg in Schleffen mit 600 Mark Geldstrafe belegt.

Die kolländischen Luftpiloten streiken

Beil jemand gefündigt wurde

Die Viloten sämtlicher hollandischer Luftlinien find gestern in den Streif getreten.

lleber die Ursache dieses Streifes wird gemeldet: Bu dem ersten regelmäßigen Flug nach Indien, der am 25. Geptember fteltfinden foll, mar der bekannte Pilot Evert von Bijt bestimmt, der als zweiter Pilot den Transozeanflug von Kingsford Smith mitgemacht hatte. Als van Bijk fich weigerte, dieselben Bedingungen anzunehmen, wie bei früheren Flügen nach Java, erhielt er von ber Luftfahris gesellichaft feine Kündigung gum 1. Oftober, worauf bie anderen Piloten ber Gefellichaft in den Streif traten. Alle Majchinen, die fich außerhalb des Landes befinden, werden nach ihrer Rudfehr ebenfalls nicht mehr fliegen. Gestern hat feine Majdine Amfferdam ober Rotterbam berlaffen. Das Motiv zum Streik ist der Bunsch nach höheren Gehältern und nach befferen Berforgungsbedingungen für die Familien der Piloten.

Berfahren gegen Stabtrat Ray eingestellt

Das vom Oberpräfidenten gegen den Berliner Grundftudebegernenten Stadtrat Rat eingeleitete Difgiplinarver= fahren ift eingestellt worden, nachdem die Untersuchung ergeben hat, daß gegen Stadtrat Rat feine Bormurie au erheben find.

Auf der Agitationstonr ertrankt. Reichkaußenminifter Dr. Curtius ift, mabrend er in einer überfüllten Berfammlung in Baden-Baden spach, infolge von Ueberanstrengung in den letien Tagen unpaklich geworden und konnte die Rede nicht gu Ende führen. Der Minister unterbricht seinen Aufenthalt in Baben-Baden und tehrt beute nach Berlin zurück.

Danziger Kadırichten

Willns Trick

Das neue Polierversahren

Sein Bater ift Diplomingenieur. Er felbst ift ein maddenhaftes, blaffes Aerlchen von 21 Jahren, mit fanften, schüchternen Augen. Die Hornbrille auf der Rase gibt ihm eine Nehnlichkeit mit dem Dichter Alabund. Er ist ein Tangenichts wie er im Buch steht. Richt der Tichter Alasbund, sondern der Sohn des Diplomingenieurs. Zur Arsbeit nicht anzuhalten, ein Andreißer, ein Phantast.
In sehter Zeit hat er solgendes berissen: Ex ging von Geschäft zu Geschäft, besah sich kopskhüttelnd Lampenschirme,

Fahrrader und solche Sachen, wandte fich dann an den In-Fahrräder und solche Sachen, wandte sich dann an den Jnschaber des Ladens, bedauerte, daß solch ein Schund das Nesummee seines Ladens verderbe und kam auf sein neuartiges und spotibilliges Versahren zu sprechen, mit dem er Lampenschirme, Fahrräder, kurzum alles, was polierbar war, auf neu, auf Hochglanz polieren kounte. Hand aufs Herz, so ein Lampenschirm, so ein Jahrrad oder so ein ansberer Gegenstand, der bliste nach Vehandlung mit seinem Polierversahren, schöner als Nibelungengold im Mondenschein... Willy redete den Leuten so gut zu, daß sie ihm ihre Kompenschirme usw. Rolleren aahen.

ihre Lampenschirme usw. dum Polieren gaben. Willyd Polierversahren bestand darin, daß er duerst einsmal die ganzen Sachen "versilberte", die er in die Finger bekam. Fabelhaft, wie? Dann kauste er hochprozentigen Alkohol mit dem er sich den letzten "Hochglanz" verlieh. Die Sache ging samos, das Polierversahren brummte wie die böhmische Orgel und Willy durfte lange Zeit nicht über Durft klagen.

Einmal begegnete er einem jungen Menschen, der mit seinem Fahrrad an einer Bordschwelle stand. Willy trat heran, besah sich das Fahrrad kopfschüttelnd, jagte dann: "Na, wissen Sie, die Karre verdient auch mal auf neu poliert zu werden." — "Ja," stimmte der junge Mensch bei, "das ist schon richtig. Schön ist sie ja nicht, aber sahren tut sie noch." — "So, so!" — "Wissen Sie was," schlug Willy vor, "ich repariere Ihnen die Karne für spottbilliges Geld." Er beichrieb ausführlich fein Lactierverfahren. Blog der Prozest bes Berfilberns und Berfaufens fam in feiner Reflamerede nicht vor. Der junge Mensch wollte erst nicht recht, aber Willy schmierte ibm Honig in den Minnd, machte so schwie Augen, setzte sein ehrlichstes Gesicht auf. Der junge Diensch

wurde schließlich schwach und erklärte sich bereit, das Fahrrad sosort, auf der Stelle, zum Polieren zu geben.
Sie wurden handelseinig. In diesem Augenblick kam Willys Freund Alfred um die Ecke gebogen. Er tat scheins heilig, erkundigte sich, ob Willy nicht was mitbrächte, ob er sich denn nicht beeilen wollte, das Lackierversahren warte schon, der Lack merde steif, verdunfte. Willy verabschiedete sich schnell, weil doch sein Lackierverfahren im Laboratorium nicht so lange ohne Aussicht sein konnte. Er nahm bas Rab und verschwand bamit auf Nimmerwiederseben. Das beißt, vor dem Amtsgericht sah der um sein Fahrrad Geprellte Willy schon wieder, aber das war ja so gut wie gar kein Biederschen . . .

Reun Betrugsfälle werden in der Berhandlung gur Sprache gebracht. Willy verteidigt fich nicht, fagt bann und mann gin allem ein trodenes "Ja". Es flingt meber ver= stockt, noch ängstlich, sondern ganz einsach satalistisch. Zu feinen Gunften wird eine fortgesette Sandlung angenommen, er befommt ein Jahr Gejängnis audiftiert, mahrend fein Belfer Alfred, der in amei Fällensbeim "Polierverfahren" -Versilbern und Alkoholisieren 🗕 mitgewirkt hat — einen Monat Gefängnis und Strafaussehung bis 1983 bekommt, denn Alfred ift meder verdorben noch verbrecherisch. Billy hat ihn verführt, am Polierverfahren teilzunehmen. Und da Alfred noch nicht vorbestraft ift, kommt für ihn trot der augestandenen Sehlerei diese milbe Strafe beraus.

Mit dem gleichen fatalistischen, trodenen "Ja", mit dem Willy alle Fragen beantwortete, nimmt er sein Jahr Gesfängnis an, als sei das gar nichts. 2. P. M. fängnis an, als sei das gar nichts.

Ein bezeichnendes Zwischenspiel

Ein kleiner, dafür aber um jo aufichlugreicherer Borgang beleuchtet die "aufrichtige Arbeiterpolitit" ber RBD. Berichtet das fommunistische Organ fürglich voller Stolz daß der frühere Borfitende der fozialdemofratischen Ortsgruppe in Bürgerwiesen in einer öffentlichen Versammlung ver-fündet habe, er werde die SPD. bekämpfen bis auss änherste. Die "Arbeiterzeitung", die mit dieser Neuherung Gindruck zu schinden sucht, vergist nur, daß der so kampfmütige Bijdnewifi wegen arbeiterschädigenden Berhaltens aus der SPD. ausgeschloffen merben mußte. Bon diesem Mann, ber jest anscheinend der RPD. als Baradepferd gegen die EPD. bienen foll, bat ber Kommunift Scheibemann vor Gericht als "Genndel" gesprochen, mit dem die KPD. nichts zu tun haben holle. Jeht, da B. anscheinend sich zum Kampf gegen die SPD. anbictet, scheint ihm alles vergeben zu sein. Dafür beschimpft die "Arbeiterzeitung" einen so alten und aufrechten Kämpser für die Arbeitersache wie Flisse fowifi als Renegaten und Postenjäger nur deswegen, weil er die Mithilse an der Zerschlagung der Gewerkichasten abgelehnt hat. Die kommunistischen Arbeiter werden selbst am besten entscheiden können, was sie von einer Pariei zu halten haben, die notorische Lumpen mit offenen Armen aufnimmt, um dafür Arbeiter gu ichmaben, die der fommuniftis ichen Bewegung lange Jahre in ehrlichem Idealismus gedient haben.

Die Kinderfreunde und das Zeltlager Gine Berfammlung der Rinderfreunde

Am Dienstag, dem 2. September, abends 7 Uhr, findet in der Aula der Petrifchule am Sanjaplat eine Elierns verjammlung, veranstaltet von der Arbeitsgemeinichaft ber Rinderfreande, ftatt. Senatorin Gertrud Di üller fpricht über das Thema "Das Beltlager und die Rinderfreunde". Nachdem Dangiger Rinder am Belilager in Lubed teilnahmen und der Bunfch besteht, im nachsten Jahre ins Schweider Lager ju fahren, ift es erforderlich, mit ben Eltern über Aufbau und Lagerleben im Rinderfreunde-Zeltlager du sprechen. Alle Eltern und Freunde der Rinderfreunde-Bewegung find herdlichft eingelaben Der Gintritt

"Biffen Sie, wer auf Kolländer ichog?" Am Moniag, bem 1. September, abends 8 Uhr, wird, wie bereits gemelbet, im Friedrich-Bilhelm-Schubenhaus diejes Ariminalftud in 3 Aften von Georg Auften aufgeführt werben. Die Handlung führt auf ein Landgut in England, das dem ehe-

<u>^</u> Betten - Bettfedern - Daunen

Einschüttungen Metalibettstellen für Erwachsene und Kinder Bettfedern-Reinigung

Häkergasse 63, an der Markthalle

ĕecooooooooooooooooooooo

maligen Poliscimajor William Kolländer gehört. An einem Nachmittag, bei hellstem Tageslicht, wird Rolländer aus un= befannten Grunden von einem unbefannten Tater erichoffen. Die Suche nach dem mutmaßlichen Mörder beginnt. Wer ist es? Das ist die graße Frage, durch die das Publikum bis dum Schluß des Stückes in Atem gehalten wird. — Bestannte Künstler des Stadttheaters werden den Fall Kols länder darstellen. Näheres ist aus den bei und erscheinenden Injeraten du erfahren.

Unfer Wetterbericht

Beiter, Frühnebel, warm

Allgemeine Ueberficht: Der hohe Drud Mittel-europas wird über Standinavien burch eine Welle niederen Drudes zeitweise abgeschwächt. Das Maximum verlagerte sich südostwärts über die nördliche Ostsee und den baltischen Ländern. Die Temperaturverteilung ist im wesentlichen unverändert geblieben. In Nordstankreich und den Niederlanden erreichten sie auch heute früh 20 Grad. Die Hochdruckweiterlage wird sich zunächst noch weiter erhalten. Borbersage für morgen: Meist heiter, Frühnebel.

schwachwindig, warm.

Musfichten für Montag: linverandert. Maximum bes fehten Tages: 18,4 Grad; Minimum ber

letien Nacht: 15,4 Grab.
Seewassertemperaturen: In Zoppot und Brösen
18 Grad, in Gleitsau und Heubude 17 Grad.
In den städtischen Seebädern wurden gestern an badenden Berjonen gezählt: Zoppot (Nordbad) 219, Zoppot (Sübbad) 439, Gleittau 69, Brojen 262, Henbude 266.

Gute Nennungen für das Herbstrennen

Für die beiden letten Renntage am 14. und 21. September in Zoppot sind in Summa 227 Rennungen, 108 für den ersten, 119 für den zweiten Tag abgegeben worden. Die Hauhtrennen, das Ostsee-Unerfeldein-Jagdrennen am 14. September, hat 21, der Preis des Unionclubs am 21. September 19 und das Leibhufaren-Erinnerung-Jagbrennen 18 Unterichriften erhalten. Außer den ostpreußischen Ställen ist aus Pommern der hinter-pommersche Stall in Kolberg, der Mittlassische Stall aus Med-lenburg und der Stall E. Beisert aus der Leipziger Trainingszentrale vertreten.

Im Ditsee-Querfelbein-Jagdrennen, neben bem großen Parbubiter und bem großen Tratebner Jagdrennen bas längste und schwerfte Rennen im Often, werden je zur Galfte Bollblüter und Halbblüter laufen, u. a. befindet fich wiederum ber alte Ahasber, der das Rennen ichon dreimal gewinnen konnte, im Felde. Ueber die weitere Beieiligung im Rennen

wird noch fpater berichtet.

Danziger Schiffslifte

Im Dangiger Safen werben erwartet:

Engl. D. "Baltannic", 29. 8. ab London, Güter und Paffa-giere, United Baltic-Corporation.

Dan. D. "Dorrit", ca. 1. 9. fällig, leer, Reinhold. Schwed. D. "Egon". 30. 8. von Malmö, Güter, Reinhold.

Dan. D. "Frankrig", leer, fällig, Worms. Dt. D. "Fricka", 29. 8. ab Gefle, Erg, Beimte & Gieg. Finn. D. "Carljala", 30. 8., 6 Uhr, ab Stettin, leer, Artus.

Dt. D. "Kolberg", ca. 2. 9. fällig, Alteisen, Pam. Dt. D. "Nordseld", 28. 8. ab Basa, teer, Reinhold. Dt. D. "Stadt Stolp", 29. 8. ab Helsingör, seer, Behnte

Dt. M.=Sch. "Bega", ca. 2. 9. fällig, leer, Pam. Dan. D. "Lilleborg", 30. 8., abends. ab Norrefundbn, leer, Bergenste.

Dt. D. "Sylt", 30. 8. ab Hamburg, Güter, Bergenske. Dt. D. "Rhenania", 30. 8. ab Straljund, Gijen von Roterdam, Bergenste.

Morm. D. "Gol", 29. 8. von Bornholm, feer, Bergenste. Rorm. D. "Solstin", 29, 8. von Bornholm, leer, Bergensfe. Finn. D. "Mercator", 30. 8. von Finnland, Bergensfe.

Das Spiel beginnt

Am 1. Ofiober

Die neue Spielzeit des Stadtiheaters beginnt am Dittwoch, dem 1. Oftober, mit einer Reneinstudierung von "Die verkaufte Braut", Komische Oper in drei Alten von Fried-rich Smetana. Es werden wieder 4 Dauerkarten-Serien gu je 37 Borftellungen ausgegeben. Räheres hierüber im Andeigenteil des hentigen Blattes.

Eröffnung der "Stala"

Am Dienstag, dem 2. September, abends 8 11fr, findet die Eröffnung der neuen Internationalen Bariete-Buhne "Sfala", Langgarten 31a, im völlig renovierten Saal des ehemaligen "Bilhelm Theaters" statt. Als Eröffnungs-programm sind zahlreiche Bariete-Rummern vorgesehen. Alles Räbere fiche Inscrat!



Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel pom 30. Angust 1930

28 . 8. 29. 8.	28, 8,	29. 8.
Tralan2,14 -2,50 Jamichoft +1,48 +1,38 Borichan +1,97 +1,85 Bloci +1,79 +	Nown Sacz +1,15 Brzemyil1,88 Wyczsow +0,41 Putruit +1,13	-1.94 $\div 0.36$
geftern heute	g e ftern	
Thorn +1,98 +1,75 Fordon +2,10 +1,85 Culm +2,02 +1,76 Graudeng +2,38 +2,04 Fursebrad +2,63 +2,46	Rontaueripibe +1,96 Tiedel +2,10 Dirfdsu +2,02 Einlage +2,44 Schrewenhorst +2,70	+ 1.92 + 2.40

Berantwortlich für die Redaktion: Grin Beber ifft ametale Anton Footen, beibe in Dangia. Ernd und Beriag: Buch oruderei und Berlagsgelellichaft m. b Dangia Am Evendbana ?

Jeder Serienpreis ein Rekord!

Atern feld

Unsere Serientage übertreffen die vorteilfiaftesten Treise

Jetzt kaufen heisst sparen!

Tag- und Nachtverkehr

wer Autos braucht schnell zur Stell wählt nur Rutoruf 24218 schnell

Tag- und Nachtverkehr

Das Ereignis des Jahres:

Südostáeutschland

verbandsmannschaft

gegen

Uanzio

am 1. Septemb. 1930 nicht 1738, sondern 17 Her. Schupopiatz

in den Sport Carl Rabe, Danzig, Langgasse 52, Franz Rabe, Langfuhr, Hauptstraße 22.

Eintrittspreise, Vorverkauf: Sitzplatz 1.50 G. Tribûnenstehplatz 1.25 G. Stebplatz 1.- G. Tageskasse: Auf ollen Flätzen ein Zuschlag von 0.50 G, nußerdem Schüler oder Erwerbelose 0,80 G, Kinder unt. 14 Jahren 0,40 G Ausweise haben keine Gültigkeit.

Die Statisties FRED JOE

die Negerkanone als Sonny-Boy ab 8 Uhr abends in dem beliebten

Handesasse 27/28

Die gemütliche Stimmung bei Kabarett u. Tanz Voranzeige! Ab 1. September, 8 Uhr abds.: Wiedererüfferen der Winter-Saison!!

mit der fabelhaften für Danzig neuen Berliner Jazz-Kapelle: "Fredys 5 Syncopators!" und dem großen Kabateit-Eröffnungs-Programm

Nach beendeten Umbau empiehle ich meine

Sesträmme für Samilien u. **Vereinsangelegenheiten**

Restaurant und Café

"Die Bürgerstübehen"

Kleine Molde 57. Telephon 21823 FR. BREDOW

Filz-Glocken

pr. Quistit in allen Farben und Größen . von 375

Fesche Samtkappen For 525

Bei Enter von 12 - G 10% Rebett

"Damenhüte" Haustor 3

Verkäufe

libren und Schmud t man preiswert Niedere Seigen 2. Reparaturmerffiatt

2 fast neue Sinberbetten.

n verdaufen. And. L. Bädergane 6.

Inibemurgelie. Stedlinge on großig, w. n. t. Stadelbeeren w. u. r. Johanniebeeren

echiem Wein uiw. au verlauien Sandarube 1886. But erbolienes effernes Linberbell

verfaujen.

deitland 12. tung! Bei kiein inder Bekleid Wasche Gard per au.-. Herreb Schuho Ritsi. Eraben :

Lange Pelgiage (Scal). 30 Gulden in perfansen Handwr 1. 1 Tr.

1 Tr., kein Lade: Ecke Holtmark

Dobelbauf und

Wissen Sie, wer auf Kolländer schoß?

Auf William Kolländer, den ehemaligen Major der indischen Polizeitruppe, ist ein Attentat verübt worden. Vom Täter fehlt bisher jede Spur. Es wird deshalb am

Montag. 1. September, abends 8 Uhr, im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus in dem Kriminalstück "Wissen Sie, wer auf Kolländer schoß?44 der Tatbestand dargestellt und der Mörder gesucht werden. Zur Aufklärung ist die Mithilfe des

> Publikums dringend erforderlich Carl Brückel, Carl Kliewer, Fritz Blumhoff, Eugen Albert, Georg Zoch, Hans Günther, Emil Werner, Lona Heeren, Fränze Brückel, Frieda Werner werden den Fall darstellen Karten zum Preise von 325, 250, 1.75 G für numerierte Plätze und 1 G für Stehplätze mind bei Fa. W. F. Burau, Danzig u. Langfuhr, u. ab 6.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich

Transcrint (Piesjährige Siedlinge, verlichted, Sorten, billig ab rerfausen, billig absogeden. Antrogen möglicht in Barbaragasie 76, 1 1. den Abendünnden **Weck, Gr. Walbe 54**, L

Zabietti.

Bafergaffe 7. 1.

Bwei Ranarienhabne ein Beibben u. leche Freitag. Sellengang 6. pari.

Achtungt Achtung wentaut masser

Exerzierplati Am Sonntag, den 31. August d. J.

verbunden mitVolksbelustigungen aller Art. Außerdem das beliebte

und allbekannte Müncheser Kasperie-Theater

sowie Stangenklettern, Bonbonregen, Sackbüpien usw.

verbunden mit **Icksestellenges sliet ir**i Schwankende Weltkugel, Luitschaukel usw., auch der suße Max ist da

Eintritt frei! Der Unternehmer.

Damen-Filz-Hüte 150 in modernen Austährungen, von

neueste Modelle zu billägsten Preisen Umarbeiten preiswert

Damenputz M. Prüfer Jopensasse 21 Vorzeiger dieses Insersie erhält Rabeit

Rehtung Radiahre Wegen Aufgabe meines Danziger Geschäfts verkaufe fakträder, fahrradistis, fammibereitung zu bedeutend berabgesetzten Preisen. Versäumen Sie nicht die gûnstige Gelegenheit

Arno Hesselbach Danzig, II. Damm 16

kault man am besten und billigaten beim Fachmana!

Kinderkorbeessel . . . word 3 G an Geößte Auswahl Peddigrob-----

Spectingswagen
Promonadenwag.
Peppenwagen

Größte Amwahl
Neneste Modelle
Bequeme Teitzahlung abyklehe, Kinderbetten, Binmenkrippen, Litgartikle, Gartensitälle Trittroller, Kinderdrafter, Gunnabbille, sowie sämtliche Korbwaren

Sorkeemscheriense 5-6.

Telephon 253 06.

Total-Ausverkauf

meiner Abteilung

Kinder-Konfektion

wegen Aufgabe dieser Abteilung zu beispiellos billigen Preisen. Da sich in diesem Angebot große Posten bester deutscher Qualitätswaren befinden, eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Beginn des Ausverkaufs: Nextes, des 1. September, morsess 8 Uhr

Einige Beispiele:

delese Ille-laria fifberer Wert his zu 28.30 ren G 6.75 ... Vollege Schimi-Berine

Eitherer West his an 96.50 won G 3.75 am Malitat Schul-Reviet

faces derives hilberer West bis zu 22.30 . was G 4.75 zu

iriberer Wert bis ze 38.50. was G 6.75 ea

March-Clarce 🥆 initiate Wat bis no 14.75 . was G 14.55 an

arier-Harie he Herbst and Winter in name and with the St. So. was 6 12.75 =

Take Line at the Line früherer Wert bis zu 16.75 von G U.S. an Wellene Midchen-Lleider G.75 m Wasch-Banger and -Kittel (1.95 an Masch-Madchen-Leider frifierer West bis zu 18.75 von G U.85 an

Parter Bariel for Herint and Winter küberer Wert bis zu 38.50 von G 3.75 an

i Francisco verziei. Qualitatea,

derunter Fabrikat Hieyle, gleichfalls am za räumen, zu allerbilligsten Preisen

ie Wolfweberszese 6-8